L. g. 5 ept.
94.

Anfangsgründe

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36605829800011

<36605829800011

Bayer. Staatsbibliothek

Anfangs-Gründe der Dänischen Sprache, Oder Compendieuse GRAMMATICA,

Aus welcher ein Teutscher die Dänische Sprache vor sich selbst gründlich erlernen, und zu seinem Nutzen anwenden kan.

Ottensee,
Bey Ernst Jansen, 1744.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geneigter Leser!

Statt einer weitläufftigen Vorrede, erachte vielmehr der Schuldigkeit zu seyn 1) den Zweck gegenwärtigen Werkleins zu erkennen zu geben, welcher dieser ist: Daß ich nemlich denen Teutschen, die sich entweder in den Nordischen Landen aufhalten, oder Willens sind, hieher zu reisen, einen Dienst thun, und sie in der Sprache dieser Länder geschickt machen möchte; Ich lebe auch der guten Hoffnung, daß ich keine vergebliche Bemühung deßfalls werde angewendet haben. Vor das 2) ersuche den Geneigten Leser,

mich

mich gütigst entschuldiget zu halten, dafern einige Fehler im Druck mit untergelauffen, immassen dieses Werklein ausser Landes verfertiget worden, und ich also nicht selber die Aufsicht haben können; vielleicht ist der Herr Verleger so glücklich, daß durch baldigen Abgang dieser erstern eine anderweitige Auflage von ihm befördert wird, so soll alsdenn auch mehrere Accuratesse deßfalls beobachtet werden. Der Geneigte Leser lebe wohl, und bleibe mir gewogen.

Vor-

Vorläuffiger
Unterricht.

§. 1.

Dasjenige, welches den Begriff einer Sache in dem Gemüthe erwecket, heisset ein Zeichen.

Da nun unzählige Sachen sind; so können auch unzählige Begriffe und Zeichen derselben seyn.

Das beste und bequemste Mittel, seine Begriffe andern zu bezeichnen, ist theils die denen Menschen von GOtt verliehene Stimme, theils geschriebene Characteres, so man Buchstaben nennet.

Das durch die Stimme oder Schrift gemachte willkührliche Zeichen seines Begriffes heisset man ein Wort.

Weil nun derer Sachen, folglich auch derer Begriffe, sehr viele sind; es auch oft nütz-

lich und nothwendig dieselben bey andern oder sich selbst zu erwecken und hervorzubringen; so sind daraus in jeder Sprache die vielen Wörter entstanden.

Und weil man verbunden ist allezeit den kürtzesten Weg zu gehen, das ist, nie ohne Noth die Mittel zu vervielfältigen, um seinen Zweck zu erreichen; so hat man auch in allen Sprachen nicht mehr Wörter angenommen, als höchst nothwendig gewesen.

Auf daß man nun durch diese wenige Wörter, nemlich 10. bis 20000. (von denen eine Sprache ohngefehr bestehet) sich im Stande sehen könnte, unzählige Begriffe zu bezeichnen; so hat man durch den Trieb der Natur gelernet, dieselben auf verschiedene Art zu beugen, und mit einander zu fügen.

Die Wissenschaft die Wörter einer Sprache so zu verändern, das ist, zu beugen und unter einander zu fügen, oder in Ordnung zu setzen, daß man dadurch seine Begriffe in derselben Sprache andern, die sie auch verstehen, bezeichnen, oder die ihrige darinn verstehen, wird die Grammatica derselben Sprache genannt.

Es ist keine so Wortreiche Sprache, daß

sie

sie zureichen sollte alle Begriffe durch besondere Wörter auszudrücken.

Man muß deswegen oft ein und dasselbe Wort, ohne es im geringsten zu verändern, in verschiedener Meynung gebrauchen, das ist, verschiedene Begriffe durch ein und dasselbe willkührliche Zeichen der Stimmen oder Schrift erwecken.

Die Tropi und Figuræ Rhetoricæ sind hieraus entstanden, und kommen uns vortrefflich zustatten.

Unter allen ist die Metonymia Synecdochica unentbehrlich.

Dieser Mangel der Wörter ist gewiß ein Uebel; man hat aber ausser andern Ursachen dies kleinere Uebel erwählet um ein grösseres zu vermeiden; Denn durch die Vervielfältigung der Wörter würden diejenigen, so ein schwaches Gedächtniß haben, annoch in grössere Verwirrung gerathen, als ietzo geschiehet: da man, dieselbe bey den meisten zu beklagen, dennoch Ursache hat.

Man kann auch zur Noth die nützlichsten und nothwendigsten seiner Begriffe durch die Wörter, die wir schon haben, bezeichnen.

Die Gedancken können auch durch die verschiedene Stellung des Leibes, die Geberden,

die Veränderungen der Augen, Hände, Füsse u. s. w. andern angedeutet werden.

Allein die mühsame Verrichtung, die weder allgemein noch hinlänglich, ist ohne Ermangelung der Stimme meist allezeit unnöthig, und oft lächerlich.

Die Wissenschaft, denen, besonders alten, Wörtern ihre wahre Bedeutung zu verschaffen, heisset die Critica.

Die Wissenschaft, die Rede zur bequemen Ueberzeugung anderer einzurichten, nennet man die Rhetoric oder Oratorie.

Die Wissenschaft, die Wörter in einer Rede so zusammen zu binden, daß die Aehnlichkeit theils ihrer Abmessung, theils ihres Lauts eine Annehmlichkeit bey den Zuhörern verursache, wodurch ihre Ueberzeugung befördert wird, wird die Poetic oder Prosodie genennet.

Diese Wissenschaften gehören im engern Verstande nicht zu der Grammatic; obschon die Alten nur in einer weitern Bedeutung sie dahin gerechnet: deswegen auch hier nichts davon wird abgehandelt werden.

§. 2.

Weil die Grammatica eine Wissenschaft ist, die Wörter einer Sprache in ihrer verschiedenen,

nen, einmal angenommenen, Beugung und Fügung so vorzustellen, daß mehrere sich in diesem Falle verstehen können §. 1; die Wörter aber können sowohl geschrieben als gesprochen werden; so erhellet hieraus, daß der Vorwurff der Grammatic dreyerley sey, **erstlich** die richtige Aussprache und Rechtschreibung der Wörter, **zweytens** ihre richtige Beugung, **drittens** ihre richtige Fügung.

Daher muß eine jede Sprache 3. Stücke abhandeln, und folglich in 3. Theile können getheilet werden.

Der erste Theil handelt von der richtigen Aussprache und der Rechtschreibung, und wird insgemein die Orthographie genennet: welches Wort, ob es zwar nur eigentlich die Rechtschreibung bedeutet, dennoch synecdochice so angenommen wird, daß es die rechte Aussprache mit in sich fasse.

Der 2te Theil handelt von der Beugung der Wörter; und wird im genauern Verstande die Grammatic, auch wohl die Etymologie, geheissen.

Der dritte Theil handelt von der Wortfügung, und heißt die Syntaxis.

Wir schliessen also hier die Poetic oder Prosodie aus, als welche nicht eigentlich (wie oben schon §. 1. gemeldet) zu der Grammatic gehört.

Will man aber durch die Prosodie die Lehre von der Stelle des Toni im Aussprechen verstehen; so wird selbige in dem ersten Theile dieser grammaticalischen Anfangs-Gründe an seinem Orte vorkommen.

Sonst ist von der Dänischen Poetic oder Prosodie beyläufftig zu mercken, daß dieselbe in allen Stücken mit der Teutschen übereinkomme.

Auch ist die Dänische Sprache zur Poetic sehr bequem; indem ausser andern Vortheilen theils sehr viele Monosyllaba in derselben anzutreffen; theils wird die Sylbe, wo der Tonus ist, nicht wie im Teutschen lang gezogen, sondern gleichsam ausgestossen.

Man hat deswegen in unserer Sprache viel ältere, und derer mehrere Verse als in der Teutschen andern Sprachen.

Diese alte Verse, (so wir Kœmpe-Viiser, Kämpffen-Lieder, nennen,) sind zwar grössesten theils sehr schlecht gerathen; dienen aber doch zum Beweis, daß theils dasjenige, was wir ietzo behauptet, nemlich die Bequemheit unserer Sprache zur Poesie, wahr sey: man müßte sonst den alten Dänen eine besondere Lust zur Poesie einräumen und vor allen andern zuschreiben; theils, daß unsere Prosodie, ob sie zwar ietzo mit der Teutschen übereinkommet, doch nicht von derselben entlehnet sey.

Der

Der erste Theil, von der Orthographie.

§. 3.

Weil die sowohl geschriebene als gesprochene Wörter nur willkührliche Zeichen der Begriffe sind §. 1.; so erhellet daraus, daß die einmal getroffene übereinstimmige Wahl der Wörter von mehreren, in einer Gesellschaft lebenden, Menschen, und der darnach, unter ihnen eingeführte Gebrauch derselben, der einige Grund einer Sprache, folglich die einige Haupt-Regel in einer Grammatica sey: daraus alle die andern Regeln herzuleiten sind.

Es ist also unmöglich in einer Grammatica viel zu raisoniren; sondern man giebt keine andere Ursachen der Regeln an als diese: weil es so der Gebrauch ist, oder, weil die meisten und verständigsten Leute, so diese Sprache gebrauchen, dieselbe also sprechen und schreiben.

Man könnte wohl hier, eben sowohl als andere Grammatici von ihren Sprachen, Ursache haben über die Verschiedenheit des Sprechens und Schreibens zu klagen: allein wir wollen uns nicht hiemit aufhalten; sondern nur überhaupt erinnern, daß wir allezeit durch die Mehrheit der Stimmen geschlossen.

Indem das viele Raisoniren aus der Grammatic hier ausgeschlossen wird, tadele ich gar nicht das Bemühen den Ursprung entweder einer gantzen Sprache oder eintzeler Wörter zu untersuchen, so die Critica heißt; sondern will nur behaupten, daß es nicht gut sey, den einmal eingeführten Gebrauch durch Vernunft-Schlüsse ändern, oder unnöthige Neuerungen, weil sie einem bequem scheinen, einführen wollen.

§. 4.

Eine Sprache wird recht geschrieben, wenn die Buchstaben und ihre Fügung am bequemsten, dem Gebrauch, den Laut bezeichnen, den die Wörter haben, wo man dafür hält, daß sie in einem Lande am besten gesprochen werden.

Eine Sprache wird recht gesprochen, wenn sie so lautet, wie sie geschrieben wird.

Hieraus sieht man, daß die Lehre von der rechten Aussprache und der Rechtschreibung nicht könne getrennet werden.

Wenn man also diesen ersten Theil der Grammatic die Orthographie nennet; so ists zwar ein synecdochisches, doch in Ermangelung eines allgemeinern Ausdrucks nicht unbequemes Wort.

Unsere Sprache wird am besten auf der Cantzel, oder sonst im öffentlichen Vortrage gesprochen.

Man hält sonst nicht ohne Grund dafür, daß in gemeinen Reden die beste Aussprache in Odensee auf Fyhnen und Christiania in Norvegen anzutreffen.

Ich habe mich überall nach unsern Bibeln, Gesang-Büchern, Verordnungen, und unserm Gesetz-Buche gerichtet; weil diese Bücher in aller Händen sind, und also die durch einen stillschweigenden Beyfall angenommene Schreib-Art in sich enthalten.

§. 5.

Die Orthographie lehret, wie man eine Sprache recht sprechen und schreiben soll: wenn man schon zum Voraus dieselbe verstehet, oder wenigstens sich anstellet, als wenn man sie verstünde.

Nun gehöret hierzu dreyerley: Erstlich, daß man die Buchstaben und die daraus entstandene Sylben und Wörter mit dem gehörigen Laut ausspreche, oder im Schreiben auf die gebräuchliche Art bezeichne: Zweytens, daß man an der Sylbe, wo der Gebrauch es erfordert, eine Halte thue, das ist, die Stelle des Toni genau in Acht nimmt: Drittens, bey jedem besondern Satze nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit etwas kürtzer oder länger still halte; welches verschiedenes Stillhalten bey einem jeden Satze durch einige Puncta und Strichlein, so man Distinctiones nennet, bezeichnet.

Hieraus erhellet, daß die Lehre von der Orthographie, so den ersten Theil dieser Anfangs-Gründe ausmachen wird, 3. Haupt-Stücke in sich enthalten könne.

Das erste Haupt-Stück wird von der eigentlichen Aussprache und Rechtschreibung der Buchstaben und Sylben handeln.

Das zweyte Haupt-Stück begreifft die Lehre vom Tono in sich.

Das dritte Haupt-Stück zeiget den Gebrauch der Distinctionen an.

Die meisten Grammatici abhandeln nur das erste Haupt-Stück in dem ersten Theil: Das zweyte Haupt-Stück erklären sie in der Prosodie; welche sie pflegen hinten an die Grammatica zu fügen: das dritte Haupt-Stück setzen sie nach Belieben in dem ersten oder letzten Theil.

Der vorher angeführte Grund hat mich bewogen, alle 3. Haupt-Stücke in diesem ersten Theil nach ihrer Ordnung durchzugehen.

Das Erste Haupt-Stück, von der rechten Aussprache und Rechtschreibung der Wörter.

§. 6.

Wenn einer oder mehrere Buchstaben um einen Laut zu bezeichnen gebraucht werden; so entsteht eine Sylbe: die also nur einen Vocalem, aber wohl mehrere Consonantes haben kann.

Weil nun alle Wörter von einer oder mehreren

ren Sylben bestehen; hier aber von der rechten Ausſprache und der Rechtſchreibung der Wörter gehandelt wird: ſo thut man am kürtzeſten und deutlichſten; wenn man die rechte Ausſprache und Rechtſchreibung eines jeden Buchſtabens lehret.

§. 7.

Wir bedienen uns ſowohl in geſchriebenen als in gedruckten Büchern der Teutſchen Buchſtaben, und zählen derer 23, als:

Däniſche. Groß.	Klein.	Teutſche.	Ihr Nahme.
A	a	A . .	A
B	b	B . .	Be
C	c	C . .	Ce
D	d	D . .	De
E	e	E . .	E
F	f	F . .	Ef
G	g	G . .	Ge
H	h	H . .	Haa
I	i	I . .	I
K	k	K . .	Kaa
L	l	L . .	El
M	m	M .	Em
N	n	N . .	En
O	o	O . .	O
P	p	P . .	Pe
Q	q	Q . .	Ku
R	r	R . .	Er
S	ſ	S .	Es
T	t	T . .	Te

U	u	U . .	U
V	v	W .	We, Wav
X	x	X . .	Ex
Z	z	Z . .	Zeta

Das C ist eigentlich kein Dänischer Buchstabe; sondern kommt nur in fremden Wörtern vor: deren doch viele durch langwierigen Gebrauch schon gut Dänisch worden.

Weil aber in unserer Sprache eigentlich kein C ist; so haben wir auch kein Ch; noch vielweniger aber ein sch: welches, so oft es im Dänischen geschrieben oder gesprochen wird, ein Fehler ist, den man weder in gedruckten Büchern findet, noch von einem gebohrnen Dänen im Sprechen hören wird.

Im Schwedischen schreibt man zwar Ch; es wird aber ausgesprochen wie k.

Das Z ist auch eigentlich kein Buchstabe bey uns: denn es kommt auch nur in sehr wenigen Wörtern, und zwar in der Mitte, oder am Ende des Worts vor.

Wir haben gar kein V; sondern dieser Buchstabe ist allezeit im Dänischen dasselbe als das teutsche W.

Die Diphthongen Ø und Y habe nach dem Exempel anderer unter die Vocales gezählet: ob sie schon im scharffen Verstande nicht mit darunter gehören; sondern würckliche Diphthongi sind.

§. 8.

Unter diesen 23. Buchstaben sind also 5. Vocales, oder selbstlautende Buchstaben, die ohne Beyfügung

gung eines andern Buchstabens einen Laut haben, als: A, E, I, O, U.

Die übrige 18. sind Consonantes oder mitlautende Buchstaben, die ohne Beyfügung eines Vocalis keinen Laut haben; sondern sind gleichsam ein vergebliches Bestreben nach einem Laut, als B, C, D, F, G, H, K, L, M, N, P, Q, R, S, T, W, X, Z.

Die Vocales sind insonderheit unterschieden in Ansehung der Eröffnung des Mundes, mit welchem sie ausgesprochen werden.

Also wird der Mund beym Aussprechen des A am weitesten geöffnet; bey dem E aber weniger; und bey dem I noch weniger, u. s. w.

Die Consonantes werden in Ansehung des Theils im Munde, oder des Werckzeuges, wormit sie insonderheit gesprochen werden, oder, welches im Aussprechen am meisten gerühret und bewegt wird, getheilet: Erstlich in diejenigen, so mit den Lippen, als: B, F, M, P, W. Zweytens in diejenige, so mit den Zähnen, als: C, S, R, Z: Drittens in diejenige, so mit der Zunge, als: D, L, N, T: Viertens in diejenige, so aus dem Schlunde gesprochen werden, als: G, K, Q, X: Endlich gehört auch das H hieher, so aus der Gurgel hervor kommt.

Auch werden die Consonantes getheilet in die stummen, so gar keinen vernehmlichen Laut ohne Beyhülffe eines Vocalis haben, als: B, C, D, G, K, P, Q, T, und die Halb-*Vocales*, so gar einen einiger massen vernehmlichen, aber doch nicht

nicht vollständigen Laut haben, als: F, H, L, M, N, R, S, V, X, Z.

Wir werden hier erst die Vocales, darnach die Diphthongos, und endlich die Consonantes durchgehen.

§. 9.

Das A ist der selbstlautende Buchstabe, so mit der weitesten Eröffnung des Mundes ausgesprochen wird.

Es hat im Dänischen einen hellen und reinen Laut, und ist von dem teutschen A unterschieden: welches scheinet, dem O etwas näher zu kommen, als: Aldrig, niemahl, at tale, zu reden.

Doch gleichet es ziemlich dem teutschen A in einer zusammengesetzten Sylbe, das ist, die auf einen Consonant ausgehet, oder auch dem teutschen A a. oder auch wohl ah, als in: zusammen, Nahme, Haare.

§. 10.

Das E ist der selbstlautende Buchstabe, so bey der Schliessung des Mundes nach dessen weitester Eröffnung nächst auf A folget.

Es hat eben wie im Teutschen einen zwiefachen Laut.

Denn entweder wird im Sprechen der obere Theil des Mundes meist afficirt: da alsdenn das E dem Diphthongo æ ähnlich ist, als: Trette, Zanck: Plet, Flecke: in welchem letzten Wort das E im Dänischen und Teutschen einen Laut haben.

Oder

Oder auch wird der untere Theil des Mundes im Sprechen meist gerührt: und ist das E alsdenn dem Diphthongo EE mehr ähnlich, als: at lede, zu suchen, at bede, zu bitten: da das E lautet wie in dem teutschen Wort Seele.

An statt des ersten E braucht man im Dänischen sehr oft den Diphthongum æ, ausser im Ende des Worts, wo dieser Diphthongus nicht vorkömmt, als: Embedet, das Amt: Hier schreiben viele: æmbedet: und, obschon nun das E in der letzten Sylbe denselben Laut hat, als in der ersten; so kann doch das æ nicht dargeschrieben werden.

Auch schreibt man an statt des letzten E sehr oft den Diphthongum EE, wenn die Sylbe sonst den Tonum hat, als: at lede, zu suchen, könnte man auch schreiben at leede: En Schmed, ein Schmidt, kann auch Schmeed geschrieben werden.

En, Einer, Eine, Et, Eines werden sowohl mit dem einfachen E, En, Et, geschrieben, als mit dem Diphthongo EE, Een, Eet.

Man spricht nicht an allen Orten das E auf einerley Art aus.

Die Jütländer sprechen das E häuffig wie æ aus, wo doch wir andern besser sagen es wie EE aus.

Die Schweden gebrauchen sehr oft A, wo wir E haben.

Und hierinn bestehet hauptsächlich die Abweichung des Schwedischen Dialects von unserm: denn

denn der übrige Unterschied ist theils nicht so häufig, theils nicht so mercklich.

§. 11.

Das J ist der auf E im Aussprechen folgende Vocalis.

Es hat eben wie im Teutschen einen doppelten Laut.

Denn entweder wird der obere Theil im Munde im Sprechen meist afficirt: da das J alsdenn dem weichen E sehr nahe kömmt, als: at hindre, zu hindern, at slippe, fahren lassen.

Aus dieser Ursache hat man in vorigen Zeiten oftmals E an statt dieses J geschrieben.

Ja die Schweden thun es noch in einigen Wörtern.

Oder auch wird der untere Theil des Mundes im Sprechen meist afficirt: da alsdenn das J dem Diphthongo JJ, oder auch dem teutschen JE am Laute sehr ähnlich ist, als: Hvile, Ruhe, at ile, zu eilen.

Man setzt auch an statt dieses J oft den Diphthongum JJ, als: Hviile, Ruhe, at iile, zu eilen.

Das J hat oft die Natur eines Consonantis: da es J consonans oder Jod heissen kann, als: Jorden, die Erde, Jeg, ich, Hiemne, Heime.

§. 12.

Das O ist der auf E folgende Vocalis: und es hat auch einen doppelten Laut.

Denn

Denn entweder wird der obere Theil im Munde im Sprechen meist afficirt: da es alsdenn kurtz und helle ausgesprochen wird, als: Som, welcher, Om, Ob, En Hoppe, eine Stute, En Tromme, eine Trommel.

Oder auch wird der untere Theil des Mundes im Sprechen, meist afficirt; da es alsdenn lang, dunckel und weich lautet, und dem U ähnlich ist, als: Solen, die Sonne, En Moder, eine Mutter, En Throne, ein Thron, En Crone, eine Crone, En Bonde, ein Bauer, Torde, durfte.

Die Alten haben auch an statt dieses O oft U gebraucht: und die Schweden thun es noch in einigen Wörtern.

Wir brauchen aber itzo allezeit das O selbst: doch fügen wir meist überall ein E oder noch ein O hinzu, um die Weichheit dieses Vocalis anzuzeigen, als: En Stoel, ein Stuhl, En Soel, eine Sonne, at troe, zu glauben, En Snoor, eine Schnur, En Rood, Rod, eine Wurtzel.

Im Teutschen fügt man oft in diesem Falle dem O ein H hinten zu, als: hohlen; dafür aber hat man sich wohl im Dänischen zu hüten.

§. 13.

Der 5te Vocalis ist U, der auch entweder kurtz mit dem obern Theil des Mundes, oder lang mit dem untern Theil gesprochen wird.

In dem ersten Fall ists dem weichen O ähnlich, als: En Summe, eine Summe, En Suppe, eine Suppe, Et Hul, ein Loch.

Die Jütländer sagen dieses U dem O noch ähnlicher aus als wir andern.

In dem andern Falle hat das U einen sehr weichen Laut, und wird sehr oft deswegen doppelt geschrieben, als: Suur, sauer, En Bruud, eine Braut, Et Huus, ein Haus.

Man muß aber nie um die Weichheit das U anzuzeigen entweder wie im Teutschen ein H hinten ansetzen, oder im Ende des Worts wie bey dem O ein E hinzufügen: denn, wenn nein E auf U im Ende eines Worts folget, so muß es vor sich gelesen werden, als: at true, zu drohen, En Flue, eine Fliege, En Skrue, eine Schraube.

Gleichwie die Schweden oftmahls U an statt des kurtzen O setzen; so brauchen sie auch bisweilen das kurtze O, wo wir U haben.

§. 14.

Wenn zwey Vocales um einē Laut zu bezeichnen gebraucht werden; so entstehet daraus ein Diphthongus.

Es ist also wahr, was unsere alten Grammatici behauptet haben, daß nemlich Aj, Ej, Oj, Au, Eu, u. s. w. keine Diphthongi sind; denn das J oder U, so mit dem beygefügten Vocali im Sprechen in einen Laut zu zerschmeltzen scheinet, wird allezeit im Dänischen J consonans oder V geschrieben, als: En tavle, eine Taffel, wird wohl Taule gesprochen, aber Tavle geschrieben: und so ferner mit allen Worten dieser Art.

Dieses aber hindert nicht, daß wir ja wider derselben alten Grammaticorum Meynung mehrere Diphthongos als AA und Ae haben.

Denn

Denn erstlich gehöret das Ø, so dieselben unter die einfachen Vocales gezählet auch zu den Diphthongis: Denn die Schweden sprechen diesen Buchstaben eben so wie wir aus; schreiben ihn aber doch O mit einem E über also: oͤ: woraus erhellet, daß unser ø einen aus O und E zusammengeschmoltzenen Laut bezeichne, folglich ein Diphthongus sey.

Eben dieselbe Beschaffenheit hat es zweytens auch mit dem Y; denn es ist nicht allein vor Zeiten in den meisten Wörtern IU geschrieben und gesprochen worden; sondern es wird annoch heutiges Tages von den Bauren also ausgesprochen: welches beweiset, daß dessen Laut aus I und U zusammen geschmoltzen, und es folglich ein Diphthongus sey.

Auch können drittens die zur Anzeige ihrer Weichheit verdoppelte oder mit E gefügte Vocales kraft der Erklärung eines Diphthongi mit zu den Diphthongis gerechnet werden.

Wir haben also im Dänischen 18 Diphthongos, als:

AA,	AE,	OO,	ØØ,	AAE,
Ae,	EE,	OE,	ØE,	OOE.
Ø,	IE,	UU,	YY,	
Y,	II,	UE,	YE.	

§. 15.

Das AA ist eine der Dänischen und Schwedischen Sprache eigener, und in der Teutschen nicht vorkommender, Diphthongus.

Dieser Diphthongus lautet dunckler als A und

heller als O, recht wie der Frantzösische Diphthongus Au als At maale, zu messen, At taale, zu leiden,

Es fällt einem Teutschen nicht schwer ihn recht auszusprechen, wenn man ihn einmal gehöret hat; hier aber ists unmöglich den Laut desselben deutlicher zu beschreiben.

Im Schwedischen werden die A nicht wie im Dänischen neben einander (AA) geschrieben; sondern man bezeichnet diesen Diphthongum also, daß ein kleines A über das andere, so grösser ist, stehe.

§. 16.

Der Diphthongus æ ist derselbe als der Teutschen ä: und hat deswegen auch denselben Laut.

Er wird nemlich entweder kurtz und hart gesprochen, als: Et æmbede, ein Amt.

Oder er wird lang gesprochen, als:ære, Ehre, at æde, zu essen.

Die Schweden schreiben das E über dem A, als: ä.

§. 17.

Das Ø ist einer unserer Sprache eigener Diphthongus.

Es hat eine Aehnlichkeit mit dem teutschen ö, als tödtlich.

Doch gleichet das teutsche ö dem E mehr als unserm Ø.

Sonst kömmt der Laut dieses Diphthongi mit dem Frantzösischen Eu in den Nominibus überein.

Er

Er wird bald hart und kurtz gesprochen, als: det sömmer, es geziemet, lönlig, heimlich.

In andern Wörtern lautet er lang und weich, als: stöde, stößen, möde, begegnen, blöde, bluten.

Die Schweden sprechen ihn eben so wie wir; sie schreiben ihn aber mit einem O, das ein kleines E (ᴼ) über sich hat.

§. 18.

Mit dem Y hat es eben diese Beschaffenheit wie mit dem Ø: denn es soll zwar so viel gelten als das teutsche ů; doch kömmt unser Y dem U, da hingegen das teutsche ů dem I in dem Laut näher: Dessen Laut ist dem Laut des Frantzösischen U ähnlich.

Es hat auch einen zwiefachen Laut.

Denn entweder lautet es hart und kurtz, als: at Ynkes, Mitleide zu tragen, Rynker, falten.

In diesem Falle ist es unserm weichen Ø sehr ähnlich: weswegen auch viele Jütländer keinen deutlichen Unterscheid unter diesen Diphthongen machen.

Oder es wird weich und lang gesprochen, als: Dyden, die Tugend, at pryde, zu zieren.

Die Schweden brauchen annoch sehr oft IU an statt dieses Diphthongi.

§. 19.

Die übrigen Diphthongi haben alle denselben Laut, den der erste Vocalis von jeden hat, wenn er lang und weich gesprochen wird.

Ihrer Gebrauch ist alsdenn, daß sie theils die Weichheit des ersten Vocalis, wo man sie sonst nicht vermuthen könnte, anzeigen; theils, daß

sie einslautende Wörter, die doch verschiede-
ne Begriffe bezeichnen, unterscheiden sollen.

z. E. Tal, Zahl.	Tael, Rede, Sprache.
At male, zumahlen.	At maele, zumalen.
Meen, Pein.	Men, aber.
I Gaar, gestern.	Jeg gaaer, ich gehe,

u. s. w.

Sie kommen allezeit in Monosyllabis vor, wenn sie einen weichen Vocalem haben.

Und wenn ein Monosyllabum alsdenn wächset; so bleiben sie doch stehen, als: Troe, Glaube, troe-lig, getreu, Fortroelighed, Vertraulichkeit.

Bisweilen gehört das E zu dem nachfolgenden Consonant, als: Tröen, der Glaube; in welchem Worte also zwey Sylben sind: unterweilen aber gehört es zu dem vorhergehenden Vocal oder Diphthong, als: Jeg gaaer, ich gehe; wo nur eine Sylbe ist.

Es gehöret nemlich das E allezeit mit zu dem nachfolgenden Consonant; wenn er sonst selbst kei-nen Vocalem bey sich hat: daß es aber bisweilen, wie in dem letzten Exempel, in eine Sylbe verschlun-gen wird, geschicht nur in gemeinen Reden um der Geschwindigkeit willen.

§. 20.

Weil die Vocales, auch unter den Diphthongis das Ø und Y, in einigen Wörtern lang, in andern kurtz gesprochen werden, §. 10. 11. 12. 13. 17. 18. so ists nöthig zu wissen, wann sie die lange, und

wann sie wiederum die kurtze Aussprache haben.

Hierzu helfen sehr viel die Diphthongi, so die Weichheit der Vocalen anzeigen §. 19.

Allein sie reichen doch nicht hin; Denn die Vocales, so weich oder mit dem untern Theil im Munde ausgesprochen werden müssen, nehmen nicht allezeit das E oder einen Vocalem von seiner Art zu sich; sondern stehen oft alleine, als: at bede, wird nicht geschrieben beedee; wird aber doch also gesprochen: En Moder, wird nicht geschrieben Moeder, oder Mooder, und das O ist doch lang und weich, u. s. f.

Auf daß man nun diesen Unterscheid lernen könne; so ist folgendes wohl zu mercken.

Man nennet eine Sylbe, die auf einen Consonant ausgehet, eine zusammengesetzte Sylbe, als: Ab, Lis, Glip, u. s. w.

Eine Sylbe aber, so auf einen Vocal ausgehet, wird eine einfache Sylbe genennet, als Ba, Be, Bra, Blo, u. s. w.

Nun ists ohne allen Streit gewiß, daß die Wörter eine gewiße Zeit erfordern um ausgesprochen zu werden.

Folglich muß jedes Theil eines Worts auch eine kleine Zeit erfordern um ausgesprochen zu werden.

Alle Wörter aber bestehen von Buchstaben §. 6: folglich sind die Buchstaben Theile der Wörter.

Es muß also jeder Buchstabe vor sich eine Zeit erfordern, um ausgesprochen zu werden.

Die kleine Zeit, so man braucht um einen Buchstaben auszusprechen, wird von einem sehr berühm-

ten und gelehrten Grammatico in einer andern Sprache eine Mora, eine Halte, genannt.

Nun giebt man im Sprechen einem Consonanten, wie auch dem Vocali, wenn er kurtz ausgesprochen werden muß, nur eine Halte: wenn aber der Vocalis lang ausgesprochen wird; so giebt man ihm zwey Halte: und weil alle Diphthongi, so §. 19. angeführet sind, als weiche und lange Vocales anzusehen sind; so müssen sie auch im Sprechen zwey Halte erfordern.

Oder deutlicher: Man hält im Sprechen eben so lang auf einen kurtzen Vocal als auf einen Consonant; Auf einen langen Vocal aber, oder auf einen Diphthongum, so mit einem langen Vocal gleich gilt §. 19. hält man doppelt so lange als auf einen kurtzen Vocal oder auf einen Consonant.

Auch sieht man aus den angeführten Gründen, daß zwey oder mehrere Consonanten, so vor einem Vocali stehen, und zu demselben gehören, nur eine Halte haben, als: im Bra, Stre u. s. w. hält man im Sprechen länger auf Br, als Str, als wenn nur ein bloßes B, S, T, R vor sich stünde, als: Ba, ra, se, te, re.

Hingegen, wenn eine Sylbe von einem Vocal anfängt; so muß der Vocal, ob er gleich kurtz gesprochen wird, doch zwey Halte haben: denn die Aspiration oder Ausblasung der Luft, die man nothwendig zum Aussprechen des Vocalis gebraucht, kann als ein Consonant, H, angesehen werden.

Aus dem angeführten lassen sich nun folgende Regeln, so den Unterscheid, wenn man einen Vocal

cal lang oder kurtz sprechen soll, lehren, schliessen.

Eine jede Sylbe, die nicht den Tonum §. 5. & c. 2. tot. hat, hat 3. Halte und nicht mehr oder weniger.

Folglich muß der Vocalis in einer einfachen Sylben lang, und in einer zusammengesetzten Sylbe kurtz gesprochen werden, als: Moder: Hier muß das O in Mo lang und das E in Der kurtz und helle gesprochen werden: Denn sonst würde die Sylbe Mo nur zwey Halte haben; und hingegen die Sylbe Der würde 4 Halte haben: wenn aber das Wort wächset, als: Moderen; so wird das E in der Sylbe die weich und lang: weil das R alsdenn zu der folgenden Sylbe gehört, und also sonst nur 2 Halte in der Sylbe De seyn würden, u. s. w.

Wenn also einer, der die Sprache nicht verstehet, und keinen Lehrmeister hat, doch wissen will, ob ein vorkommender Vocalis lang oder kurtz gesprochen werden muß; so suche er nur erstlich in dem zweyten Hauptstück dieses ersten Theils nach der Stelle des Toni: Hat nun die Sylbe, wo der zweifelhafte Vocalis ist, nicht den Tonum; so spreche er nur den Vocalem kurtz aus, wenn es eine zusammengesetzte Sylbe ist; lang aber, wenn es eine einfache Sylbe ist: Hat aber die Sylbe den Tonum; so spreche er nur den Vocalem lang und weich aus: Denn es ist allzeit die richtigste dialect der Sprache, wo man solches thut.

Was wir in diesem Abschnitte gelehret, gehört hauptsächlich zu der universel Grammatic.

Habe es aber auf unsere Sprache hier applicirt;

weil nach langer und mühsamer Untersuchung befunden, daß es alles darinn genau eintreffe.

Nehme also gar keine Exceptiones hierinn an; die Zweifel aber, so einem vorkommen möchten, können leichtlich theils aus dem was schon hier gemeldet, theils aus dem zweyten Hauptstück gehoben werden.

§. 21.

Die Consonantes werden in Ansehung des Theils im Munde, oder des Werckzeuges, wormit sie insonderheit gesprochen werden, oder, welches im Aussprechen am meisten gerührt oder beweget wird, eingetheilet §. 8.

Es muß also beym Aussprechen eines jeden Consonanten ein Theil im Munde durch die ausgestossene Luft sonderlich gerührt und afficirt werden.

Es kann aber solche Bewegung oder Rührung eines Theils im Munde stärcker oder schwächer seyn, nachdem viel oder weniger Luft zu derselben gebraucht wird: und daher kann auch ein und derselbe Consonans härter und stärcker oder auch gelinde gesprochen werden.

Nun ist überhaupt von der Aussprache der Consonanten in unserer Sprache zu wissen, daß sie alle sehr gelinde müssen ausgesprochen werden.

Daher kommt es, daß wir nicht wie im Teutschen Sch oder Z haben.

Ja es gehet dieses so weit, daß wir in gemeinen Reden sehr viele Consonanten auslassen, die doch geschrieben werden: welches aus folgenden Abschnitten zu ersehen seyn wird.

Es muß also ein Teutscher, der unsere Sprache reden will, sich einer sehr gelinden und sanften Aussprache befleißigen.

§. 22.

B lautet auch wie im Teutschen; nur daß es nie mit W oder F confundirt werde, als: Bog, Buch, bag, hinten, Beg, Pech, Bluf, Fackel. Doch wird das B oft in gemeinen Reden wie W gesprochen, als: æble, Apfel, spricht man: Aeble.

§. 23.

Das C wird gesprochen wie im Teutschen, nemlich vor A, O, U, wie K, und vor E und I wie S, als: Canceler.

Es setzen einige es vor k, wenn doppelt k stehen sollte, Jcke, nicht, an statt ikke; finde aber doch bey den meisten und besten kk an dessen statt.

Ch wird man nie in einem Dänischen Buch antreffen, dessen Schreibart nemlich itzo angenommen wird. Doch gebrauchen es einige Schweden annoch; sie sprechen es aber aus wie ein K.

Das Sch trifft man weder im Schwedischen noch im Dänischen an.

§. 24.

Das D ist einem Teutschen sehr schwer auszusprechen: Denn es hat im Dänischen eine gelinde Sibilation bey sich.

Wenn deswegen ein Teutscher das D nach unserer Mundart aussprechen will, so setzt er ein S hinten zu, als: Jod, spricht er: Jods.

In Ende einer Sylben nach einem andern Consonant wird das D fast nie gehört, als: En Mand, ein

ein Mann, En Stand, ein Zustand, Güld, Gold, En Hund, ein Hund, En Sild, ein Hering, Et Bord, ein Tisch, sprechen wir, En Man, Stan, Gul, Hun, Sil, Bor u. s. w.

Auch lassen wir es in der Mitte eines Worts im Sprechen sehr oft aus, als: Bordene, die Tische, Mændene, die Männer, spricht man Borene, Mænnene u. s. w.

Wann es aber ausgesprochen wird; so lautet es gar nicht so hart wie das teutsche D.

Und ist also unser D den Teutschen eben so schwer wie uns ihr Sch auszusprechen.

Die Schweden schreiben oft an statt des D ein Th: welches sie doch wie D aussprechen.

§. 25.

Das F wird wie das teutsche V gesprochen: und wenn es doppelt stehet, lautet es wie das teutsche ff; als: frøse, frieren, hafde, hatte, straffe, ahnden, for, vor, für.

§. 26.

Mit dem G hats eben dieselbe Beschaffenheit wie mit dem D: denn es hat auch eine Sibilation bey sich, als: en Stang, eine Ruthe, en Bog, ein Buch, klog, klug.

Es wird auch in der Mitte und im Ende eines Worts in gemeinen Reden sehr oft ausgelassen, oder wenigstens so gelinde gesprochen, daß man es kaum hören könne, als: tag, nimm.

Öfters aber wird es in i verwandelt, als: Bøger, Bücher, søger, suche, Beg, Pech, spricht man Bøier, søier, Bey.

In

In den drey Wörtern, mig, mir, mich, dig, der, dich, sig, sich wird das G allzeit wie i ausgesprochen, und das vorhergehende i in e verwandelt, und lautet: mei, dei, soi.

§. 27.

H, K, L, M, N, P, Q, R, S, lauten alle wie im Teutschen. Doch ist überhaupt von ihnen zu mercken, daß sie gelinde ausgesprochen werden müssen.

Doch wird das R hart, und fast härter als im Teutschen gesprochen: weswegen die Teutschen meynen, daß die Dänen daraus schnarren. Das K aber muß nicht härter als das teutsche G gesprochen werden.

§. 28.

Das T sprechen wir recht eben so wie die Teutschen ihr hartes T, als: En Hiort, ein Hirsch, Et Skrit, ein Schritt, salt, Saltz, sort, schwartz.

Soll es wie ein teutsches T im Ende einer Sylben lauten; so muß ein D voran stehen, als: godt, gut.

Wenn es hingegen eine Sylbe anfängt; so lautet es wie im Teutschen T und muß nie mit D im Aussprechen verwechselt werden, als: tale, reden, taale, leiden, tage, nehmen, tænke, gedencken, tör, darf, trække, ziehen.

§. 29.

Das V ist bey uns dasselbe als das teutsche W, als: vil, will, være, seyn, væve, weben, vove, wagen, vold, Gewalt, vrede, Zorn.

Doch

Doch lautet es nicht gantz so hart wie das W im Teutschen: denn wenn es so hart lauten soll, so stehet ein H voran, als: Hvad, was, hvor, wo, hvilket, welches.

Nach einem Vocal spricht man es wie U aus, als: Havre, Hawer, Have, Garten, Havn, ein Haven, spricht man Haure, Haue, Hauen u. s. w.

Daher ists gekommen, daß einige gemeynet, es sey das V in solchem Falle ein U, und folglich die Diphthongos, au, eu u. s. w. angenommen haben, §. 14.

Das X ist bey uns wie im Teutschen dasselbe als GS.

Das Z kommt nur in wenigen fremden Worten vor; da wir es allezeit wie S sprechen.

§. 30.

Es giebt sowohl in unserer als in der teutschen Sprache Wörter, die im Sprechen entweder denselben oder doch einen sehr ähnlichen Laut haben, obschon sie verschiedener Bedeutung sind.

Diese werden nun, so viel möglich im Schreiben durch eine Aenderung der Buchstaben unterschieden, als:

En Abe, Affe . . .	Ave, Zucht
En Aeng, eine Wiese .	Eng, schmal
Ved, bey . .	Veed, weiß
Blaar, Flachs . .	blaaer, blau machen
Blæk, Blech . .	Blek, Tinte
bunden, gebunden .	Bonden, der Bauer

i gaar,	gestern	. .	gaaer, gehen.
Död,	Tod	. .	dödt, todt.
naar,	wann	. .	naaer, erlangen, erreichen.
Eeg,	Eichen	. .	Eg, die Schärfe eines Messers, Egg, Eyer.
breed,	breit	. . .	Bred, Rand.
bedst,	best	. . .	Beest, Bestie
Ark,	Arche	.	Arkk, Bogen.

u. s. w.

Alle solche Wörter müssen nun mit Recht nach dem Exempel einer vortreflichen teutschen Grammatic hieher gesetzt werden.

Allein es ist diese weitläuftige und sehr mühsame Arbeit mir durch das neulich ausgekommene Lexicon Orthographicum benommen und gesparet worden: weswegen den Leser dazu hinweise, und versichere, daß ihm darinn alles, was ein vernünftiger Liebhaber einer Sprache verlanget, zur Gnüge geleistet werde.

Es ist zwar dieses Lexicon in unserer Sprache ausgegeben; niemand aber hat nöthig es zu gebrauchen, eher er so weit gekommen, daß er die Sprache einiger massen verstehe.

§. 31.

Alle Buchstaben können entweder klein oder groß geschrieben werden §. 7.

Mit großen Buchstaben werden geschrieben, erstlich alle Anfangs-Buchstaben nach einem Punct, zweytens alle Nomina propria, das ist, eigentliche Nenn-Nahmen, drittens alle Aemter und

und Ehren-Titteln, wie auch die daraus herkommende Adjectiva, endlich viertens nach dem Exempel einiger auch alle Pronomina, so von Leuten, von denen man mit Ehrerbietigkeit schreibt, gebraucht werden, als: Jeg beretter Dem, at Sophocles har overwundet Titium. Denne seier giör, at Hans Kæyserlige Værdighed maer flye til, Utopien,

Auch schreiben einige nach Art der Teutschen die Anfangs-Buchstaben von allen Substantivis mit großen Buchstaben.

Andere aber schreiben nach dem Exempel aller andern Sprachen dieselben mit kleinen Anfangs-Buchstaben.

Die erste Schreibart, nemlich die Anfangs-Buchstaben aller Substantivorum groß zu schreiben, trifft man in unserm Gesetz-Buch an, auch in einigen des Herrn Holbergs Schriften.

Die andere aber, nemlich die Substantiva mit kleinen Buchstaben zu schreiben, findet man in unsern Bibeln, Gesangbüchern u. s. w.

Ich halte am meisten von dieser letzten Art zu schreiben: denn die erste Schreibart muß denen unstudirten Schreibern, deren es viele giebt, die nicht Substantiva von Adjectivis unterscheiden können sehr wunderlich und verworren scheinen.

Diese Verwirrung habe am besten aus den gerichtlichen Actis wo eine wunderliche Nachahmung der Schreibart, so in dem Gesetzbuch anzutreffen, beobachtet, die die Schreiber bewogen bald eine Conjunction mitten in einem einfachen Satze bald

ein

ein anderes Wort mit einem großen Buchstaben anzufangen.

Das S kann wie im Teutschen entweder lang (ſ) oder kurtz (s) geschrieben werden.

Das lange (ſ) kommt im Anfange, das kurtze aber im Ende einer Sylben vor, als: ſoelens glands, der Glantz der Sonne, ſommerens ſagte vind, der ſachte Wind des Sommers.

Doch muß das doppelte ſ im Ende einer Sylben lang geſchrieben werden, wie auch in der Mitte eines Worts, als: at oppaſſe, aufpaſſen.

Gleichfalls wird es auch lang geſchrieben, wenn es ein T bey ſich hat, als: at haſte, zu eilen.

§. 32.

Auſſer den Buchſtaben kommen auch in und bey den Wörtern einige Strichlein vor, unter denen ſind folgende die gebräuchlichſte.

Apoſtrophus (') kom̃t nur in Verſen vor, weñ ein Vocal, ſonderlich E im Ende des Worts ausgelaſẽ wird.

Das Signum Conjunctionis (-) oder (=) brauchet man, wenn zwey oder mehrere Wörter zu einem gemacht und folglich verbunden werden, als: tal-rig, Zahl-reich, ær-gierig, Ehr=geitzig, Vol-ædler', Wohl=Edler, Hov-vel-baarne, Hoch-wohl=gebohrne, Lands-Hoveds-Mand, Lands=Haupt=Mann.

Das Signum Diviſionis oder Diſtinctionis (-) oder (=) wird gebraucht, wenn ein Wort am Ende einer Reihe nicht kann ausgeſchrieben; ſondern nur deswegen in der Mitte getheilet werden, als: De nyttigſte Biden-ſtaber.

Weil nun diese Theilung in der Aussprache und der bey der Aussprache gebräuchlichen Theilung der Sylben gegründet ist; es auch nothwendig im Schreiben so wohl als im Sprechen einen jeden Consonant mit seinem gehörigen Vocal zu verbinden, so sind hiervon folgende Regeln in Acht zu nehmen.

Ein jeder Consonant, der zwischen zweyen Vocalen stehet, oder auch im Anfange eines Worts vorkommt, gehört zu dem nachfolgenden Vocal.

Wenn aber ein Consonant, im Ende eines Worts oder vor einem andern Consonant stehet, so gehöret er zu dem vorhergehenden Vocal, wenn einer dar ist.

Stehen drey Consonanten beysammen; so gehört der erste zum vorhergehenden; die zum letzten aber zum nachfolgenden Vocal, wenn einer dar ist, als: El-ske-li-gen, geliebter.

Doch ist diese letzte Regel nicht vom St und Sk zu verstehen: Denn die können nie getrennet werden; sondern gehören entweder zu dem vorhergehenden oder nachfolgenden Vocal.

Einige gründen die Theilung der Wörter auf die Etymologie, und schreiben, als: Elsk-e-li-gen.

Allein die oft mühsame Untersuchung der Etymologie macht, daß diese etymologische Eintheilung im Schreiben beschwerlich u. im Lesen verdrießlich sey.

§. 33.

Fremde Wörter, so durch den Gebrauch gleichsam gut Dänisch worden, schreiben einige mit Dänischen, andere mit Lateinischen Buchstaben: Daß dieses also annoch willkührlich sey, als: at recommendere, oder, recommendere, oder recommendere, zu recommendiren, u.s.w.

§. 34.

§. 34.

Es thut nicht wenig zur Gewißheit in der Recht-Sprechung und der darinn gegründeten Recht-Schreibung, daß man bisweilen bey zweifelhaften Fällen dem Worte eine oder mehrere Sylben hinzuthue: da man sich meistentheils durch die deutlichere Aussprache leicht zu rechte helfen kann.

Was sonst von unserer Orthographie in diesem Hauptstücke möchte zu erinnern seyn, kommt in allen mit der Teutschen Orthographie überein.

Das Zweyte Haupt-Stück von dem Accentu Tonico oder dem Accent der Aussprache.

§. 35.

Wenn ein Wort mehr als eine Sylbe hat; so hält man, wann man dasselbe ausspricht, auf eine Sylbe etwas länger als auf die oder die andern Sylben im selbigen Wort.

Dieses geschiehet nun das eine Wort von dem andern zu unterscheiden.

Solches Halten aber nennet man den Tonum

oder Accentum Tonicum: weil es in einigen Sprachen durch ein Strichlein, so man Accent nennet, angezeiget wird, auch der Grund alles Gesanges und Wohl-Klanges in Versen ist.

Dergleichen Accente oder Strichlein kommen eben so wenig im Dänischen als im Teutschen vor.

Man hat nemlich, nachdem die Runischen Buchstaben abgeschafft worden, und darnach die Teutschen Buchdrucker zu uns eingekommen, die teutsche Schreibart völlig in allen Stücken, wo es nur unsere Sprache selbst, die in sich von der Teutschen gantz unterschieden, einiger massen hat leiden können, angenommen.

Wie nun im Teutschen keine Accenten sind; so sind auch keine im Dänischen.

Der Tonus muß also entweder durch die Uebung oder durch Regeln gelernet werden, die doch ohne Uebung nichts helfen.

Diese Regeln kommen nicht mit den Teutschen hiervon überein.

Ja wie der Tonus selbst im Teutschen ein Ziehen der Sylben ist; so ist er hingegen im Dänischen ein Ausstossen desselben.

§. 36.

Alle einsylbige Wörter sollen mit Recht den Tonum haben in der einigen Sylbe, die sie haben.

In unserer Sprache aber sind nur gemeiniglich die Monosyllaba, so Nomina oder Verba sind, lang.

Die übrige Monosyllaba haben nur den Tonum, wann sie mit einem besondern Nachdruck gesprochen werden.

Dennoch,

Deñoch, weñ ihrer mehrere beysammenstehen, folgt dessen ohnerachtet auf ein jedes kurtzes Monosyllabum ein langes, und wiederum auf ein langes ein kurtzes.

Wächset nun ein Monosyllabum durch eine oder mehrere Sylben; so werden die angenommene Sylben kurtz; das Monosyllabum selbst aber, so das Stamm-Wort ist, lang gesprochen: als: Snak, Rede, besnakk, bereden, überreden.

Hier ist zu mercken, daß nicht allein alle Stam-Wörter im Dänischen wie im Teutschen Monosyllaba sind; sondern daß noch ohne diesen sehr viele Monosyllaba; die eben nicht Stamm-Wörter sind, anzutreffen.

Wenn einer also das Monosyllabum weis, woraus ein Polysyllabum oder mehr-sylbiges Wort entstanden; so kann er gleich wissen, welche Sylbe oder Sylben den Tonum haben müssen.

Denn in Polysyllabis folget allezeit eine kurtze Sylbe auf eine lange, und eine lange auf eine kurtze, als: Elskeligen: hier ist Elsk das Stamm-Wort, folglich lang; und kraft dieses Satzes ist auch li lang; ske und gen aber sind kurtz, u. s. w.

Aus diesen zwey Abschnitten läßt sich beurtheilen, warum es denen Teutschen scheint, als wenn man im Dänischen die Wörter nicht genug durch den Tonum unterscheidete.

§. 37.

Alle Dissyllaba, zwey-sylbige Wörter haben den Tonum in der ersten Sylbe, als: tale, sprechen, tænke, gedencken, snakke, reden, en Have, ein Garten, Bordet, der Tisch, u. s. w.

Doch haben die Dissyllaba den Tonum in der letzten Sylbe, wenn entweder das Wort fremd gewesen, als: Tartar, Soldat, Copie, Present, Process, Major u. s. w: oder auch die erste Sylbe ein Partickel ist, als imod, wieder, fersögt, erfahren, herud, hieraus, bagtalt, verleumdet, betalt, bezahlt, u. s. w.

Wenn for so viel als das Teutsche vor bedeutet; so hats den Tonum in Dissyllabis, als: En formand, ein Urheber, Et fortrien, ein Vorzug.

Sonst läßet es den Tonum wie die andern Particuli auf die letzte Sylbe fallen, als: forstaae, verstehen, forgaar, vergehen, formaae, vermögen, u. s. w.

§. 38.

Polysyllaba oder mehr-sylbige Wörter haben gemeiniglich den Tonum in der ersten Sylbe, als: Bordene, die Tische.

Wenn aber das Wort mit einer Partickel anfängt, oder ein von zwey Wörtern deren erstes ein Monosyllabum, zusammengesetztes Wort ist; so hat es den Tonum in der andern Sylbe, als: En Boghändler, ein Buchhändler, betale, bezahlen.

Auch hat die zweyte Sylbe in fremden Wörtern den Tonum, als: fixere, vexiren, florere, floriren.

Weiter haben alle Wörter, die auf ere ausgehen, den Tonum in dem E. als: recommendere, recommendiren, regiere, regieren, u. s. w.

Die

Die Wörter aber, so auf I oder IE ausgehen, haben den Tonum auf diesem I oder IE, als: Cantzelie, Cantzeley, Giekkerie, Spaß.

§. 39.

Wenn also jemand den Tonum in einem Worte nicht weis; so kann er ihn folgender massen suchen und finden.

Erstlich, wenn das Wort ein Monosyllabum ist, und zwar ein Verbum oder Nomen; so gebe er demselben den Tonum.

Ist aber das Monosyllabum kein Verbum oder Nomen; so spreche er es nur ohne Tono aus: es sey denn, daß er es entweder mit einem besondern Nachdruck aussprechen will; oder auch viele Monosyllaba neben einander folgen; da alsdenn ein kurtzes allezeit auf ein langes, und ein langes wiederum auf ein kurtzes folge.

Zweytens, wenn das Wort ein Dissyllabum ist; so suche er nach, ob das Wort fremd ist; da es gemeiniglich mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird; oder ob nicht die erste Sylbe ein Partickel ist.

Ist das Wort fremd; so spreche er den Tonum in der letzten Sylbe.

Ist die erste Sylbe ein Partickel; so gebe er auch der letzten Sylbe den Tonum.

Ausser diesen beyden Fällen, da die erste Sylbe nothwendig ein Stammwort seyn muß, bekommt dieselbe auch den Tonum.

Drittens, wenn das Wort ein Polysyllabum ist; so sehe er erstlich nach, ob es auf I, oder IE

ausgehet; darnach obs fremd ist, oder auf Ere ausgehe, endlich, ob die erste Sylbe nicht etwan ein Partickel ist.

Gehet das Wort auf J oder JE aus; so muß es den Tonum in dieser letzten Sylbe haben.

Jst das Wort fremd, oder Ere ausgehend; so hats den Tonum in der Sylbe, so nechst der letzten stehet.

Jst die erste Sylbe ein Partickel, oder ein Monosyllabum in einem zusammengesetzten Wort; so setze er den Tonum auf die Sylbe, so nächst darauf folget.

Jst aber die erste Sylbe das Stammwort selbst; so hat dieselbe den Tonum.

Wenn mehr als zwey Sylben in einem Polysyllabo auf die Sylbe, folgen, die den Tonum hat; so hält man auch ein wenig auf die Sylbe so die zweyte ist von dem Tono.

Wenn jemand ohne mündlichen Unterricht dieses erlernen will; so thuet er am besten, daß er einen guten Poeten durchlese.

Endlich ist zu mercken, daß diejenigen nicht gut Dänisch sprechen, die allzustarck auf den Tonum stossen. Die Jütländer stossen mehr darauf als wir andern, so ihn meist ziehen, ob schon nicht so lang als im Teutschen.

Das Dritte Haupt-Stück, von denen Distinctionen.

§. 40.

Ein jeder Begriff ist von andern Begriffen, mit denen er verglichen werden kann, unterschieden.

Weil nun ein Wort das willkührliche Zeichen eines Begriffes ist; so müssen auch alle Wörter von einander unterschieden werden.

Dieser Unterscheid wird im Sprechen durch ein kleines Halten bezeichnet; im Schreiben aber zeigt man es an, indem man nicht alle Wörter in einander ausziehet, sondern jedes Wort vor sich deutlich schreibet.

Wenn nun jemand zweene Begriffe in seinem Gemüthe vergleichet; so nennet man diese angestellte Vergleichung der Begriffe ein Urtheil.

Und wann ein Urtheil mit Wörtern ausgedrückt wird, nennet man es einen Satz.

Wie nun alle Wörter von einander unterschieden; also müssen es auch alle Sätze seyn.

Und wie der Unterschied der Wörter im Sprechen durch ein Halten im Schreiben durch eine Trennung derselben bezeichnet wird; also wird auch der Unterschied der Sätze im Sprechen durch ein etwas längeres Halten, als bey dem Unterschied

der Wörter nöthig; im Schreiben aber durch einige Unterscheidungs-Zeichen (Distinctiones) angezeiget, als Puncte, u.s.w.

Weil aber der Unterschied der Sätze größer oder kleiner seyn kann; so muß auch das Halten zwischen denenselben bald länger bald kürtzer seyn; im Schreiben aber müssen auch aus dieser Ursachen verschiedene Distinctiones (Unterscheidungs-Zeichen) gebraucht werden.

Die Lehre vom Gebrauch dieser Unterscheidungs-Zeichen, in Ansehung des grösseren oder kleinern Unterschieds der Sätze selbsten, auch des im Sprechen entstandenen längeres oder kürtzeren Haltens zwischen denenselben, wird in diesem Hauptstück abgehandelt werden.

§. 41.

Es ist diese Lehre eine und dieselbe in allen Sprachen.

Man möchte daher dencken, daß ich aus einer andern Grammatica dieselbe ausschreiben könne.

Allein sie ist noch nicht vollständig und deutlich abgehandelt worden.

Sehr viel Gelehrte, auch die Glieder der Frantzösischen Academie, indem sie die Nothwendigkeit und Nützlichkeit dieses Wercks eingesehen, haben sich große Mühe gegeben, selbiges gewiß und hinlänglich abzuhandeln; es ist aber nach ihrem eigenen und anderer Gelehrten Geständniße in ihren Schriften diese Bemühung annoch größesten Theils vergeblich gewesen.

Die

Die Ursache der Vergeblichkeit ihrer Bemühung scheinet vornemlich diese gewesen zu seyn, daß sie den Grund der Lehre in den Conjunctionibus gesuchet.

Allein es ist gewiß, daß ein gantz neuer Periodus nach einem Puncto von allerley Conjunctionibus anfangen könne.

Wenn man also dieses Hauptstück gründlich abhandeln will; so muß man den Grund desselben nicht in den Conjunctionibus, sondern in dem Unterschiede der Sätze selbst suchen.

Nun werden alle Sätze in der Vernunft-Lehre eingetheilet einmal in Ansehung der Eigenschaften und des Willkührs der Begriffe, so unter einander verglichen werden; da nemlich eine Sache verglichen wird entweder mit ihren zufälligen Eigenschaften, oder mit ihren Ursachen, oder endlich auch mit ihren Würckungen: Zweytens in Ansehung der Art der Vergleichung; da ein Satz entweder verneinend oder bejahend ist: Drittens in Ansehung des Vorwurfs (Objecti) und der Deutlichkeit (Evidentiæ); da ein jeder Satz ist entweder ein Axioma, ein unleugbarer Erwegungs-Satz, oder ein Postulatum, ein unleugbarer Uebungs-Satz, oder ein Theorema, ein zu beweisender Erwegungs-Satz, oder ein Problema, ein zu beweisender Uebungs-Satz, oder ein Consectarium, das ist, ein jeder Satz, der aus einem vorhergehenden Grunde unmittelbar hergeleitet wird, oder auch endlich ein Scholion, das ist, ein jeder Satz, so zur Erläuterung der Historie oder sonst angeführet wird.

Wenn auch nun diese Eintheilungen der Sätze uns in diesem Haupt-Stück dienen könnten; so würde man sich doch nicht derer mit Recht bedienen: weil die wenigsten unter denen, so die Lehre von den Distinctionibus zu wissen nöthig haben, sich würden verbunden erachten, erst diese Eintheilungen aus der Vernunft-Lehre zu erlernen.

Will also eine leichtere Eintheilung der Sätze in dem folgenden Abschnitte anführen; und dieselbe zum Grund der Distinctionen annehmen.

§. 42.

Alle Sätze, sie mögen in Ansehung theils der Begriffe, so verglichen werden, theils der Art der Vergleichung, theils endlich des Vorwurfs und der Deutlichkeit eingetheilet werden, wie sie wollen; so sind sie doch entweder einfache oder zusammengesetzte.

Ein einfacher Satz ist, worinn einfache Begriffe verglichen werden, als: Das Gold ist ein Metall. Der Mensch braucht das Gold. Der Wein dient dem Menschen.

Weil es auch zu unserm Vorhaben dienlich ist; so wollen wir auch die Sätze einfache nennen, in welchen zwar nicht einfache, sondern zusammengesetzte Begriffe vorkommen; die aber doch nicht mit den einfachen Begriffen durch Verba zusammengesetzt sind, sondern ihnen nur schlecht hin beygefügt werden, als: Der verständige und geschäfftige Mensch braucht und anwendet das rare und vortrefliche Gold zu seinem und anderer grösseſten Nutzen.

Der liebliche und gesunde Wein dienet einem mäs- sigen und vernünftigen Menschen zu einer erlaubten Vergnügung und anbefohlnen Erhaltung und Stärckung der Kräfte seines Leibes.

Da nun in einem Satze oder Urtheil zween Begriffe sind; so muß einer derselben dasjenige seyn, wovon man in der Vergleichung urtheilet, der andere aber dasjenige, was man von dem ersten urtheilet.

Der Begriff, wovon man urtheilet, nennet man das Subjectum; als in den angeführten Sätzen ist das Gold, der Wein, der verständige und geschäfftige Mensch, der liebliche und gesunde Wein, das Subjectum.

Hingegen heisset der Begriff, so von diesem Subjecto geurtheilet wird, das Prædicatum; als in den angeführten Sätzen ist ist Metall, dienet dem Menschen, braucht und anwendet das rare und vortrefliche Gold zu seinem und anderer grössesten Nutzen, dient einem — Leibes das Prædicatum.

Nun ist es unwiedersprechlich wahr, daß alle Sätze einen gewissen Willkühr, eine Bedingung, eine Ursache haben, unter welcher man so und nicht anders urtheilet.

Diese Bedingung liegt entweder in dem Subjecto oder in dem Prædicato, oder in allen beyden.

Es kann auch nicht geleugnet werden, daß es ja oft nöthig, solche Bedingung mit Wörtern anzuführen, und daß auch solches oft geschehen müsse und würcklich geschehe.

Wenn

Wenn man nun solches durch einen besondern Satz entweder bey dem Subjecto oder bey dem Prædicato, oder bey allen beyden thut: so nennt man den Satz einen zusammengesetzten Satz, als: Das Silber, welches unter 16 Loth 14 Loth rein Silber hat, ist mehr werth als das, so unter 16 Loth nur 13 Loth fein und rein Silber hat.

Hier ist so wohl eine Bedingung bey dem Subjecto, daß nemlich das Silber solle unter 16 Loth 14 Loth rein Silber haben, als bey dem Prædicato, daß nemlich unter 16 Loth nur 13 Loth rein Silber sey.

Auch werden oft solche kleine Sätze, die meistentheils einfache sind, bey dem Subjecto oder bey dem Prædicato oder allen beyden nur zur Erläuterung eingeschaltet, indem sie eine Eigenschaft des Gliedes anzeigen, bey dem sie stehen, als dieser oder jener, welcher ein verständiger Mann, welcher ehrlich und redlich ist u. s. w, wird solches, so unvernünftig ist, so ungerecht ist u. s. w. nicht thun.

Der Grund, warum man so und nicht anders in einem Satze urtheilet, wird oftmals im Schreiben oder Sprechen durch einen gantz besondern Satz angeführet.

Der Satz, so den Grund eines andern enthält, stehet oft vor demselben, als: Weil die meisten Menschen einmal beschlossen, den Besitz der Schein-Güter dieser Welt einander vor Geld zu überlassen; so achten die Welt-liebende Menschen das Geld sehr hoch.

Hier enthält der erste Satz weil — — überlassen;

lassen; den Grund des folgenden so — hoch, und gehet vor demselben.

Hingegen folgt oft der Satz, so den Grund eines andern enthält nach demselben, als: Die Welt-liebende Menschen achten das Geld sehr hoch; denn sie wissen, daß sie durch dessen richtigen Gebrauch meistentheils ihren Zweck erreichen können.

Es kann oft ein Satz mehr als einen Grund haben, und also zwischen den Sätzen so den Grund desselben anzeigen, gleichsam eingeschlossen werden, als: Weil viele Welt-liebende Menschen den Besitz und Genuß der Schein-Güter durch den Gebrauch des Geldes erlangen, so müssen sie das Geld lieben; denn man liebt das, was unsern Zweck befördert. Die Laster befördern nicht unsern letzten Zweck, sind folglich nicht gut, und können auch deswegen nicht von vernünftigen Leuten geliebet werden; sondern sie hindern unsern letzten Zweck, unsern Fortgang zur Vollkommenheit, machen die Menschen, so ihnen zugethan sind, unglückselig, und werden deswegen von allen denenjenigen, so dieses recht einsehen, höchstlich gehasset und gescheuet: denn wir lieben das, was wir für gut halten, und hassen allezeit das, was unserer Einsicht nach böse ist.

Hier sagt man in dem ersten Satze von den Lastern, was sie nicht thun, und sieht diesen Ausspruch als den Grund dessen an, was sie thun, welches man alsdenn einführet in dem zweyten Satze.

Der letzte Satz ist auch ein Beweis des mittlern Satzes; er ist aber etwas weit hergehohlet.

Ange-

Angeführte Exempel sind in einer Rede als weit hergehohlte Beweise anzusehen.

Gantze Sätze, einfache und zusammengesetzte, können oft als Glieder eines und desselben Satzes betrachtet werden.

Solches geschiehet, wenn entweder aus einem Grunde mehrere folgen, oder bequemer, aus einem Satze mehrere Sätze hergeleitet werden; da die Sätze, so aus einem Satze also fließen, als Glieder eines gantzen Satzes angesehen werden, als: Weil Gerechtigkeit nichts anders ist als Gnade, welche durch Weisheit eingeschränckt wird; so müssen erstlich alle Gebote der Gerechtigkeit GOttes zugleich gnädige und liebreiche seyn: Zweytens alle Gnaden-Versprechungen GOttes zugleich gerechte seyn: Drittens Sünde sey zu nennen, daß GOtt mehr gerecht als gnädig, oder mehr gnädig als gerecht sey, u. s. w.

Oder auch aus mehrern Gründen nur eine Folge hergeleitet wird. Oder auch, wenn etwas in einer gewissen Ordnung erzählet wird.

In diesen Fällen stehet oft an statt erstlich, zweytens, drittens u. s. w. theils, theils oder erstlich, darnach, weiter, ferner, endlich, oder auch andere Conjunctiones.

Weil der Vorwurf eines gewissen Verhaltens oftmals ein gantzer Satz seyn kann; so ist auch solcher Satz als ein Glied des vorhergehenden anzusehen.

§. 43.

Aus diesen allen erhellet, daß die Sätze nicht allein

lein unterschieden sind; sondern daß auch dieser Unterschied bald größer bald kleiner seyn könne.

Also sind die Sätze, die gar nicht in einander gegründet sind, mehr unterschieden als die, so in einander gegründet sind.

Auch ist der Unterschied nicht so groß zwischen denen Sätzen, die als Glieder eines größern Satzes zu betrachten, als zwischen denen Sätzen, die mit einander keine solche Verbindung haben.

Noch vielweniger sind die Sätze, so nur zur Erläuterung oder um eine gewiße Bedingung anzuzeigen in einem zusammengesetzten Satze eingeschaltet werden, sowohl von demselben als unter sich unterschieden.

Hieraus erhellet, warum wir nicht allezeit eine Distinction, als entweder Comma oder Colon, oder Semi-Colon oder Punctum gebrauchen; sondern bald eine bald eine andere von ihnen: nachdem wir nemlich die Sätze von einander unterschieden erachten.

Es sind also eigentlich 4 Distinctiones oder Unterscheidungs-Zeichen, nemlich Comma, Semi-Colon, Colon, Punctum.

Das Signum Exclamationis, Admirationis, Interrogationis, wie auch Parenthesis sind nur besondere Arten des Puncti: wie unten soll angezeiget werden.

§. 44.

Das Comma (,) ist das Zeichen, womit man die Sätze, so am wenigsten von einander unterschieden sind, distinguiret.

Solche Sätze sind erstlich alle diejenigen, so in einem zusammengesetzten Satze zur Erläuterung oder um eine Bedingung anzudeuten, bey dem Subjecto oder Prædicato, oder allen beyden eingeschaltet werden.

Sie fangen gemeinialich mit einem Pronomine Relativo an, als: Alle Menschen, die klug sind, betrachten täglich den Tod, der ihnen gantz gewiß ist.

Auch bestehen solche Sätze oft von einem eintzigen Worte, welches ein Prædicatum ist, dessen Subjectum aus dem nebenstehenden Sätzen muß supplirt werden, als: Der reiche, verständige, ehrbare, gelehrte, tapffere, geschickte Edelmann kann wohl seinem Vaterlande dienen.

Hier müssen die, zwischen Commata eingeschlossenen Wörter, verständig, ehrbar u. s. w als Prædicata angesehen werden, die folgender massen können supplirt werden, als: Welcher ist verständig, welcher ist ehrbar u. s. w.

Es können auch diese Sätze mit einer Conjunction anfangen, als: Geschicht es, daß er sich gut aufführe, fleißig studire, und sich der wahren Tugend befleißige; so kann er wohl hier zu Lande employirt werden.

Darnach müssen auch alle Sätze mit dem Commate distinguirt werden, so zwey besondere Glieder eines gantzen Satzes sind, aber doch nur von einem eintzigen Wort ausser das Verbindungs-Wort, oder höchstens von einem einfachen Satze bestehen, als: Er nahm erstlich Salpeter, zweytens Kohlen, drittens Schwefel. Erstlich wog er es ab,

zwey-

zweytens melirte er es, drittens lies er es trocken werden, viertens lies er es zermalmen, fünftens zündete er es an, u.s.w.

Diese Sätze können auch von andern Conjunctionibus, als: theils, darnach, weiter, endlich, u. s. w. anfangen, und solchergestalt verbunden werdeu.

Ferner muß ein Comma distinguiren zwischen die Sätze, so ein und dasselbe Subjectum oder Prædicatum haben, demnach aber durch eine Conjunctionem disjunctivam verbunden werden, und nicht mehr als von einem Wort, oder höchstens in einfachen Begriff bestehen, als: Er wolte nicht gern mit den alten verständigen, sondern mit den jungen närrischen Leuten gern umgehen.

Endlich wenn ein gantzer Satz der Vorwurf eines gewissen Verhaltens ist, zu dem er durch eine Conjunction gefüget wird; so muß er auch von dem Verhalten durch ein Comma unterschieden werden, als: Er schrieb zu seinem Vater, daß sein Geld all wäre, und daß er deswegen nicht weiter reisen könnte.

Diese Regel gilt mehr in unserer als in der Teutschen Sprache, wo oftmals die Conjunctiones ausgelassen werden.

§. 45.

Wie das Comma die geringste Distinction ist, oder das Zeichen, wodurch die Sätze, so am wenigsten unterschieden sind, von einander distinguirt werden; also ist das Semi-Colon die Distinction, wodurch die Sätze, welche mehr als diejenige, so

mit Comma, aber weniger als die, so mit Colon von einander distinguirt worden, müssen unterschieden werden.

Es ist nemlich ein halb Colon, oder mehr als ein Comma und weniger als ein Colon, und wird geschrieben ein Comma mit einem Punct über (;)

Zwey in einander gegründete oder einander gegengesetzte vollständige Sätze, das ist, welche ihr Subjectum und Prædicatum völlig ausgedruckt haben, müssen von einander mit dem Semi-Colo distinguirt werden, als: Weil eigentlich nur eine Tugend und ein Laster seyn kann; so kann niemand in einem Stücke tugendhaft und in einem andern lasterhaft seyn, oder wiederum in einem Stücke lasterhaft und in einem andern tugendhaft seyn. Derjenige, so tugendhaft ist, kann nicht zugleich lasterhaft seyn; sondern er muß entweder gantz lasterhaft oder gantz tugendhaft seyn.

Hieraus ist es gekommen, daß die Grammatici sagen, es müsse das Semicolon vor So, Also, Denn, Sondern, Allein, Aber u. s. w. stehen: welches doch nicht allezeit, sondern nur gemeiniglich zutrifft.

Wenn gantze vollständige zusammengesetzte Sätze Glieder eines grösseren Satzes sind, und mit dem Worte theils anfangen; so müssen sie mit dem Semi-Colo von einander distinguiret werden, als: Da er auf die Universität kam; so nahm er sich zum theile nichts vor als unerlaubte Lustbarkeiten; zum theile versäumte er darüber seine Studia gantz und gar; theils verthat er auch aus selbiger Ursache liederlicher Weise alles sein Geld; theils zog er sich

eine starcke Schwindsucht über den Hals; und theils ward er endlich untüchtig zum Dienste seines Vaterlandes, beschwerlich und verdrießlich vor seinen Freunden, verhaßt und veracht von seinen Feinden, unerträglich vor sich selbsten, und ein Greuel der gantzen Welt.

Sonsten ist wohl zu mercken, daß zwey in einander gegründete, oder einander gegengesetzte Sätze, so nur einfache sind, wenigstens ihrer einer, von vielen Gelehrten nur durch ein Comma distinguirt werden, als: Weil er liebt die Tugend, so liebt er auch tugendhafte Leute.

§. 46.

Das Colon (:) ist eine noch stärckere Distinction als das Semi-Colon.

Mit demselben werden erstlich alle Sätze distinguiret, die zusammengesetzte sind, und doch Glieder eines grösseren Satzes sind: deren sehr viele Exempel überall hier vorkommen.

Darnach wird ein Satz, so der Vorwurf des Verhaltens in einem vorhergehenden Satze, und damit nicht durch eine Conjunction verbunden ist §. 44. von ihm durch ein Colon distinguirt, als: Er schrieb an seinen Vater: Mein Geld ist alle, und ich kann deswegen nicht weiter reisen.

Folglich wenn man ein Exempel anführet; so muß es von dem vorhergehenden Ausspruche durch ein Colon distinguirt werden: wie hier überall zu ersehen.

Ferner, wenn Sätze in einander gegründet sind; die aber, so die Gründe enthalten, weder das

Subjectum noch Prædicatum mit den nebenstehenden Sätzen gemein haben; so müssen sie auch mit Colon distinguirt werden, als: Er sagte, er wolte sich seines Unglücks weder schämen, noch drüber traurig seyn: denn er könnte es nicht ändern, ob er auch tausendmal wollte: er würde durch seine blöde Traurigkeit es nur vermehren: ja es wären ihrer viele, die ihn an Verdienste weit überträffen, noch viel unglücklicher gewesen.

Auch wenn viele Semi-Cola auf einander folgen; so setzen einige Gelehrte bisweilen Colon, wo sie meynen, die Sätze am meisten unterschieden zu seyn, als: Weil die Traurigkeit die Empfindung einer Unvollkommenheit ist; Eine Unvollkommenheit aber die Hinderniß in Erreichung eines Endzwecks ist: so müssen Leute, so sehr viele Endzwecke, welche unerlaubt oder unmöglich sind, haben, auch sehr vieler Traurigkeit unterworfen seyn.

§. 47.

Das Punctum ist die höchste Distinction, womit alle Sätze, so vollständig sind, und ohne den nebenstehenden Sätzen können völlig verstanden werden, distinguirt werden müssen.

Ist ein solcher Satz eine Frage; so setzt man noch ein krummes Strichlein darüber (?) und nennet es Signum Interrogationis.

Hat man den Satz Ausdrückungs- oder Verwunderungs-weise eingerichtet; so setzet man ein gerades Strichlein darüber, und nennet es Signum Exclamationis oder Admirationis (!)

Solche Sätze bestehen oft nur von einem eintzigen Wort, meistentheils einer Interjection; weil man, wann man sich verwundert, oder um einer Gemüths-Bewegung willen seine Gedancken Ausruffungs weise beybringen will, gemeiniglich verworrene Begriffe hat, die man selten anders, als durch ein hierzu angenommenes Wort ausdrücken kann, als: O! Ach! u. s. w.

Wird der Satz in einen andern eingeschaltet, der ohne demselben wohl könnte verstanden werden; so setzt man ein Strichlein vor dem ersten Puncto, und ein Strichlein nach dem letzten Puncto (, .).

Es wird das erste Punctum mit seinem Strichlein Parenthesis, und das letzte mit seinem Strichlein Claudatur genannt.

Es wird auch oft ein eintziges Wort, so zu dem Satze, in dem es eingeschaltet wird, nicht eigentlich gehört, in Parenthesi eingeschlossen.

Sonst ist zuletzt wohl zu mercken, daß die Gelehrten itzo sehr häufig Punctum gebrauchen, und die Sätze so kurtz, als nun möglich, machen.

Auch setzen sie oft Punctum an statt des Coli und Semi-Coli: welches kein Fehler ist.

Habe überall einen jedweden Periodum vor sich gesetzt, um diese nothwendige Lehre in der That zu beweisen, und dem Leser ohne Mühe durch die Uebung beyzubringen.

Der zweyte Theil, von der Etymologie.

§. 48.

Wie alle Dinge können in verschiedene Classen eingetheilt werden; also können auch die Begriffe von denen Dingen, und folglich die Wörter als Zeichen derselben, ihre Eintheilungen bekommen.

Solche Eintheilung der Wörter aber kann eigentlich hier nicht statt finden; weil man sie hier nur in Ansehung ihrer verschiedenen Beugung betrachtet.

Um diese ordentlich abzuhandeln, hat man folgende Eintheilung der Wörter gemacht, und spricht: Ein Wort muß entweder ein Articulus oder Nomen, oder Pronomen oder Verbum, oder Participium oder Adverbium, oder Conjunctio oder Præpositio, oder Interjectio seyn.

Unter diesen können die 4 ersten gebeuget werden, und heissen deswegen flexibiles; die 5 letztern aber sind unveränderlich, und heissen deswegen inflexibiles.

Das Nomen mit seinem Articulo, das Pronomen und Participium bezeichnen eigentlich die Sachen und Personen.

Das Verbum bezeichnet allezeit ein gewisses Verhalten.

Die 4 letzten Theile der Rede, nemlich Adverbium, Præpositio, Conjunctio und Interjectio dienen theils zur Einschränckung, theils zur Verbindung der Rede.

Und weil diese 4 letzten Theile der Rede inflexibiles sind; so ist nicht so viel von ihnen in einer Grammatica zu erinnern als von den übrigen Theilen der Rede: können auch deswegen füglich in einem Hauptstücke abgehandelt werden.

Gleichfalls können auch das Nomen mit dem Articulo, das Pronomen und Participium um ihrer Aehnlichkeit willen zu einem Hauptstück gehören.

Wir bekommen also hier drey Hauptstücke: Das erste handelt vom Articulo, Nomine, Pronomine und Participio: Das zweyte handelt vom Verbo: und das Dritte handelt vom Adverbio, Præpositione, Conjunctione und Interjectione.

Das Erste Haupt-Stück, vom Articulo, Nomine, Pronomine, Participio.

§. 49.

DEr Articulus ist ein Wort, welches im Dänischen sowohl als im Teutschen oft bey den Nominibus stehet, um den Begriff, den man unter ihnen haben will, vollständiger anzudeuten, als: Et Bord, ein Tisch, Bordet, oder Det Bord, der Tisch, En Pen, eine Feder, Pennen oder Den Pen, die Feder: hier ist En, Et, Den, Det, der Articulus.

Es ist der Articulus entweder Unitatis oder Definitus.

Der Articulus Unitatis, Een, Ein, Eine, und Eet, Ein, zeiget zwar eine gewisse Art, Speciem, aber doch nichts besonders von dieser Art, individuum an, als: En Mand, ein Mann, En Kone, eine Frau, Et Barn, ein Kind.

Der Articulus Definitus bestimmet etwas besonders, das man von einer gewissen Art nennet, als: den Mand, oder Manden, der Mann, den Kone oder Konen, die Frau Det Barn oder Barnet, das Kind.

Dieser Articulus definitus ist bey uns wiederum zweyerley, der Articulus definitus Præpositivus, und der Articulus definitus Postpositivus.

Der Articulus definitus Præpositivus scheint die Bedeutung eines Worts mehr einzuschräncken als der Articulus definitus Postpositivus, als: Den ærlige Mand, der ehrliche Mann, Den smukke Kone, die schöne Frau, Det artige Barn, das artige Kind.

Die-

Dieser Articulus kann auch der Articulus Adjectivorum genannt werden: denn er stehet allezeit bey einem Wort, wann es ein Adjectivum bey sich hat, und sonst nicht; es sey denn, daß ein Pronomen relativum darauf folgen müsse: wie aus der Syntaxi der Articulorum §. 74. erhellen wird.

Der Articulus definitivus Postpositivus ist im Dänischen derselbe als der Teutsche Articulus definitus der, die, das, als: Manden, der Mann, Konen, die Frau, Barnet, das Kind.

Er ist sonst nichts anders als der Articulus unitatis, En und Et, welcher dem Worte im Ende angehängt wird.

Wenn nun das Wort auf einen Consonant sich endiget; so fügt man dem Worte diesen Articulum unitatis gantz hinzu, als: Et Bord, ein Tisch, Bordet, der Tisch, En Hest, Ein Pferd, Hesten, das Pferd, En Dyd, eine Tugend, Dyden, die Tugend, u. s. w.

Endiget aber das Wort sich auf E; so schmeltzt das E des Articuli in demselben hin; und stehet also in der letzten Sylbe nur ein E, als: En Kaarde, ein Degen, Kaarden, der Degen, En Bysse, eine Büchse, Byssen, die Büchse, En Troe, ein Glaube, Troen, der Glaube, u. s. w.

Der Teutsche Articulus so wohl Unitatis als Definitus hat 3 Genera, nemlich Masculinum, Ein, Der, Fœmininum, Eine, Die, und Neutrum, Ein, Das; im Dänischen aber ist der Articulus, folglich alle Nomina, nur zweyerley.

Der Articulus der erstē Art, nemlich unitatis, En, definitus præpositivus, Den, definitus postpositivus, — en, stehet bey den Wörtern der ersten Art, von denen gleich in nachfolgenden vorkommen wird.

Der Articulus der zweyten Art nemlich unitatis, Et, definitus præpositivus, Det, definitus postpositivus, — Et, stehet bey den Wörtern der zweyten Art.

Der Articulus unitatis zeiget etwas besonders an, kann folglich keinen Pluralem haben.

Wenn also bey den Wörtern im Plurali Nogle, Einige, stehet; so ist solches nicht der Pluralis von dem Articulo unitatis. En, Ein, sondern von dem Pronomine, Een, Jemand.

Der Articulus definitus hat Numerum Singularem und Pluralem.

Und wie im Teutschen alle 3 Articuli, Der, Die, Das, nur einen Pluralem, oder rechter nur ein Genus im Plurali haben; also hat auch der Dänische Articulus definitus beyderley Arten nur einen Pluralem, oder ein Genus im Plurali.

Der Articulus definitus præpositivus Den, Det, hat im Plurali De, als: Den Hest, das Pferd, De Heste, die Pferde, Det Faar, das Schaaf, De Faar, die Schaafe, u. s. w.

Der Articulus definitus postpositivus, En, — Et, hat im Plurali — ene, als: Bordet, der Tisch, Bordene, die Tische, Hesten, das Pferd, Hestene, die Pferde, u. s. w.

Der Teutsche Articulus wird in verschiedenen Casibus gebeuget; Der Dänische Articulus aber kann nicht

nicht gebeuget werden; ausser allein, daß der Articulus definitus postpositivus in Genitivo Singulari und Plurali ein S zu sich nehmen, als: Pigen, die Magd, Pigens, der Magd, Pigerne, die Mägde, Pigernes, derer Mägde, u. s. w.

Es kommt auch zwar Ens und Deres vor; allein diese Wörter sind alsdenn nicht Genitivi der Articulorum, En und Den.

Es ist nemlich alsdenn Deres der Genitivus des Pronominis Den, und muß deswegen im Teutschen nicht Des, sondern Dessen gegeben werden, als: Hvis er den Stok? Wessen ist der Stock? Det er dems, som vi nys talte om. Es ist dessen, von dem wir eben gesprochen.

Und Ens ist in diesem Falle der Genitivus des Pronominis En, und gilt so viel als im Teutschen, Jemandes, als: Hvis er den store Titel? Wessen ist der große Titul?

Det maae være Ens, som med sine Dyder har fortienet den. Es muß jemandes seyn, der denselben durch seine Tugend verdienet, u. s. w.

Auch ist Deres nicht der Genitivus Pluralis des Articuli Den, sondern des Pronominis, welches eben so wie der Articulus lautet; und heist deswegen im Teutschen nicht Derer sondern Ihrer oder Derjenigen, als: Er Deres flint ladt? Ist Ihre Flinte geladen? Deres Liv agtes ikkun ringe, som selv friwillig sælger det. Derjenigen Leben wird nur gering geachtet, so es selbsten freywillig verkauffen.

Der

Der Gebrauch der Dänischen Articulorum kommt nicht völlig mit dem Gebrauch der Teutschen überein.

Solcher Unterschied wird in der Syntaxi erst gelehret werden.

Hier wollen wir nur die Articulos unserer Sprache mit den Articulis der Teutschen fügen, und in einem Schemate setzen, auf daß man desto leichter das, was in diesem Abschnitt erinnert worden, fassen könne.

I. Articulus Unitatis.

I. Genus Prius. Die erste Art:

Nominativus.	En,	Ein,	Eine.
Genitivus.	En,	Eines,	Einer.
Dativus.	En,	Einem,	Einer.
Accusativus.	En,	Einen,	Eine.
Vocativus.	O! En,	O! Ein,	O! Eine.
Ablativus.	En.	von Einem,	von Einer.

II. Genus Posterius. Die zweyte Art.

Nominativus.	Et,	Ein
Genitivus.	Et,	Eines.
Dativus.	Et,	Einem.
Accusativus.	Et,	Ein.
Vocativus.	O! Et,	O! Ein.
Ablativus.	Et,	von Einem.

II. Arti-

II. Articulus Definitus.

I. Præpositivus.

I. Genus Prius. Die erste Art.

Singularis.

Nominativus.	Den,	Der, Die.
Genitivus.	Den,	Des, Der.
Dativus.	Den,	Dem, Der.
Accusativus.	Den,	Den, Die.
Vocativus.	O! Den,	O! Dir, O! Dir.
Ablativus.	Den,	von Dem, von Der.

Pluralis.

Nominativus.	De,	Die.
Genitivus.	De,	Der, Derer.
Dativus.	De,	Den, Denen.
Accusativus.	De,	Die.
Vocativus.	O! De,	O! Die.
Ablativus.	De,	von Denen, Den.

II. Genus Posterius. Die zweyte Art.

Nominativus.	Det,	Das.
Genitivus.	Det,	Des,
Dativus.	Det	Dem.
Accusativus.	Det,	Das.
Vocativus.	O! Det,	O! Das.
Ablativus.	Det.	von Dem.

Pluralis.

Nominativus.	De,	Die.
Genitivus.	De,	Derer.

Dativus

Dativus.	De,	Den, Denen.
Accusativus.	De,	Die.
Vocativus.	O! De,	O! Die.
Ablativus.	De,	von Denen.

II. Postpositivus

I. Genus Prius.

Singularis.

Nominativus.	en,	Der,	Die.
Genitivus.	ens,	Des,	Der.
Dativus.	en,	Dem,	Der.
Accusativus.	en,	Den,	Die.
Vocativus.	en,	O! Der,	O! Die.
Ablativus.	en,	von Den,	Der.

II. Genus Posterius.

Singularis.

Nominativus.	et,	Das.
Genitivus.	ets,	Des.
Dativus.	et,	Dem.
Accusativus.	et,	Das.
Vocativus.	O! et,	O! Das.
Ablativus.	et,	von Dem.

Pluralis Generis Prioris & Posterioris.

Nominativus.	ene,	Die.
Genitivus.	enes,	Der, Derer.
Dativus.	ene,	Den, Denen.
Accusativus.	ene,	Die.
Vocativus.	O! ene,	O! Die.
Ablativus.	ene,	von Denen.

Articulus Unitatis.

	Genus Prius.	Genus Posterius.
Nom. Gen. Dat. Ac. Voc. Abl.	En	Et.

Articulus Definitus
Præpositivus

	Genus Prius.	Genus Posterius.
	Singularis.	Singularis.
Nom. Gen. Dat. Ac. Voc. Abl.	Den	Det.
	Pluralis.	
Nom. Gen. Dat. Ac. Voc. Abl.	Den.	

Postpositivus.

	Genus Prius.	Genus Posterius.
	Singularis.	Singularis.
Nom. Dat. Ac. Abl.	— en.	— et.
Gen.	— ens.	— ets.
Voc.	O! — en.	O! — et.

Pluralis.

Nom. Dat. Ac. Abl.	— ene.
Gen.	— enes.
Voc.	O! — ene.

§. 50.

Die Wörter, so eine gewisse Sache oder Person, oder eine Beschaffenheit derselben anzeigen, und folglich den Articulum haben können, heissen in der Grammatica Nomina, Nahmen, als: En Steen, ein Stein, Brödet, das Brodt, den Bedste, der beste, den værste, der ärgste, u. s. w.

Die Wörter, so unter den Nominibus die Sachen oder Personen selbst bedeuten, heißen Nomina Substantiva, selbständige Nahmen, als: Et Rige, ein Reich, En Konge, ein König, En Dronning, eine Königinn, Tydskland, Teutschland, u. s. w.

Die Wörter, so die Umstände oder die Beschaffenheit einer Person oder Sache anzeigen, heissen Nomina Adjectiva, zugelegte Nahmen, als: god gut, ond, arg, stor, groß, u. s. w.

Die Nomina Substantiva werden wiederum eingetheilet, nachdem sie entweder eine gewisse Art der Dinge bezeichnen, folglich mehrern eintzeln Dingen gemein seyn können, und heissen alsdenn Nomina Appellativa, als: Engelen der Engel, Byen, die Stadt, Havet, das Meer.

Oder sie bezeichnen eintzele Personen oder Sachen, und sind also eigene Nahmen einer Stadt, eines Reichs, Mannes, Weibes, Walds, Berges, Meers, Landes, Gestirns, u. s. w.; daher solche Nomina propria, eigene Nahmen heissen, als: Praag, Teutschland, Philippus, Cleopatra, der Belt, Franckreich, u. s. w.

Einige Nomina Propria der Personen, wie auch einige Nahmen der Würden können verändert werden, wann sie von Frauensleuten müssen gebraucht werden, und heissen deswegen Mobilia, als: Frideric, Friderica, Fyrsten, der Fürst, Fyrstinden, die Fürstin, Græven, der Graf, Grævinden, die Gräfin, En Baron, ein Baron,

ron, En Baronesse, eine *Baronesse*, En Fransos, En Fransese, En Geheime-Raad, ein Geheimder-Rath, En Geheime-Raad-Inde, eine Geheime-Räthin, En General, ein General, En Generalinde, eine Generalin, u. s. w.

Die Nomina, so nicht also können verändert werden, heißt man deswegen Immobilia.

Unter die Nomina immobilia sind weit mehr im Dänischen zu rechnen als im Teutschen.

Denn erstlich sind gar keine Zu-Nahmen wie im Teutschen, mobilia, als: Smid mag ein Zu-Nahme seyn; die Frau Smidin heißt also im Dänischen nicht, Frue Smidin, sondern Frue Smid, u. s. w.

Darnach sind die Nahmen der Nationen im Dänischen immobilia, sie mögen von Frauensleuten oder Mannsleuten gebraucht werden, als: En Svensker, ein Schwede, im Fœminino nicht En Svenske oder En Svenskerin, sondern auch En Svensker, eine Schwedin, En Engellænder, ein Engelländer, eine Engelländerinn, En Rus, eine Rußin, En Tydsker, eine Teutsche, En Sachser, eine Sachsin, u. s. w.

Endlich sind auch viele Nahmen der Wörter immobilia als: Konge, König, Droñing, Königinn.

Die Nomina sind auch entweder Simplicia, einfache, als: Ord, Wort, rig, reich, oder Composita, zusamengesetzte, als: Ord-rig, Wort-reich.

Derer Compositorum sind mehrere im Dänischen als im Teutschen: welches vielleicht daher kommen mag daß wir mehrere Monosyllaba haben.

§. 51.

Alle Nomina können in gewissen Fällen gebeuget werden; daher die Declination derselben entstehet, als: Kongen, der König, Kongens, des Königs, u. s. w.

Auch können sie alle den Articulum zu sich nehmen, und zwar entweder — en, der, die, oder — et, das; daher die Verschiedenheit des Generis, (der Art) derselben kommt.

Weil man nun erst das Genus eines Worts wissen muß, eher man es decliniren, (beugen) kann; so wird erst von dem Genere, darnach von der Declination gehandelt.

§. 52.

Das Genus wird in unserer wie in der Teutschen Sprache durch die Articulos angezeiget.

Im Teutschen sind also 3 Genera, das Masculinum mit dem Articulo, der, das Fœmininum mit dem Articulo, die, das Neutrum mit dem Articulo, Das.

Hingegen sind im Dänischen nur 2 Genera (Arten) der Nominum, gleichwie der Articulus nur zweyerley ist.

Die erste Art der Nominum ist mit dem Articulo — en; welche man also schlechthin Nomina generis prioris nennen kann, als: Stoelen; der Stuhl, Soelen, die Sonne, Jorden, die Erde.

Die zweyte Art der Nominum ist mit dem Articulo — et; die man also schlechthin Nomina generis posterioris nennen kann, als: Aembedet,

das Amt, Aaret, das Jahr, Brystet, die Brust.

Die Nomina generis prioris machen die meisten im Dänischen aus.

Denn alle Wörter, so im Teutschen Generis Masculini oder Fœminini sind, sind im Dänischen Generis prioris, ausgenommen folgende:

Aegteskabet, die Ehe
Aermet, der Ermel
Affaldet, der Abfall
Affkummet, der Unflath
Afflaget, der Abschlag
Alteret, der Altar
Anfaldet, der Angriff
Ankeret, der Ancker
Anlöbet, der Anlauf
Anslaget, der Anschlag
Anstödet, der Anstoß
Antallet, die Anzahl
Apotheket, die Apothecke
Arbeydet, die Arbeit
Arket, der Bogen
Asenet, der Esel
Axet, die Aehre
Bagholdet, der Hinderhalt
Bæltet, der Gürtel
Baroniet, die Baroney
Bedraget, der Betrug
Bedrageriet, der Betrug
Beenet, der Knochen
Begeret, der Becher oder Kelch
Begrebet, der Begriff
Behaget, der Gefallen
Beholdet, der Rest
Beltet, der Belt
Beslaget, der Beschlag
Beviiset, der Beweis
Bibliotheket, die Bibliotheck
Bidet, der Biß
Bierget, der Berg
Bifaldet, der Beyfall
Bindet, der Band
Bindselet, der Hefft
Blinket, der Blick
Blomsteret, die Blume
Blusset, die Flamme
Bogstavet, der Buchstabe

Boleriet, die Buhlschaft
Bordet, der Tisch
Borgerskabet, die Bürgerschaft
Borret, der Bohrer
Brevet, der Brief
Bryggeriet, der Bier-Brau
Bryllupet, die Hochzeit
Brystet, die Brust
Budet, der Bothe
Bugtet, die Bucht
Byttet, die Beute
Cammeratskabet, die Cammeradschaft
Cancelliet, die Cantzeley
Choret, der Chor
Compagniet, die Compagnie
Creaturet, die Creatur
Dækkenet, oder Dækket, die Decke
Dammet, der Teich
Et-Tallet, die Eines
Fadet, die Schüssel
Fakkelet, die Fackel
Faldet, der Fall
Fængselet, die und das Gefängniß
Fiendskabet, die Feindschaft
Floret. der Flor
Folgeskabet, die Gesellschaft
Forbundet, die und das Bündniß
Forhænget, der Vorhang
Forklædet, die Schürtze
Forsættet, der Vorsatz
Forsøget, der Versuch
Forvantskabet, die Verwandschaft
Fosteret, die Geburt
Fyrstædet, der Heerd
Gabet, der Rachen
Gardinet, die Gardine
Garnet, der Zwirn
Gavnet, der Nutzen
Giærdet, der Zaun
Giftermaalet, die Verheirathung
Gildet, der Schmauß
Gipset, der Gips
Grevskabet, die Grafschaft
Haabet, die Hoffnung
Hadet, der Haß
Harnisket, der Harnisch

Hævdet,

Hævdet, der Besitz
Helbredet, die Gesund-
heit
Helvedet, die Herberge
Henseendet, die Absicht
Herredet, die Probstey
Herskabet, die Herr-
schaft
Hiörnet, der Winckel
Hoffet, der Hof
Hovedet, der Kopf
Hugget, der Hieb
Infanteriet, die Infan-
terie
Kaldet, die Pfarre
Kammeret, die Kam̃er
Kaaret, die Wahl
Karet, die Schumpffe
Kastet, der Wurf
Klædet, der Lacken
Kliddet, die Kleye
Klofftet, der Riß
Kokkenet, die Küche
Kullet, die Kohle
Küsset, der Kuß
Laaret, der Schenckel
Lauget, die Gesellschaft
Legemet, der Leib
Liberiet, die Liberey
Liiget, die Leiche
Linnedet, die Leinwand
Lobet, der Lauf
Lofftet, die Verheißung
Lofftet, der Boden
Maaltidet, die Mahl-
zeit
Mennisket, der Mensch
Modet, der Muth
Mordet, die Mordthat
Næget, die Garbe
Naget, der Groll
Navnet, der Nahme
Nemmet, die ange-
bohrne Art
Öyeblikket, der Au-
genblick
Opröret, der Aufruhr
Orgelet, die Orgel
Orloget, der Krieg
Palladset, der Pallast
Passet, der Paß
Politiet, die Policey
Purpuret, der Purpur
Provstiet, die Probstey
Pudset, der Poßen
Raabet, der Ruff
Raadet, der Rath
Reebet, die Leine
Riiset, die Ruthe
Saaret, die Wunde
Sammenhænget, der
Zusammenhang

Samfundet, oder Sanqvemmet, die Gemeinschaft
Sædet, der Sitz
Selskabet, die Gesellschaft
Savet die Säge
Sigtet, der Zweck
Sindet, der Sinn
Skaberakket, die Schaberacke
Skæget, der Bart
Skaeret, der Schnitt
Skaaret, der Schorbe
Skarnet, der Dreck
Skiællet, die Schippe
Skinnet, der Schein
Skioldet, der Schild
Skiöd-skindet, der Schurtz
Skiörtet, der Rocke
Sködet, der Schoos
Skrittet, der Schritt
Skruet, der Ercker
Skuddet, der Schuß
Skuuret, die Laube
Slaget, der Schlag
Smörret, die Butter
Sönnet, der Nagel
Speet, der Hohn
Sperret, der Balcken
Spörsmaalet die Frage
Sproget, die Sprache
Spydet der Spieß
Stædet, die Stelle, der Ort
Staalet, der Stahl
Stödet; der Stoß
Stövet, der Raub
Sukket, der Seufftzer
Svælget, die Klufft
Svaret, die Antwort
Svinget, der Schwung
Tabet, der Verlust
Tallet, die Zahl
Tilleget, die Zulage
Toe-tallet, die Zwey
Toget, der Zug
Törre-træet, der Kühn
Torvet, der Marckt
Trinnet, die Sprosse
Truget, der Asch
Tyranniet, die Tyranney
Tyveriet, die Dieberey
Udfaldet, der Ausfall
Udskuddet, der Ausschuß
Væddet, die Wette
Verset, der Vers
Vidnet, der Zeuge
Ynsket, der Wunsch.

Es sind noch einige Wörter dieser Art, welche doch selten vorkommen.

Wie nun meist alle Nomina Substantiva, so im Teutschen Generis Masculini und Fœminini sind; im Dänischen Generis prioris sind, also sind auch die Substantiva Generis Neutrius im Dänischen größten theils Generis posterioris.

Doch sind mehrere der Teutschen Substantivorum Generis Neutrius, so im Dänischen den Articulum der ersten Art zu sich nehmen als die, so Generis posterioris sind.

Aus dieser Ursache will um der Kürtze halben nur diejenigen Nomina hier anführen, so im Teutschen Generis Neutrius, und im Dänischen Generis posterioris sind, als:

Aadselet, das Aaas
Aaget, das Joch
Aaret, das Jahr
Aasynet, das Gesicht
Allunet, das Allaun
Aembedet oder Ambtet, das Amt
Anskriget, das Anschreyen
Ansigtet, das Gesicht, Antlitz
Arkivet, das Archiv.
Baandet, das Band
Baaret, das Frühjahr
Badet, das Bad
Bœndelet, das Bündel
Bankettet, das Banquet
Barnet, das Kind
Beedet, das Beet
Beenet, das Bein
Beestet, das Beste
Beget, das Pech
Bekkenet, das Becken
Bidselet, das Gebiß
Billedet, das Bild
Biqvœddet, das Schallwort
Bispedommet, das Bischoffthum
Bl det, das Blat.

Bogskabet, das *Repositorium*
Blodet, das Blut
Brættet, das Bret
Brodet, das Brodt
Bryggerset, das Brauhaus
Bundtet, das Bündlein.
Cantoiret, das Contoir
Castellet, das Castell
Claveret, das Clavier
Clisteret, das Clystier.
Droget das Luder
Dyret, das Thier
Egget, das Ey
Ekkoet, das Echo
Exempelet, das Beyspiel.
Fadet, das Faß
Faget, der Platz zwischen 2 Balcken
Faaret, das Schaaf
Fæet, das Vieh
Fæstet, das Handgeld
Ferhoret, das Verhör
Folket, das Volck
Follet, das Füllen
Fooret, das Futter
Forgiftet, das Gift
Fortienisten, das Verdienst
Futteralet, das Futteral
Fyrstendommet, das Fürstenthum.
Garnet, das Garn oder Netze
Gehænget, das Degengehenck
Gemakket, das Gemach
Gemyttet, das Gemüth
Giselet, das Pfand
Glasset, das Glas
Godset, das Guth
Græsset, das Gras
Guldet, das Gold.
Hæfftet, das Hefft
Hæsset, das Stock-Futter
Haaret, das Haar
Harpixet, das Hartz
Havet, das Meer
Heldet, das Glück
Hiertet, das Hertz
Hiulet, das Rad
Hönset, das Huhn
Hornet, das Horn

Hospitalet, das Spital
Hullet, das Loch
Huuset, das Haus.
Jernet, das Eisen
Isteret, das Fett
Iveret, das Euter
Kaaberet, das Kupffer
Kaarset, das Kreutz
Kallunet, das Eingeweide, Kaldaunen
Keyserdommet, das Kayserthum
Kiddet, das Zieglein
Kiødet, das Fleisch
Kivet, das Keuffen
Kladderiet, das Possenzeug
Klenodiet, das Kleinod
Klosteret, das Kloster
Knæet, das Knie
Knækket, der Knall
Knippet, das Bündlein
Kornet, das Korn
Krudet, das Pulver.
Læderet, das Leder
Lammet, das Lamm
Læsset, das Fuder
Lemmet, oder Leedet, das Glied
Lenet, das Lehn
Levnedet, oder Livet, das Leben

Lidemodet, das Gliedchen, oder Gelencke
Loddet, das Loos
Lodet, das Loth
Logementet, das *Logement*
Løvet, das Laub
Lyyset, das Licht.
Maalet, das Ziehl oder Maaß.
Mærcket, das Kennzeichen
Meelet, das Mehl
Middelet, das Mittel
Mirakelet, das Wunderwerck.
Mynsteret, das Muster.
Nikket, das Wincken
Nøtdet, das Rind.
Offeret, das Opfer
Orakelet, das Orakel,
Ordet, das Wort
Øllet, das Bier
Øret, das Ohr
Øyet, das Auge
Orgelvorket, das Orgelwerck.
Panneret, das Pannier
Pakket, das Pack

Pantet, das Pfand
Pantzeret, das Pantzer
Papiiret, das Papier
Parret, das Paar
Penne-huuset, das Pennal
Pergamentet, das Pergament
Plasteret, das Pflaster
Pulpetet, das Pulpet
Pulpituret, das Chor
Pundet, das Pfund.
Qvarteret, das Qvartier
Qvintinet, das Qvintien.
Reeden, das Nest
Reedskabet, das Werckzeug
Registeret, das Register
Riget, das Reich
Röret, das Rohr
Roret, das Ruder.
Sæglet, das Seegel
Saltet, das Saltz
Signetet, das Petschaft
Skafottet, das Schaffot
Skafftet, das Hefft
Skællet, das Grāntzscheiden
Skibet, das Schiff
Skindet, das Fell
Skierffet, das Scherff
Skildet, das Schild
Skraabet, das Geschrey
Skroget, das Gerippe
Skrupet, das Prūglen
Skyvlet, das Schlupffloch
Slottet, das Schloß
Sludet, das Regenwetter
Sluget, das Schlucken
Sognet, das Kirchenspiel
Sölvet, das Silber
Spandet, das Gespann
Spektakelet, das Spectacul
Spillet, das Spiel
Spögelset, das Gespenst.
Spundet, das Mundloch
Stifftet, das Stifft,
Straaet,

Straaet, das Stroh
Strädet, das Sträß-
chen
Stykket, das Stück
Sværdet, das
Schwerdt
Svinet, das Schwein
Syynet, das Gesicht.
Taget, das Dach
Talentet, das Talent
Tegnet, das Zeichen
Teltet, das Zelt
Testamentet, das Te-
stament
Tinnet, das Zinn
Toyet, das Zeug

Træet, das Holtz
Tralværket, das Ge-
gitter.
Vaabenet, das Wap-
pen
Vandet, das Wasser
Værket, das Werck
Væsenet, das Wesen
Væyret, das Wetter.
Vidunderet, das
Schauspiel
Viltet, das Wild
Vinduet, das Fenster
Voxet, das Wachs.
Underet, das Wunder
Utoyet, das Ungezieffer.

§. 43.

Die übrige, so annoch im Teutschen möchten generis neutrius seyn, und hier nicht angeführet, sind im Dänischen generis prioris, als:

Das Allmosen, Almis-
sen
das Alter, Alderen.
das Beil, Oxen
das Bette, Sengen
das Boot, Baaden
das Buch, Bogen
das Cameel, Cameelen
das Camsol, Camiso-
len

das Capital, Capita-
len.
das Dietchen, Platten
das Ding, Tingen
das Dorff, Landsbyen.
das Eyerweiß, Egge-
Hviden
das Eingeweide, Ind-
volden
das Eis, Iisen

das

das Elend, Elendighe-
den
das Ende, Enden
das Erbe, Arven
das Ertz, Ertsen.
das Feld, Marken
das Ferckel, Griisen
das Fest, Festen
das Feuer, Ilden
das Fieber, Feberen.
das Geld, Pengene
das Gehirn, Hiernen
das Gemahl, Aegtefæl-
len
das Glück, Lykken.
das Heer, Hæren
das Heil, Frelsen
das Hembde, Skior-
ten
das Holtz, Veeden,
Brænden
das Honig, Honningen
das Kraut, Urten
das Küssen, Puden.
das Labsal, Veder-
qvægelsen.
das Lager, Leiren
das Laster, Lasten
das Legel, Leilen
das Lied, Viisen
das Linial, Linialen
das Marck, Marven,
das Maul, Flosen
das Messer, Kniven
das Metall, Metallen.
das Model, Modellen.
das Obst, Hingefrug-
ten
das Oel, Ollien.
das Pasqvill, Paskvil-
len
das Pferd, Hesten
das Pistol, Pistolen
das Polster, Dynen
das Proviant, Pro-
vianten.
das Qvartal, Qvarta-
len.
das Raqvet, Raketten
das Rätzel, Den mörke
Tale
das Revier, Revieren.
das Rind, Studen.
das Schicksal, Skiæb-
nen
das Schock, Skokken
das Seil, Strikken.
das Thal, Dalen
das Thor, Porten
das Tischtuch, Dugen.
das Uberbleibsel, Re-
sten

das

das Uffer, Strand-bredden
das Verdienst, Fortienisten
das Urtheil, Demmen.
das Wildpret, Wildbraden.

Es sind noch mehrere Wörter dieser Art, welche alle hier anzuführen unnöthig ist; weil diejenige, so im Teutschen generis neutrius und im Dänischen generis posterioris, alle vollständig in dem vorhergehenden aufgezeichnet sind, daß also diese nur als Exceptiones anzusehen.

Die viele Diminutiva, welche im Teutschen vorkommen, und oft nach Gefallen können gemacht werden, da sie alsdenn generis neutrius sind, werden im Dänischen nicht gebraucht; in deren Stelle, aber werden die Primitiva gesetzt, die also ihr Genus behalten, als: Pigen, die Magd, das Mägdchen, Konen, das Weib, das Weibchen, Bordet, der Tisch, das Tischlein.

Alles, was sonst hiervon zu wissen nöthig, läßt sich am leichtesten durch die Uebung erlernen.

Auch ist hier zu mercken, daß die Jütländer in gemeinen Reden oft den Articulum generis prioris gebrauchen, wo wir den Articulum generis posterioris setzen; welche unsere Mundart allezeit im Schreiben beobachtet wird.

§. 53.

Die Adjectiva richten sich nach den Substantivis, und haben deswegen auch zwey Genera.

Sie werden ohne Veränderung im Genere priori gebraucht, als: god, gut, stor, groß, riig, reich,

en god Mand, ein guter Mann, en stor Mand, ein großer Mann, en riig Mand, ein reicher Mann.

In dem Genere posteriori aber nimmt das Adjectivum ein T zu sich, als: Et godt, stort, riigt Huus, ein gutes, großes, reiches Haus.

Wird das Adjectivum mit einem Substantivo, so den Articulum præpositivum definitum hat, gefüget; so nimmt es ein E im Ende an in beyden Generibus, als: Den gode Mand, den store, den rige Mand der gute Mann, der große, der reiche Mann, det gode, store, rige Huus, das gute, grosse, reiche Haus.

Das Adjectivum wird nie mit einem Substantivo, so den Articulum definitum postpositivum hat, gefügt; wie aus der Syntaxi der Articulorum erhellen wird: daher auch keine Regeln von dem Genere desselben in diesem Falle können gegeben werden.

Wenn es aber gantz ohne Articulo bey einem Substantivo stehen muß; so nimmt es wie mit dem Articulo unitatis in dem Genere posteriori ein T zu sich, als: smukt Snakk, schönes Geschwätze, smukt Toy, schönes Zeug.

Endiget ein Adjectivum sich auf N; so wirft es in Genere posteriori das N weg, als: liden, kleiner, kleine, lidet, kleines.

§. 54.

Die Adjectiva haben 3 Gradus, Positivum, Comparativum und Superlativum.

Der Positivus ist die erste Stuffe, der erste Grad, darinn alle Adjectiva schlechthin vom Anfange vorkom-

kommen, als: god, gut, hoy, hoch, breed, breit.

Der Comparativus ist die zweyte Stuffe, der zweyte Grad, darinn die Bedeutung des Adjectivi steiget, indem man es mit einem andern Begriffe vergleichet: da es entweder im Ende die Sylben Ere zu sich nimmt, oder auch das Adverbium mehr voran setzet, als: god, gut, breed, breit, hoy, hoch, bedre oder meere god besser, breedere oder meere breed, breiter, hoyere oder meere hoy, höher, u. s. w.

Der Superlativus ist die höchste Stuffe, der höchste Grad, darinn die Adjectiva stehen, wenn die Beschaffenheit, welche sie ausdrückt, der Sache oder Person, von der die Rede ist, aufs allerhöchste zukomme; und wird dieser Gradus angezeiget, indem der Positivus die Sylben Este zu sich im Ende nehme, als: Hoy, hoch, hoyeste höchste.

Dieser Gradus nimmt auch oft das Wort aller vor sich, als: Allerhoyeste, allerhöchste.

Auch wird er sehr oft angezeiget durch Hülfe der Wörter, meget, mest, allermest, forskrækkelig, grusom særdeles, u. s. w., als: meget hoy, mest hoy, allermest hoy, forskrækkelig hoy, grusom hoy, særdeles hoy meist, allermeist, erschrecklich, grausam, sehr hoch.

Es sind einige Adjectiva, die nicht Regel-mäßig sind, und sind folgende:

Poſitivus	Comparativus	Superlativus.
Faae	Fæere	Fæerſte
Wenige	Wenigere	wenigſte
Gammel	ældre	ældſt
Alt	Aelter	Aelteſt
God	Bedre	Bedſt
Gut	Beſſer	Beſt
lang	længere	længſt
lang	långer	långſt
Liden	Mindre	Mindſt
klein	kleiner	kleineſt
Mange	Fleere	Fleeſt
Viele	Mehrere	Meiſte
Megen	Meer:	Meeſt
viel	Mehr	Meiſt
Ond	Værre	Værſt
Bös	Aerger	Aergeſt
Smaae	Smæere	Smæeſte
kleine	kleinere	kleineſte
Stakked	Stækkere	Stækkeſt
kurtz	kürtzer	kürtzeſt
Stor	Större	Störſt
Groß	Gröſſer	Gröſſeſt
Ung	Yngre	Yngſt
Jung	Jünger	Jüngſt

Die Comparativi und Superlativi haben nur ein Genus, als: Den hoyere Karl, der höhere Menſch, den hoyſte Karl, der höchſte Menſch, det hoyere Huus, das höhere Haus, det hoyeſte Huus, das höchſte Haus.

Wenn

Wenn der Superlativus bey einem Nomine stehet, welches den Articulum definitum præpositivum bey sich hat (denn bey andern Nominibus Substantivis kann er nicht stehen); so nimmt er ein E, wie der Positivus, an, als: Smuk, schön smukest, schönest, den smukeste Karl der schönste Mensch, bedst, best, den bedste, der beste, u. s. w.

Einige Adverbia haben Comparativum und Superlativum recht, als wenn sie Adjectiva wären, als:

Bag	- - -	Bagest
Hinten	- - -	am hintesten
Fiern	Fierner	Fiernest
Ferne	ferner	am fernesten
Fiör	Fiörre	Först
Ehe	eher	am ersten
For	Forre	Forrest
Vor	mehr voran	am vornsten
Frem	Fremmere	Fremmest
Vorn	- - -	am vornsten
Gierne	Hellere	Helst
Gern	lieber	am liebsten
Ilde	Værre	Værst
Uebel	ärger	am ärgsten
Imellem	- - -	Imellemst
Zwischen	- - -	- - -
Inde	Indere	Inderst
Binnen	mehr binnen	am innersten
Midt	- - -	Middelst
Mitten	- - -	am mittelsten

Ned oder Neden	Nere oder Nedere	Nedelest
Unten	untere	am untersten
Oven	Overe	Overst
Oben	obere	oberst
Siden	Sidermeere	Sidst
Darnach	weiter	zulezt
Tidt	Tiere	Tiest
oft	ofters	am oftesten
Ude	Ydere	Yderst
Aussen	äusserlicher	am äussersten
Unden	Undre	Underst
Unten	untere	unterst
Vel	Beder	Bedst
Wohl	besser	am besten.

§. 55.

Die Declination der Nominum ist nichts anders als die in gewissen Fällen nothwendige Beugung derselben.

Die Fälle, in welchen die Nomina gebeuget werden, heissen Casus, als; Faderen, der Vater, ist ein Casus, Faderens, des Vaters, ist ein anderer Casus.

Die Nomina können entweder eine oder mehrere Sachen von derselben Art ausdrücken: daher der Numerus derselben in der Declination entstehet.

Der Numerus, die Zahl muß also zweyerley seyn, Singularis und Pluralis.

In dem Numero Singulari kommen alle Worte schlechthin vom Anfange vor, und zeigen also eine beson-

besondere Sache oder Person an, als: Bordet, der Tisch, Hesten, das Pferd,

Der Numerus Pluralis wird von dem Singulari gemacht, wann ein Wört mehrere Sachen oder Personen einer Art ausdrücken soll, als: Bordene, die Tische, Hestene, die Pferde.

§. 56.

Das Nomen hat entweder den Articulum bey sich oder nicht, als: Hest, Pferd, Heste, Pferde, Hesten, das Pferd, Hestene, die Pferde.

Wenn ein Nomen auf einen Consonant ausgehet, und es ohne Articulo im Plurali soll gebraucht werden; so nimmt es ein E zu sich im Ende, als: Hest, Pferd, Heste, Pferde, Huus, Haus, Huuse, Häuser, Stoel, Stuhl, Stoele, Stühle, Steen, Stein, Steene, Steine.

Hingegen nimmt das Nomen im Plurali den Articulum Er zu sich in folgenden Fällen.

Erstlich, wenn das Wort sich auf E endiget, als Menniske, Mensch, Mennisker, Menschen, Kirke, Kirche, Kirken, Kirchen, Kone, Frau, Koner, Frauen.

Zweytens, wenn das Wort im Singulari auf AA, O, æ, J, U, Y ausgehet: in welchem Falle man doch gemeiniglich ein E im Singulari hinzufüget, daß diese Wörter solcher Gestalt unter die, so auf E ausgehen, zu rechnen wären, als: Aa, oder Aae, Revierchen, Aaer, Træ oder Træe, Baum, Træer, Bäume, Bi oder Bie, Biene, Bier, Bienen, Loe, Scheure, Loer, Scheuren, Mo oder Moe, Jungfer, Moer, Jungfern, Omhu, oder Omhue,

hue, Sorge, Omhuer, Sorgen, Jomfru, oder Jomfrue, Demoiselle, Jomfruer, Demoiselles, By oder Bye, Stadt, Byer, Städte, u. s. w.

Auch kann man die Regel schlechthin so abfassen, daß die Nomina, so auf einen Vocal ausgehen, R im Plurali zu sich nehmen.

Drittens nehmen auch alle Nahmen der Würden, sonderlich wenn sie entweder fremde Wörter sind oder von fremden Wörtern herstammen, Er zu sich im Plurali, obschon sie im Singulari auf einen Consonant ausgehen, als: Dronning, Königinn, Dronninger, Königinnen, General, General, Generaler, Generalen, Marechalc, Marechalc, Marchalcher, Marchalchen, Oberst, Obrister, Oberster, Obristen, Major, Major, Majorer, Capitain, Capitain, Capitainer, Capitainen, Lieutenant, Lieutenant, Lieutenanter, Lieutenanten, Cornett, Cornett, Cornetter, Cornetten, Fändrik, Fähndrich, Fändriker, Fähndrichen, Corporal, Corporal, Corporaler, Corporalen, Auditeur, Auditeur, Auditeurer, Auditeuren, Geheime-Raad, Geheime Rath, Geheime-Raader, Geheime Räthe, und so ferner alle Räthe, Baron, Baroner, Assessor, Assessorer, Professor, Professorer, Controuleur, Controleurer, Bisp oder Biskop, Bischoff, Bispe oder Bisper, Biskope oder Biskoper, Bischöffe, Provst, Probst, Provster, Pröbste, Præst, Priester, Præste oder Præster, Capellan, Capellaner, Ambassadeur, Ambassadeurer, Envoye, Envoyere,

voyerer, Substitut, Substituter, Rector, Rectorer, u. s. w.

Hier müssen doch diejenige ausgenommen werden, so im Singulari auf Er ausgehen, als: Canceller, Canclere, Hoff-Mester, Hoff-Mestere, Rit-Mester, Ritt-Mestere, u. s. w.

Viertens gehören noch hieher einige andere Wörter, so Irregularia sind, als: Dyd, Tugend, Dyder, Tugenden, Hoved, Kopff, Hoveder, Köpffe, Klædning, Kleid, Klædninger, Kleider. Pligt, Pflicht, Pligter, Pflichten, Kiortel, Rock, Kiorteler, Röcke, Stigt, Stifft, Stigter, Stiffte, Ansigt, Gesicht, Ansigter, Gesichte, Maaned, Monath, Maaneder, Monathe, u. s. w.

Fünftens haben auch alle Nomina Propria Er im Plurali, als: Hans, Johan, Hanser, Johans, Borneman, Bornemanner, Rosencrands, Rosendcrandser, u. s. w.

Bey diesen gegebenen Regeln von der Formatione Pluralis aus dem Singulari sind folgende Exceptiones zu machen.

Erstlich sind viele Nomina, so ausser dem, daß sie die Sylbe Er oder E im Ende annehmen, auch ihren Vocalem ändern, und zwar meist A in æ, und O in ø, als:

Singularis.	Pluralis.
And, Ente	Aender, Enten
Bog, Buch	Bøger, Bücher
Bonde, Bauer	Bønder, Bauren

 Bood,

Bood, Busse	Booder, Geld-Busse
Dotter, Tochter	Dottre, Töchter
Fod, Fuß	Foder, Füsse
Haand, Hand	Hænder, Hände
Kloe, Klaue	Kloer, Klauen
Koe, Kuhe	Koer, Kühe
Nat, Nacht	Nætter, Nächte
Rand, Rand	Rænder, Rände
Rod, Wurzel	Røder, Wurzeln
Soe, Saue	Soer, Sauen
Stand, Stand	Stænder, Stände
Stang, Ruthe	Stænger, Ruthen
Taae, Zehe	Tæer, Zehen
Tand, Zahn	Tænder, Zähne
Tang, Zang	Tænger, Zangen.

Darnach sind einige, so unverändert im Singulari und Plurali bleiben, als:

Singularis.	Pluralis.
Aag, Joch	Aag, Joche
Ark, Bogen	Ark, Bogen
Brod, Brodt	Brod, Brodte
Bud, Both	Bud, Bothen
Faar, Schaaf	Faar, Schafe
Fied, Fußtapfe	Fied, Fußtapfen
Folk, Volck,	Folk, Völker
Kul, Kohle	Kul, Kohlen
Lam, Lamm	Lam, Lämmer
Liv, Leben	Liv, Leben
Mark, Mark	Mark, Marke
Mol, Motte	Mol, Motten

Sin-

Singularis.	Pluralis.
Neb, Schnabel	Neb, Schnäbel
Nood, Rind,	Nood, Rinder
Ord, Wort	Ord, Wörter
Raad, Rath	Raad, Räthe
Reeb, Leine	Reeb, Leinen
Ribs, Johañis-Beere	Ribs, Johañisbeeren
Sild, Hering	Sild, Heringe
Sind, Sinn	Sind, Sinne
Skind, Fell	Skind, Felle
Skrit, Schritt	Skrit, Schritte
Sviin, Schwein	Sviin, Schweine
Tal, Zahl	Tal, Zahlen
Ting, Ding	Ting, Dinge

Ferner sind einige wenige, die gantz irregulair sind, als:

Singularis.	Pluralis.
Anden, Ander	Andre, Andere
Barn, Kind	Börn, Kinder
Fader, Vater	Fædre, Väter
Gaas, Gans	Gæs, Gänse
Mangen, Mancher	Mange, Viele
Nogen, Einiger	Nogle, Einige
Ore, Ohr	Orne, Ohren
Oxe, Ochse	Oxne, Oxen, Ochsen
Oye, Auge	Oyne, Augen

Endlich ist zu mercken, daß alle Adjectiva auf En, El, Er, wie auch einige Substantiva im Plu-

rali das E vor den N, L, R auslassen, als: Himmel, Himmel, Himmle, Himmeln, Gammel, Alt. . . Gamle, Alte. Skreven, geschrieben, Skrevne, geschriebene, Bitter, bitter = Bittre, bittre.

Einige wenige fremde Wörter formiren ihren Pluralem nach der Art der Sprache, aus welcher sie genommen sind, als: Cantor, im Plurali Cantores, u. s. w.

Wie nun die Wörter sind im Plurali ohne dem Articulo, also sind sie auch allezeit mit dem Articulo.

Nemlich der Articulus definitus præpositivus wird schlechthin vorgesetzt, als: Börn, Kinder, de Börn, die Kinder, Koner, Frauen, de Koner, die Frauen.

Der Articulus definitus postpositivus wird auch dem Plurali schlechthin zugefüget; doch so, daß das letzte E im Plurali, wo eins dar ist, in dem ersten E des Articuli zerschmeltze, als: Börn, Kinder, Börnene, die Kinder, Huuse, Häuser, Huusene, die Häuser, Gæs, Gänse, Gässene, die Gänse, Griise, Ferckel, Griisene, die Ferckel, u. s. w. und wo R im Plurali ist nur ne hinzugefüget werde.

§. 57.

Die Fälle oder Casus, in welchen die Dänische Nomina gebeuget oder declinirt werden, sind nur zwey, Nominativus und Genitivus.

Der Nominativus ist der erste Casus, in welchem ein Wort vorkommt, und vertritt im Dänischen

schen die Stelle des Dativi, Accusativi, und Ablativi zugleich, als: Nominativus, Barn, Dativus, Barn, Accusativus, Barn, Ablativus, Barn.

Der Genitivus fügt dem Nominativo ein S hinzu, als: Nominativus, Barn, Genitivus, Barns.

Auch ist ein Genitivus einiger Nominum, wenn sie mit dem Articulo definito postpositivo, welcher ausser dem S hinten von dem Articulo auch ein S vor demselben setzen, als: Glæden, die Freude, Glædens, Glædsens, der Freude. Dieser Genitivus aber kommt nur in allen geistlichen Liedern und Schriften vor.

Will man den Vocativum auch vor einen Casum annehmen, so ist selbiger nichts anders als der Nominativus, so die Exclamation O! vor sich hat, als: Barn, Vocativus, O! Barn.

Man sieht hieraus, wie sehr compendieus das Exempel der Dänischen Declination könnte eingerichtet werden.

§. 58.

Weil die meisten durch Häuffung vieler Regeln mehr confundirt werden als deutliche Erkenntnis erlangen; hingegen durch augenscheinliche Betrachtung der vollständig angeführten Exempel sich selbsten leichte die Regeln abstrahiren, und mit leichterer Mühe also die Sache fassen können: so will hier weitläufftiger als sonst nöthig wäre, die Declinationes in allen Fällen anführen.

Erstlich sollen deswegen alle mögliche Declinationes gezeiget werden: darnach werde ein gantz kurtzes Schema derselben vorstellen.

I. Ex-

I. Exempel der Declination eines Worts ohne Articulo.

Singularis.

Nominativus.	Konge	König.
Genitivus.	Konges,	Königs.
Dativus.	Konge,	König.
Accusativus.	Konge,	König.
Vocativus.	O! Konge,	O! König.
Ablativus.	Konge,	König.

Pluralis.

Nominativus.	Konger,	Könige.
Genitivus.	Kongers,	Königen.
Dativus.	Konger,	Könige.
Accusativus.	Konger,	Könige.
Vocativus.	O! Konger,	O! Könige.
Ablativus.	Konger,	Königen.

II. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo generis prioris.

Singularis.

Nominativus.	En Konge,	ein König.
Genitivus.	En Konges,	eines Königs.
Dativus.	En Konge,	einem Könige.
Accusativus.	En Konge,	einen König.
Vocativus.	O! En Konge,	O! ein König.
Ablativus.	En Konge	ein König.

Pluralis.

Nominativus.	Nogle Konger,	einige Könige.
Genitivus.	Nogle Kongers,	einiger Könige.
Dativus.	Nogle Konger,	einigen Königen.
Accusativus.	Nogle, Konger,	einige Könige.
Vocativus.	O! Nogle, Konger,	O! einige Könige.
Ablativus.	Nogle Konger,	einigen Königen.

III. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo Unitatis generis posterioris.

Singularis.

Nominativus.	Et Rige,	ein Reich.
Genitivus.	Et Riges,	eines Reichs.
Dativus.	Et Rige,	einem Reiche.
Accusativus.	Et Rige,	ein Reich.
Vocativus.	O! Et Rige,	O! ein Reich.
Ablativus.	Et Rige,	einem Reiche.

Pluralis.

Nominativus.	Nogle Riger	welche Reiche.
Genitivus.	Nogle Rigers,	welcher Reiche.
Dativus.	Nogle Riger,	welchen Reichen.
Accusativus.	Nogle Riger,	welche Reiche.
Vocativus.	O! Nogle Riger,	O! welche Reiche.
Ablativus.	Nogle Riger,	welchen Reichen.

IV. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo definito præpositivo Generis prioris.

Singularis.

Singularis.

Nominativus.	Den Konge	der König.
Genitivus.	Den Konges,	des Königs.
Dativus.	Den Konge,	dem König.
Accusativus.	Den Konge,	den König.
Vocativus.	O! Den Konge,	O! der König.
Ablativus.	Den Konge.	dem König.

Pluralis.

Nominativus.	De Konger,	die Könige.
Genitivus.	De Kongers,	der Könige.
Dativus.	De Konger,	den Königen.
Accusativus.	De Konger,	die Könige.
Vocativus.	O! De Konger,	O! ihr Könige.
Ablativus.	De Konger	den Königen.

V. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo definito præpositivo Generis posterioris.

Singularis.

Nominativus.	Det Rige,	das Reich.
Genitivus.	Det Riges,	des Reichs.
Dativus.	Det Rige,	dem Reiche.
Accusativus.	Det Rige,	das Reich.
Vocativus.	O! Det Rige,	O! das Reich.
Ablativus.	Det Rige,	dem Reiche.

Pluralis.

Nominativus.	De Riger,	die Reiche.
Genitivus.	De Rigers,	der Reiche.

Dativus.	De Riger,	den Reichen.
Accusativus.	De Riger,	die Reiche.
Vocativus.	O! De Rige,	O! ihr Reiche.
Ablativus.	De Riger,	denen Reichen.

VI. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo definito postpositivo Generis prioris.

Singularis.

Nominativus.	Kongen	der König.
Genitivus.	Kongens,	des Königs.
Dativus.	Kongen,	dem König.
Accusativus.	Kongen,	den König.
Vocativus.	O! Kongen,	O! der König.
Ablativus.	Kongen,	dem König.

Pluralis.

Nominativus.	Kongerne,	die Könige.
Genitivus.	Kongernes,	der Könige.
Dativus.	Kongerne,	den Königen.
Accusativus.	Kongerne,	die Könige.
Vocativus.	O! Kongerne	O! die Könige.
Ablativus.	Kongerne,	den Königen.

VII. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi mit dem Articulo definito postpositivo Generis posterioris.

Singularis.

Nominativus.	Riget,	das Reich.
Genitivus.	Rigets,	des Reichs.

Dativus.

Dativus.	Riget	dem Reiche.
Accusativus.	Riget,	das Reich.
Vocativus.	O! Riget,	O! das Reich.
Ablativus.	Riget,	dem Reiche.

Pluralis.

Nominativus.	Rigerne,	die Reiche.
Genitivus.	Rigernes,	der Reiche.
Dativus.	Rigerne,	den Reichen.
Accusativus.	Rigerne,	die Reiche.
Vocativus.	O Rigerne,	O! die Reiche.
Ablativus.	Rigerne,	den Reichen.

VIII. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi und Adjectivi zugleich, mit dem Articulo Unitatis Generis prioris.

Singularis.

Nominat.	En stor Konge,	Ein großer König.
Genitivus.	En stor Konges	Eines großen Königs.
Dativus.	En stor Konge,	Einem großen Könige.
Accusativ.	En stor Konge,	Einen großen König.
Vocativ.	o! En stor Konge,	o! ein großer König.
Ablativ.	En stor Konge,	Einem großen König.

Pluralis.

N.	Nogle store Konger,	welche große Könige.
G.	Nogle store Kongers,	welcher großen Könige.
D.	Nogle store Konger,	welchen großen Königen.
A.	Nogle store Konger,	welche große Könige.
V.	o! Nogle store Konger	o! welche große Könige.
A.	Nogle store Konger,	welchen großē Königen.

IX. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi und Adjectivi zugleich mit dem Articulo Unitatis generis posterioris.

Singularis.

Nom.	Et stort Rige,	ein großes Reich.
Gen.	Et stort Riges,	eines großen Reichs.
Dat.	Et stort Rige,	einem großen Reiche.
Acc.	Et stort Rige,	ein großes Reich.
Voc.	O! Et stort Rige,	O! ein großes Reich.
Abl.	Et stort Rige,	einem großen Reich.

Pluralis.

Nom.	Nogle store Riger,	welche große Reiche.
Gen.	Nogle store Rigers,	welcher großē Reiche.
Dat.	Nogle store Riger,	welchen großē Reichē.
Acc.	Nogle store Riger,	welche große Reiche.
Voc.	o! Nogle store Riger,	o! welche große Reiche.
Abl.	Nogle store Riger,	welchē großen Reichē.

X. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi und Adjectivi zugleich mit dem Articulo definito præpositivo Generis prioris.

Singularis.

Nom.	Den store Konge,	der große König.
Gen.	Den store Konges,	des großen Königs.
Dat.	Den store Konge,	dem großen Könige,
Acc.	Den store Konge,	den großen König.
Voc.	O! den store Konge,	o! der große König.
Abl.	Den store Konge,	dem großen Könige.

Pluralis.

Nom.	De store Konger,	die großen Könige.
Gen.	De store Kongers,	der großen Könige.
Dat.	De store Konger,	den großē Königen.
Acc.	De store Konger,	die großen Könige.
Voc.	O! De store Konger,	O! die großen Könige.
Abl.	De store Konger,	den großen Königen

XI. Exempel der Declination eines Nominis Substantivi und Adjectivi zugleich mit dem Articulo definito præpositivo Generis posterioris.

Singularis.

Nom.	Det store Rige,	das große Reich.
Gen.	Det store Riges,	des großen Reichs.
Dat.	Det store Rige,	dem großen Reiche.
Acc.	Det store Rige,	das große Reich.
Voc.	O! Det store Rige,	O! das große Reich.
Abl.	Det store Rige,	dem großen Reiche.

Pluralis.

Nom.	De store Riger,	die großen Reiche.
Gen.	De store Rigers,	der großen Reiche.
Dat.	De store Riger,	den großen Reichen.
Acc.	De store Riger,	die großen Reiche.
Voc.	O! De store Riger,	O! die großen Reiche.
Abl.	De store Riger.	denen großen Reichen.

Hier ist zu mercken, daß ein Nomen Substantivum und Adjectivum zugleich mit dem Articulo definito posi-

positivo nicht vorkommen kann: wie schon oben erinnert und in der Syntaxi weiter wird gelehret werden.

XII. Exempel der Declination eines Adjectivi alleine mit dem Articulo Unitatis generis prioris.

Singularis.

Nominativus.	En stor, ein großer.
Genitivus.	En stors, eines großen.
Dativus.	En stor, einem großen.
Accusativus.	En stor, einen großen.
Vocativus.	O! En stor, O! ein großer.
Ablativus.	En stor, einem großen.

Pluralis.

Nominativus.	Nogle store, welche große.
Genitivus.	Nogle stores, welcher großen.
Dativus.	Nogle store, welchen großen.
Accusativus.	Nogle store, welche große
Vocativus.	O! Nogle store, O! welche große.
Ablativus.	Nogle store, welchen großen.

XIII. Exempel der Declination eines Adjectivi alleine mit dem Articulo Unitatis generis posterioris.

Singularis.

Nominativus.	Et stort, ein großes.
Genitivus.	Et storts, eines großen.
Dativus.	Et stort, einem großen.

Accusativus. Et stort, ein großes.
Vocativus. O! Et stort, O! ein großes.
Ablativus. Et stort, einem großen.

Pluralis.

Nominativus. Nogle store, welche große.
Genitivus. Nogle stores, welcher großen.
Dativus. Nogle store, welchen großen.
Accusativus. Nogle store, welche große.
Vocativus. O! Nogle store, O! welche große.
Ablativus. Nogle store, welchen großen.

XIV. Exempel eines Adjectivi alleine mit dem Articulo definito præpositivo Generis prioris & posterioris.

Singularis.

Nom. Den, Det store, der, die, das große.
Gen. Den, Det stores, des, der, des großen.
Dat. Den, Det store, dem, der, dem großen.
Acc. Den, Det store, den großen, die große, das große.
Voc. O! Den, Det store, O! der, die, das große.
Abl. Den, Det store, dem, der, das große.

Pluralis.

Nominativus. De store, die großen.
Genitivus. De store, der groſzen.
Dativus. De store, den groſzen.
Accusativus. De store, die groſzen.
Vocativus. O! De store, O! die groſzen.
Ablativus. De store, den groſzen.

Mit

Mit dem Articulo definito postpositivo kommt kein Adjectivum vor.

Alle diese weitläuftig gewiesene Exempeln der Dänischen Declination folgen nun in einem Schemate kürtzlich abgefaßet.

XV. Kurtzes Schema der Dänischen Declination.

1. Mit den Articulis Generis prioris:

Singularis.

Nominativus, Dativus. Accusativus, Ablativus.	En Konge, ein König. Den Konge, Kongen.
Genitivus. . .	En Konges eines Königs. Den Konges, Kongens.
Vocativus. . .	O! En Konge . . O! den Konge, O! Kongen;

Pluralis.

Nominativus, Dativus. Accusativus, Ablativus.	Nogle Konger . . De Konger, Kongerne.
Genitivus. . .	Nogle Kongers . . . De Kongers . Kongernes.
Vocativus. . .	O! Nogle Konger. O! De Konger. O! Kongerne.

2. Mit den Articulis Generis posterioris.

Singularis.

Nominativus, Dativus. Accusativus, Ablativus.	Et Rige. Det Rige. Riget.

Genitivus. . .	Et Riges. Det Riges. Rigets.
Vocativus. . .	O! Et Rige. O! Det Rige. O! Riget.

Pluralis.

Nominativus, Dativus. Accusativus, Ablativus	Nogle Riger. De Riger. Rigerne.
Genitivus. . . .	Nogle Rigers. De Rigers. Rigernes.
Vocativus. . . .	O! Nogle Riger. O! De Riger. O! Rigerne.

Was sonst von der Declination zu mercken, ist in dem vorhergehenden zur Gnüge gewiesen worden.

Die Adjectiva werden im Comparativo und Superlativo wie im Positivo declinirt.

§. 59.

Zu den Nominibus Adjectivis gehören die Zahlen.

Keine derselben können im Dänischen declinirt werden.

Sie werden in Cardinales und Ordinales eingetheilet.

Die Cardinales zeigen eine Menge an auf die Frage, wieviel, und sind folgende:

Een, Einer, Eine, Eet, Eines.
To, Zween, Zwo, Zwey.
Tre, Drey.
Fire, Vier.
Fem, Fünf.

Sex, Sechs.
Syv, Sieben.
Aate, Acht.
Nie, Neun.
Toe, Zehen.
Elleve, Elff.
Tolf, Zwölf.
Tretten, Dreyzehen.
Fiorten, Vierzehen.
Femten, Funfzehen.
Sexten, Sechzehen.
Sytten, Siebenzehen.
Atten, Achtzehen.
Nitten, Neunzehen.
Tyve, Zwantzig.
En og Tyve, Ein und Zwantzig.
Toe og Tyve, Zwey und Zwantzig.
Tre og Tyve, Drey und Zwantzig.
Fire og Tyve, Vier und Zwantzig. u. s. w.
Tredive, Dreyßzig.
Fyrretyve, Vierzig.
Halvtredsendstyve, Funfzig.
Tredsendstye, Sechzig.
Halffiersendstyve, Siebenzig.
Hundrede, Hundert.
To Hundrede, Zwey Hundert, u. s. w.
Tusende, Tausend.
Million, *Million.*
Billion, *Billion.*
Trillion, *Trillion*, u. s. w.

Die Ordinales sind Adjectiva so eine Ordnung anzeigen auf die Frage, wievielste, und sind folgende:

Den Forste, der, die Erste. Det Forste, das Erste.
Den Anden, der, die Zweyte. Det Andet, das Zweyte.
Den, det Tredie, der, die, das Dritte.
Den, det Fierde, der, die, das Vierte.
Den, det Femte, der, die, das Fünfte.
Den, det Siette, der, die, das Sechste.
Den, det Syvende, der, die, das Siebende.
Den, det Ottende, der, die, das Achte.
Den, det Niende, der, die, das Neunte.
Den, det Tiende, der, die, das Zehnte.
Den, det Ellevte, der, die, das Elffte.
Den, det Tolfte, der, die, das Zwölffte.
Den, det, Trettende, der, die, das Dreyzehende.
Den, det Fiortende, der, die, das Vierzehende.
Den, det Femtende, der, die, das Funfzehende.
Den, det Sexte, der, die, das Sechzehende.
Den, det Syttende, der, die, das Siebenzehende.
Den, det Attende, der, die, das Achtzehende.
Den, det Nittende, der, die, das Neunzehende.
Den, det Tyvende, der, die, das Zwantzigste.
Den, det een og tyvende, der, die, das Ein und Zwantzigste, u. s. w.
Den, det Tretiste, der, die, das Dreyßigste.

Den,

Den, det Fyrretyvende, der, die, das Vierzigste.
Den, det Halfftredsendstyvende, der, die, das Funfzigste.
Den, det Tredsendstyvende der, die, das Sechzigste.
Den, det Halffierdsendstyvende der, die, das Siebenzigste.
Den, det Fiersendstyvende, der, die, das Achtzigste.
Den, det Halffensendstyvende, der, die, das Neunzigste.
Den, det Hundrede der, die, das Hunderte.
Den, det Tusende, der, die, das Tausende. u.s.w.

Diese haben wie alle andere Adjectiva ihre Declination, und folglich ihren Numerum Pluralem, auch ihren Genitivum in s, wenn sie alleine stehen, als:

Singularis.

Nom. Dativ. Acc. Abl. Den, det Forste, der, die, das Erste.
Genit. - - Den, det Forstes, des, der des Ersten.

Pluralis.

Nom. Dativ. Acc. Abl. De Forste, die Ersten.
Genit. - - Des Forstes, der Ersten, u. s. w. mit allen denen übrigen.

§. 60.

An statt der Nominum werden die Pronomina gebraucht.

Die Pronomina, so die Stelle der Nominum propriorum der Personen vertreten, heissen Prono-

mina Personalia, und sind: Jeg, Ich, Du, Du, Hand, Er, Hun, Sie.

Die Pronomina, so die Stelle der Nominum Appellativorum vertreten, heissen Pronomina Demonstrativa, und sind: Den, Der, Hin, Jener, Den samme, Derselbe, Saadan een, So einer, Dette, Dieser: welche doch können zuweilen von Personen gebraucht werden.

Die Pronomina, so sich auf eine erwähnte Sache oder Person beziehen, heissen Relativa, und sind: Hvilken, Welcher, Som, Der.

Die Pronomina, wodurch etwas gefraget wird, heissen Interrogativa, und sind: Hvo, Wir, Hvilken, Welcher, Hvad, Was, Hvad for een, Was für Einer.

Man rechnet auch Pronomina Possessiva hieher, welche sind: Min, Meiner, Sin, Seiner, Din, Deiner,

Endlich sind auch einige Pronomina Indefinita, nemlich: Anden, Ander, Een anden, Ein Ander, Nogen, Jemand, Ingen, Niemand, Mangen, Mancher.

Die Pronomina Possessiva und Indefinita sind nichts anders als Adjectiva, und werden auch deswegen als Adjectiva decliniret.

Deswegen auch diejenigen unter ihnen, so auf N ausgehen, krafft der Regel von den Adjectivis dieser Art §. 53. im Genere posteriori das N in T verändern, als: Min, Meiner, Meine, Mit, Meines, Din, Deiner, Deine, Dit, Deines, Sin, Seiner, Seine, Sit, Seines, Anden, Andet, Een, Eet,

Eet, Nogen, Noget, Mangen Een, Mangen Eet. Ingen hat in Genere posteriori Intet.

In dem Numero Plurali hat Anden, Andre, und Nogen, Nogle.

Die Pronomina Personalia wie auch das Interrogativum, Hvo, haben drey Beugungen in ihren Casibus, die übrigen haben nur wie die Nomina zwey.

I. Pronomina Personalia.

Singularis.

Nominativus.	Jeg,	Ich.
Genitivus.	Min,	Meiner.
Dativus.	Mig,	Mir.
Accusativus.	Mig,	Mich.
Vocativus.	O Jeg,	O! Ich.
Ablativus.	Mig,	Mir.

Pluralis.

Nominativus,	Vi,	Wir.
Genitivus.	Vores,	Unser.
Dativus.	Os,	Uns.
Accusativus.	Os,	Uns.
Vocativus.	O! Vi,	O! wir.
Ablativus.	Os,	Uns.

Siugularis.

Nominativus.	Du,	Du.
Genitivus.	Din,	Deiner.
Dativus.	Dig,	Dir.
Accusativus.	Dig,	Dich.
Vocativus,	O! Du,	O! Du.
Ablativus.	Dig,	Dir.

Plu-

Pluralis.

Nominativus.	J, Jhr.
Genitivus.	Eders, auch, Jeres, Euer.
Dativus.	Eder, auch, Jer, Euch.
Accusativus.	Eder, auch Jer, Euch.
Vocativus.	O! J, O! Jhr.
Ablativus.	Eder, Jer, Euch.

Singularis.

Nominativus.	Hand, Er.
Genitivus.	Hans, Seiner.
Dativus.	Hannem oder Ham, Jhm.
Accusativus.	Hannem, oder Ham, Jhn.
Vocativus.	O! Hand, O! Er.
Ablativus.	Hannem, oder Ham, Jhm.

Pluralis.

Nominativus.	De, Sie.
Genitivus.	Deres, Jhrer.
Dativus.	Dennem oder Dem, Jhnen.
Accusativus.	Dennem, oder Dem, Sie.
Vocativus.	O! De, O! Sie.
Ablativus.	Dennem oder Dem, Jhnen.

Singularis.

Nominativus.	Hun, Sie.
Genitivus.	Hendes, Jhrer.
Dativus.	Hende, Jhr.
Accusativus.	Hende, Sie,
Vocativus.	O! Hun, O! Sie.
Ablativus.	Hende, Jhr.

Plu-

Pluralis.

Nominativus.	De, Sie.
Genitivus.	Deres, Ihrer.
Dativus.	Dennem, oder Dem, Ihnen.
Accusativus.	Dennem, oder Dem, Sie.
Vocativus.	O De, O! Sie.
Ablativus.	Dennem, oder Dem, Ihnen.

II. Pronomina Demonstrativa.

Singularis.

	Genus prius.	*Genus posterius.*
Nominat.	Den, Der, die.	Det, Das.
Genitiv.	Dens, Dessen, der.	Dets, Des.
Dativus.	Den, Den, der.	Det, Dem.
Accusat.	Den, Den, der.	Det, Das.
Vocat.	O! Den O! Der, die.	O! Det, O! Das.
Ablativ.	Den, Dem. der.	Det, Dem.

Pluralis.

Nominativus.	De, Die.
Genitivus.	Deres, Derer.
Dativus.	De, Denen.
Accusativus.	De, Die.
Vocativus.	O! De, O! Die.
Ablativus.	De, Denen.

Singularis,

	Genus prius.	*Genus posterius.*
Nom.	Denne, Dieser, diese.	Dette Dieses.
Genit.	Dennes Dieses, dieser.	Dettes, Dieses.
Dat.	Denne Diesem, dieser.	Dette, Diesem.
Acc.	Denne, Diesen, diese.	Dette, Dieses.

Voc.

Voc. O! Denne, O! Dieser, Diese, O! Dette, O! diese.
Ablat. Denne, Diesem, dieser, Dette, Diesen.

Pluralis.

Nominativus.	Disse, Diese.
Genitivus.	Disses, Dieser.
Dativus.	Disse, Diesen.
Accusativus.	Disse, Diese.
Vocativus.	O! Disse O! Diese.
Ablativus.	Disse, Diesen.

Singularis.

	Genus prius.	*Genus posterius.*
N.	Hin, Jener, jene.	Hint, Jenes.
G.	Hint, Jenes, jener.	Hints, Jenes.
D.	Hin, Jenem, jener.	Hint, Jenem.
A.	Hin, Jenen jene.	Hint, Jenes.
V.	O! Hin, O! Jener, O! jene.	O Hint, O Jene.
A.	Hin, Jenem, jener.	Hint, Jenen.

Pluralis.

Nominativus.	Hine, Jene.
Genitivus.	Hines, Jener.
Dativus.	Hine, Jenen.
Accusativus.	Hine, Jene.
Vocativus.	O! Hine, O! Jene.
Ablativus.	Hine, Jenen.

Den samme, Derselbe, dieselbe, Det samme, Dasselbe, Saadan een, So einer, so eine, Saadan eet, So eines, werden wie Adjectiva declinirt.

Das Pronomen Sig, Sich, hat wie im Teutschen nur diesen einen Casum.

III. Pro-

III. Pronomina Relativa.

Singularis.

Genus prius.

Nominativus.	Hvilken, Welcher, welche.
Genitivus.	Hvis, Weſſen, welcher.
Dativus.	Hvilken, Welchem, welcher.
Accuſativus.	Hvilken, Welcher, welche.
Vocativus.	O! Hvilken, O Welcher, welche.
Ablativus.	Hvilken, Welchem, welche.

Genus poſterius.

Nominativus.	Hvilket, Welches.
Genitivus.	Hvis, Weſſen.
Dativus.	Hvilket, Welchem.
Accuſativus.	Hvilket, Welches.
Vocativus.	O! Hvilket, O! Welches.
Ablativus.	Hvilket, Welchem.

Pluralis.

Nominativus.	Hvilke, Welche.
Genitivus.	Hvilkes, Welcher.
Dativus.	Hvilke, Welchen.
Accuſativus.	Hvilke, Welche.
Vocativus.	O! Hvilke, O! welche.
Ablativus.	Hvilke, Welchen.

Singularis. Pluralis.

Genus prius. *Genus poſterius.*

Nominativ.
Genitivus.
Dativus.
Accuſativ.
Vocativus.
Ablativus.
} Som, So.

wie Hvilke, Welche.

Hier

Hier ist zu mercken, daß das L in dem Pronomine Hvilken in gemeinen Reden in K verwandelt wird, als: an statt Hvilken, Hvikken, an statt Hvilket, Hvikket, an statt Hvilke, Hvikke, und so auch im Genitivo.

IV. Pronomina Interrogativa.

Singularis.

	Genus prius.	*Genus posterius.*
Nom.	Hvo, Wer?	Hvod, Was?
Gen.	Hvit, Wessen?	Hvis, Wessen?
Dat.	Hvem, Wem?	Hvem, Wem?
Accus.	Hvem, Wen?	
Vocat.	O! Hvo, O! Wer?	O! Hvod, O! Was?
Ablat.	Hvem, Wem.	

Pluralis.

Nominativus.	Hvilke, Welche?
Genitivus.	Hvilkes, Welcher?
Dativus.	Hvilke, Welchen.
Accusativus.	Hvilke, Welche?
Vocativus.	O! Hvilke, O! Welche?
Ablativus.	Hvilken, Welchen?

Singularis.

Nom.	Hvad for een, eet, Was für ein?
Gen.	Hvad for eens, eets, Was für eines er, es?
Dativ.	Hvad for een, eet, Was für einen, einer, einem?
Accus.	Hvad for een, eet, Was für einen, eine, eins?

Vocat.

Vocat. O! Hvad for een, eet, O! Was für einer, eine, eines?
Ablat. Hvad for een, eet, Was für einem, einer, einem?

Pluralis.

Nom. Hvad for nogle, Was für welche?
Genit. Hvad for nogles, Was für welche?
Dativ. Hvad for nogle, Was für welchen?
Accus. Hvad for nogle, Was für welche?
Vocat. O! Hvad for nogle, O! Was für welche?
Ablat. Hvad for nogle, Was für welchen?

Das Pronomen relativum Hvilken kann auch im Singulari interrogative gebraucht werden.

Von den übrigen Pronominibus, nemlich possessivis und indefinitis ist schon oben gemeldet, daß sie als Adjectiva anzusehen.

§. 62.

Die Verba, von denen wir gleich im folgenden Hauptstück handeln werden; haben ein gewißes Tempus, so Participium heißt.

Diese Participia haben dieselbe Eigenschaften wie Adjectiva: und aus dieser Ursache gehören sie mit zu diesem Hauptstücke.

Sie können also mit dem Articulo Unitatis, mit dem Articulo definitivo præposito, und gantz ohne Articulo, aber nie mit dem Articulo definito postpositivo gebeuget werden.

Sie können auch entweder allein stehen, oder mit einem Nomine Substantivo gefüget werden.

Alles, was von ihnen zu mercken, wird gleich aus den folgenden Exempeln erhellen.

Exempel des Participii mit dem Articulo Unitatis Generis prioris & posterioris ohne Beyfügung eines Substantivi.

Singularis.

Genus prius.

Nominativus.	En Elskende, ein Liebender.
Genitivus.	En Elskendes, eines Liebenden.
Dat. Acc. Abl.	En Elskende, einen Liebenden.
Vocativus.	O! En Elskende, O! ein Liebender.

Genus posterius.

Nominativus.	Et Elskende, ein Liebendes.
Genitivus.	Et Elskendes, eines Liebenden.
Dat. Acc. Abl.	Et Elskende, ein Liebendes.
Vocativus.	O! Et Elskende, O! ein Liebendes.

Pluralis.

Nominat. Genit. Accusat. Ablativ.	Nogle Elskende, einige Liebende.
Genitiv.	Nogle Elskendes, einiger Liebenden.
Vocativ.	O! Nogle Elskende, O! einige Liebende.

Exempel der Declination des Participii mit dem Articulo definito præpositivo Generis prioris & posterioris.

Singu-

Singularis.

Nominat. Dativus. Accusat. Ablat.	Den Elskende, der die Liebende. Det Elskende, das Liebende.
Genitiv.	Den, Det Elskendes, des Liebendes.
Ablativ.	O! Den, Det Elskende, O! der Liebende.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc. Abl. De Elskende, die Liebenden.
Gen. De Elskendes der Liebenden.
Voc. O! De Elskende, O! die Liebende.

Wenn das Participium ein Substantivum bey sich hat, als: Det Elskende Hierte, das liebende Hertze; so hats dieselbe Beugung auch wie ein Adjectivum: Nemlich im Genitivo nimmt das Substantivum S zu sich; und das Participium bleibt unverändert.

Stehet ein Participium gantz allein ohne Articulo; so hats im Nominativo zweyerley Endigung, nemlich de und des, als: Elskende, Elskendes.

Das Zweyte Haupt-Stück, von dem Verbo.

§. 62.

Das Wort, wodurch ein Verhalten angezeiget wird, wird in der Grammatica ein Verbum genennet.

Verbum bedeutet eigentlich schlechthin ein Wort.

Weil aber die Wörter, so ein Verhalten bezeichnen den Grund aller andern in sich haben; so sind sie auch vor allen andern Wörtern, mit diesem Nahmen belegt.

Denn, obschon wir die Sachen eher als das Verhalten, den Actum, insgemein erkennen; so ist doch in der That das Verhalten, als die Ursache, älter und allgemeiner als die Sache, welche, als eine Würckung, durch das Verhalten hervorgebracht wird.

Hier ist nicht allein die Rede von den Verbis activis, sondern auch passivis: Denn es kann nicht allein durch ein thätliches, sondern auch leidentliches Verhalten etwas hervorgebracht werden; folglich ein Begriff, und hieraus wiederum ein Wort entstehen.

§. 63.

Wenn das Verbum ein thätliches Verhalten, das also auf eine andere Person oder Sache gehet, bedeutet; so heißt es ein Verbum activum, als: Jeg elsker, Ich liebe.

Wenn es ein leidentliches Verhalten anzeiget; so heißt es ein Verbum passivum, als: Jeg elskes, Ich werde geliebet.

Wenn

Wenn das Verhalten weder thätlich noch leidentlich, sondern gleichsam beydes das Thun uud Leiden in sich fasset; so ist es ein Verbum Neutrum, als: Jeg gaaer, Jch gehe, Jeg staaer, Jch stehe.

Wird das Verbum in der Beugung wie ein Passivum verändert, und dennoch die Bedeutung eines Verbi activi hat; so heißt es ein Verbum deponens, als: Jeg mindes, Jch erinnere, Jeg længes, Jch verlange.

Jst der Vorwurff, (das Objectum,) eines thätlichen Verhaltens, das ist, eines Verbi activi, die sich also verhaltende Sache oder Person selbst; so heißt es ein Verbum reciprocum, als: Jeg bedrager mig selv, Jch betrüge mich selbsten.

Wenn ein Verbum das Verhalten aller Personen ausdrücket; so heißt es personale, als: Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Vi, J, De Elsker.

Kann es aber nur in einer Person gebraucht werden; so heißt es ein Verbum impersonale, als: Det sneer, es schneiet, Det regner, es regnet.

Alle diese Verba können in Ansehung der Zeit und der Art des Verhaltens gebeuget werden. Daher die Tempora und Modi Verborum ihren Ursprung haben.

Jn der Beugung werden die meisten auf einerley Art verändert; und werden regularia geheissen: andere weichen in der Beugung von den meisten ab; und heissen irregularia.

§. 64.

Ein jedwedes Verbum hat drey Modos; Indicativum, Imperativum, Infinitivum.

Der Conjunctivus kommt im Dänischen nicht vor; sondern das Verbum kommt allezeit mit dem Indicativo genau überein; wenn es die Conjunctiones vor sich hat, die sonst mit dem Conjunctivo pflegen construirt zu werden.

In jedwedem Modo kommen Veränderungen des Verbi vor; dadurch die Zeit des Verhaltens angedeutet wird.

Nun läßt sich die Zeit überhaupt in die gegenwärtige, vergangene und zukünfftige eintheilen: und daher ist in den Verbis das Tempus præsens, præteritum und futurum entstanden.

Tempus præteritum, die vergangene Zeit eines Verhaltens läßt sich wiederum in die sich bis ein anderes Verhalten erstreckende, und also unvollkommen vorbeygangene Zeit, Tempus præteritum imperfectum, in die schon vollkommen vorbeygangene Zeit, Tempus præteritum perfectum, und in die schon längst vergangene Zeit, Tempus præteritum plusquamperfectum, eintheilen.

Tempus futurum, die zukünfftige Zeit, lässet sich auch eintheilen: daher Futurum primum, Futurum secundum u. s. w. entstehet.

Genauere Bestimmung der Zeit eines Verhaltens wird nicht durch Beugung des Verbi, sondern durch beygefügte Adverbia temporis, von denen wir im folgenden Haupt-Stück handeln werden, angezeiget.

Modus Imperativus hat nur Tempus præsens und futurum, und kann kein præteritum haben; weil

weil man niemand ein Verhalten gebieten kann, welches schon vorüber ist.

Die Tempora Verborum werden theils durch die Beugung derselben, als nemlich Præsens und Præteritum imperfectum im Activo & Passivo, theils durch Beyfügung einiger andern Verborum, so deswegen Verba auxiliaria, (Hülffs-Wörter,) heissen, angezeiget.

Die Tempora der ersten Art nennt man Simplicia: und die von der andern Art nennet man Composita.

Die sich verhaltende Person stehet allezeit ausdrücklich bey dem Verbo: und, wo sonst kein Nomen proprium dabey ist, durch die Pronomina, Jeg, Ich, Du, Du, Han, Er, Hun, Sie, Man, Man, Det, Es, Vi, Wir, I, Ihr, De, Sie, angezeiget.

Das Verbum selbst bleibt in allen Personen unveränderlich, als: Jeg elsker, Ich liebe, Du elsker, Du liebest, Hand elsker, Hun elsker, Man elsker, Er, Sie, Man liebet, Vi elsker, Wir lieben, I elsker, Ihr liebet, De elsker, Sie lieben.

Wenn man also die erste Person eines Temporis weis; so weis man sie alle.

Dieses ist eine große Vollkommenheit unserer Sprache, wodurch zugleich die Erlernung derselben einem Fremden erleichtert wird.

Doch ist hier zu mercken, daß einige Alte haben etliche Verba in der zweyten Person gebeuget, als: Jeg er, Ich bin, Du est, Du bist; und vielleicht

geglaubt, solches besser zu seyn: Allein, dieses ist itzo gantz ausser Gebrauch, und trifft man nur solche Beugung in wenigen alten Liedern an. Auch sagen einige schlecht-sprechende Jütländer es noch.

Man muß sich aber sehr dafür hüten; denn es klingt sehr übel; und, wenn jemand bey uns Du est an statt Du er, Du bist, sagen wollte; so würde man dencken, daß er schimpffen wollte, oder wenigstens aus Verachtung so redete.

§. 65.

Hier könnte zwar von der Formation der Verborum in ihrer Beugung gehandelt werden; weil aber die Verba auxiliaria meist irregularia sind, und ohnedem zu der Formation der übrigen Verborum mit gehören; so wollen wir solche erst in ihren Exempeln vorstellen, und darnach von der Formatione Temporum handeln.

Es sind der Verborum auxiliarium sieben, nemlich: Jeg haver, Ich habe, Jeg skal, Ich soll, Jeg vil, Ich will, Jeg maae, Ich mag, Jeg kand, Ich kann, Jeg Er, Ich bin, Jeg bliver, Ich werde.

Die Haupt-Auxiliaria sind: Jeg haver, Ich habe, Jeg er, Ich bin, Jeg skal, Ich soll, Jeg vil, Ich will: Die übrige sind Neben-Auxiliaria.

Das Haupt-Auxiliare des Verbi Activi ist: Jeg haver, Ich habe. Selbiges wird conjungirt folgender maassen.

Indi-

Indicativus & Conjunctivus.

Tempus Præsens.

Singularis.

Jeg	Haver oder Haar.	Ich	habe.
Du	Haver oder Haar.	Du	hast, habest.
Hand	Haver oder Haar.	Er	hat, habe.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Haver oder Haar.	Wir	haben.
I		Ihr	habet.
De		Sie	haben.

Tempus præteritum imperfectum.

Singularis.

Jeg	Havde oder Hafde	Ich	hatte, håtte.
Du		Du	hattest, håttest.
Hand		Er	hatte, håtte.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Havde, oder Hafde.	Wir	hatten, håtten
I		Ihr	hattet, håttet.
De		Sie	hatten, håtten.

Tempus præteritum perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver havt/oder haft.	Ich habe gehabt.
Du		Du hast, habest gehabt.
Hand		Er hat, habe gehabt.
Hun		Sie hat, habe gehabt.
Man		Man hat, habe gehabt.
Det		Es hat, habe gehabt.

Pluralis.

Vi	Haver havt.	Wir haben gehabt.
I		Ihr habt, habet gehabt.
De		Sie haben gehabt.

Tempus præteritum plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg	Havde havt.	Ich hatte, håtte gehabt.
Du		Du hattest, håttest gehabt
Hand		Er hatte, håtte gehabt
Hun		Sie hatte, håtte gehabt
Man		Man hatte, håtte gehabt
Det		Es hatte, håtte gehabt

Pluralis.

Vi		Wir hatten, hättē gehabt.
I	Havde havt.	Ihr hattet, hättet gehabt.
De		Sie hatten, hätten gehabt.

Tempus Futurum Primum.

Singularis.

Jeg		Ich soll, oder will haben.
Du	Skal oder Vil have.	Du sollst, oder willst, sollest, wollest haben.
Hand Hun Man Det		Er Sie Man Es — Soll oder will, solle, wolle haben.

Pluralis.

Vi		Wir sollen oder wollen haben.
I	Skal eller vil have.	Ihr sollt oder wollt, sollet oder wollet haben.
De		Sie sollen oder wollen haben.

Tem-

Tempus Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Skulde eller vilde have.	Ich sollte oder wollte haben. Du solltest oder wolltest haben. Er Sie Man Es } sollte oder wollte haben.

Pluralis.

Vi I De	Skulde eller vil have.	Wir sollten oder wollten haben. Ihr solltet oder wolltet haben. Sie sollten oder wollten haben.

Tempus Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Skulde eller vilde have havt.	Ich sollte gehabt habē. Du solltest gehabt haben. Er Sie Man Es } sollte gehabt haben.

Pluralis.

Pluralis.

Vi I De	Skulde eller vilde, Have Skuldet eller vildet have havt.	Wir sollten gehabt haben, gewollt haben. Ihr solltet gehabt haben, gewollt haben. Sie sollten gehabt haben, gewollt haben.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Hav Du . . . . . . Habe Du.
Hav hand eller lad ham have, Habe er, oder lasset ihn haben.

Pluralis.

Hav I . . Habet Ihr.
Hav de eller lad dem have, Haben Sie, oder laßt sie haben.

Futurum.

Singularis.

Have skal Du . . Du sollt haben.
Have skal hand . Er soll haben.

Pluralis.

Have skal I . . Ihr sollt haben.
Have skal De eller lad Dem have Sie sollen haben oder laßt Sie haben.

Infiniti-

Infinitivus

Præsens.

At have, zu haben.

Præteritum.

At have havt, gehabt haben.

Futurum Primum.

At skulle eller ville have, Haben sollen oder wollen.

Futurum Secundum.

At skulle eller ville have havt, Sollen oder wollen gehabt haben.

Gerundium.

Til, J, For at have. Zu, In. Um zu haben.

Supinum.

Havt, Gehabt.

Participium.

Havende, Havendes, Den som haver. Habend, der da hat.

Wie Haver im Præsenti in Haar contrahirt wird, also ists auch gleich viel, ob man im Infinitivo Have oder Haae, spricht.

Das Verbum Auxiliare Have ist regulare, wie aus den folgenden Regeln von den Verbis regularibus zu ersehen.

Es wird auch im Passivo conjungirt; allein alsdenn gehört es nicht zu den Auxiliaribus.

Nun folgt das zweyte Haupt-Auxiliare des Verbi Passivi.

Indi-

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Danish		German	
Jeg	Er.	Ich bin, sey.	
Du		Du bist, seyest.	
Hand		Er	ist, seyn.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Danish		German
Vi	Ere.	Wir sind, seyn.
I		Ihr seyd,
De		Sie sind, seyn.

Imperfectum.

Singularis.

Danish		German	
Jeg	Var.	Ich war, wåre.	
Du		Du warest, wårest.	
Hand		Er	war, wåre.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Danish		German
Vi	Vare	Wir waren, wåren.
I		Ihr waret, wåret.
De		Sie waren, wåren.

Præte-

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver vaaren	Ich bin, sey gewesen.
Du	eller vaaret.	Du bist, seyst gewesen.
Hand	eller været.	Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es } ist, sey gewesen.

Pluralis.

Vi	Haver vaaren	Wir sind, seyn gewesen.
I	eller vaaret	Ihr seyd gewesen.
De	eller været.	Sie sind, seyn gewesen.

Præteritum Plusquam perfectum.

Singularis.

Jeg		Ich war, wåre gewesen.
Du	Havde vaaren	Du warest, wårest gewesen.
	eller vaaret	
Hand	eller været.	Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es } war, wåre gewesen.

Pluralis.

Vi	Havde vaaren	Wir waren, wåren gewesen.
I	eller vaaret	Ihr waret, wåret gewesen.
De	eller været.	Sie waren, wåren gewesen.

Futu-

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg	Skal eller vil være.	Ich soll oder will, solle, wolle seyn.
Du		Du sollst oder willst, sollest, wollest seyn.
Hand Hun Man Det		Er Sie Man Es — soll oder will, wolle seyn.

Pluralis.

Vi	Skal eller vil være.	Wir sollen oder wollen seyn.
I		Ihr sollt oder wollt seyn.
De		Sie sollen oder wollen seyn.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde være.	Ich sollte oder wollte seyn.
Du		Du solltest oder wolltest seyn.
Hand Hun Man Det		Er Sie Man Es — sollte oder wollte seyn.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde være.	Wir sollten oder wollten seyn.
I		Ihr solltet oder wolltet seyn.
De		Sie sollten oder wollten seyn.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde have vaaren eller vaaret eller været.	Ich sollte gewesen seyn.
Du		Du solltest gewesen seyn.
Hand Hun Man Det		Er Sie Man Es } sollte gewesen seyn.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde have vaaren eller vaaret eller været.	Wir sollten gewesen seyn.
I		Ihr solltet gewesen seyn.
De		Sie sollten gewesen seyn.

Imperativus

Præsens.

Singularis.

Vær Du. Sey Du.
Vær hand. Sey Er.

Pluralis.

Pluralis.

Vær I.	Seyd Ihr.
Vær De.	Seyn Sie.

Futurum.

Singularis.

Være skal Du.	Du sollt seyn.
Være skal hand.	Er soll seyn.

Pluralis.

Være skal I.	Ihr sollt seyn.
Være skal De.	Sie sollen seyn.

Infinitivus.

Præsens.

Være.	Seyn.

Præteritum.

At have vaaren, eller vaaret, eller været.	Gewesen seyn.

Futurum Primum.

At skulle eller ville være.	Seyn sollen oder wollen.

Futurum Secundum.

At skulle have vaaren, eller vaaret, eller været.	Gewesen seyn, sollen oder wollen.

Supinum.

Vaaren, vaaret, været.	Gewesen.

Gerundium.

Til, J, For at være.	Zu, Im, Um zu seyn.

Participium.

Værende, Værendes. Seynd.

Nun folget das dritte Haupt-Auxiliare, welches gebraucht wird um Tempus Futurum auszudrücken.

Indicativus & Conjunctivus

Præsens.

Singularis.

Jeg	Skal.	Ich soll.
Du		Du sollst.
Hand		Er soll.
Hun		Sie soll.
Man		Man soll.
Det		Es soll.

Pluralis.

Vi	Skal.	Wir sollen.
I		Ihr sollet.
De		Sie sollen.

Imperfectum.

Singularis.

Jeg	Skulde.	Ich sollte.
Du		Du solltest.
Hand		Er sollte.
Hun		Sie sollte.
Man		Man sollte.
Det		Es sollte.

Pluralis.

Vi	Skulde.	Wir sollten.
I		Ihr solltet.
De		Sie sollten.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver skuldet.	Ich habe gesollt.
Du		Du hast gesollt.
Hand		Er hat gesollt.
Hun		Sie hat gesollt.
Man		Man hat gesollt.
Det		Es hat gesollt.

Pluralis.

Vi	Haver skuldet.	Wir haben gesollt.
I		Ihr habt gesollt.
De		Sie haben gesollt.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg	Havde skuldet.	Ich hatte gesollt.
Du		Du hattest gesollt.
Hand		Er hatte gesollt.
Hun		Sie hatte gesollt.
Man		Man hatte gesollt.
Det		Es hatte gesollt.

Pluralis.

Vi	Havde skuldet.	Wir hatten gesollt.
I		Ihr hattet gesollt.
De		Sie hatten gesollt.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg	Skal skulle eller vil skulle.	Ich soll oder will sollen.	
Du		Du sollst oder willst sollen.	
Han		Er	soll oder will sollen.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Skal eller vil skulle.	Wir sollen oder wollen sollen.
I		Ihr sollt oder wollt sollen.
De		Sie sollen oder wolle sollen.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde skulle.	Ich sollte oder wollte sollen.	
Du		Du solltest oder wolltest sollen.	
Hand		Er	sollte oder wollte sollen.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Plura-

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde skulle.	Wir sollten oder wollten sollen.
I		Ihr solltet oder wolltet sollen.
De		Sie sollten oder wollten sollen.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Haver skuldet eller vildet skulle.	Ich habe sollen oder wollen gesollt.
Du		Du hast sollen oder wollen gesollt.
Hand, Hun, Man, Det		Er, Sie, Man, Es hat sollen oder wollen gesollt.

Imperativus

Præsens.

Singularis.

Du skal.	Du sollt.
Hand skal.	Er soll.

Pluralis.

I skal.	Ihr sollet.
De skal.	Sie sollen.

Futurum

Singularis.

Du skal skulle.	Du sollt sollen.
Hand skal skulle.	Er soll sollen.

Pluralis.

I skal skulle.	Ihr sollt sollen.
De skal skulle.	Sie sollen sollen.

Infinitivus.

Præsens.

Skulle.	Sollen.

Præteritum.

Have skuldet.	Gesollt haben.

Futurum Primum.

At skulle skulle.	Sollen Sollen.

Futurum Secundum.

At skulle have skuldet.	Sollen haben gesollt.

Supinum.

Skuldet.	Gesollt.

Gerundium.

Til, I, For at skulle.	Zu, Im, Um zu sollen.

Participium.

Skullende, Skullendes.	Sollend.

Die Futura, das Gerundium und das Participium kommen in diesem Verbo nicht leicht vor.

Es wird dieses Verbum Auxiliare, wie auch das folgende, gebraucht um das Futurum auszudrücken: denn ein zukünftiges Verhalten setzt allezeit ein Wollen oder Sollen zum voraus.

Folgt also das vierte Verbum Auxiliare.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Jeg	Vil.	Ich will.	
Du		Du willst.	
Hand		Er	will.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Vil.	Wir wollen.
I		Ihr wollet.
De		Sie wollen.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Jeg	Vilde.	Ich wollte.	
Du		Du wolltest.	
Hand		Er	wollte.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Vilde.	Wir wollten.
I		Ihr wolltet.
De		Sie wollten.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver vildet.	Ich habe gewollt.	
Du		Du hast gewollt.	
Hand		Er	hat gewollt.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Haver vildet.	Wir haben gewollt.
I		Ihr habet gewollt.
De		Sie haben gewollt.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg	Havde vildet.	Ich hatte gewollt.	
Du		Du hattest gewollt.	
Hand		Er	hatte gewollt.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Pluralis.

Vi / I / De	Havde vildet.	Wir hatten gewollt. / Ihr hattet gewollt. / Sie hatten gewollt.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg / Du / Hand / Hun / Man / Det	Skal ville.	Ich soll wollen. / Du sollst wollen. / Er, Sie, Man, Es soll wollen.

Pluralis.

Vi / I / De	Skal ville.	Wir sollen wollen. / Ihr sollet wollen. / Sie sollen wollen.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg / Du / Hand / Hun / Man / Det	Skulde ville.	Ich sollte wollen. / Du solltest wollen. / Er, Sie, Man, Es sollte wollen.

Pluralis.

Vi / I / De	Skulde ville.	Wir sollten wollen. / Ihr solltet wollen. / Sie sollten wollen.

Futu-

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Skulde have vildet.	Ich sollte gewollt ha-haben. Du solltest gewollt haben. Er, Sie, Man, Es sollte gewollt haben.

Pluralis.

Vi I De	Skulde have vildet.	Wir sollten gewollt haben. Ihr solltet gewollt haben. Sie sollten gewollt haben.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Du vilde.	Wolle Du.
Hand vilde.	Wolle Er.
eller	oder
Lad ham ville.	Laßt ihn wollen.

Pluralis.

Vilde I.	Wollet Ihr.
Vilde De.	Sie wollen.
eller	oder
Lad dem ville.	Laßt sie wollen.

Futurum.

Singularis.

Du skal ville.	Du sollt wollen.
Hand skal ville.	Er soll wollen.

Plu-

Pluralis.

I skal ville.	Ihr sollt wollen.
Du skal ville.	Sie sollen wollen.

Infinitivus.

Præsens.

At ville.	Wollen.

Præteritum.

At have vildet.	Gewollt haben.

Futurum Primum.

At skulle ville.	Sollen wollen.

Futurum Secundum,

At skulle have vildet.	Sollen gewollt haben.

Gerundium.

Til, I, For at ville.	Zu, Im, Um zu wollen.

Supinum.

Vildet.	Gewollt.

Participium.

Villendes.	Wollend.

Nun folgen die Neben-Auxiliaria, die auch zuweilen zur Ausdrückung der Meynung bey denen Verbis gebraucht werden.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Jeg } Bliver.	Ich werde.
Du } Bliver.	Du wirst.
Hand } Bliver.	Er } wird.
Hun } Bliver.	Sie } wird.
Man } Bliver.	Man } wird.
Det } Bliver.	Es } wird.

Plu-

Pluralis.

Vi	Bliver.	Wir werden.
I		Ihr werdet.
De		Sie werden.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Jeg	Blev.	Ich ward.
Du		Du wardst oder wurdest.
Hand		Er ward.
Hun		Sie ward.
Man		Man ward.
Det		Es ward.

Pluralis.

Vi	Blev.	Wir wurden.
I		Ihr wurdet.
De		Sie wurden.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Er bleven.	Ich bin geworden.
De		Du bist geworden.
Hand		Er ist geworden.
Hun		Sie ist geworden.
Man		Man ist geworden.
Det		Es ist geworden.

Pluralis.

Vi	Er bleven.	Wir sind geworden.
I		Ihr seyd geworden.
De		Sie sind geworden.

Præte-

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Var oder havde bleven.	Ich war geworden. Du warst geworden. Er Sie Man Es	war geworden.

Pluralis.

Vi I De	Var oder havde bleven.	Wir waren geworden. Ihr waret geworden. Sie waren geworden.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Skal eller vil blive.	Ich werde oder soll oder will werden. Du sollst oder willst werden. Er Sie Man Es	soll oder will werden.

Pluralis.

Vi	Skal eller vil blive.	Wir sollen oder wollen werden.
I		Ihr sollet oder wollet werden.
De		Sie sollen oder wollen werden.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde blive.	Ich sollte oder wollte werden.
Du		Du solltest oder wolltest werden.
Hand		Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es

(Er, Sie, Man, Es: sollte oder wollte werden.)

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde blive.	Wir sollten oder wollten werden.
I		Ihr solltet werden.
De		Sie sollten werden.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Skulde have bleven.	Ich sollte geworden seyn.
Du		Du solltest geworden seyn.
Hand		Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es

(Er, Sie, Man, Es: sollte geworden seyn.)

Plu.

Pluralis.

Vi	Skulde have bleven.	Wir sollten geworden seyn.
I		Ihr solltet ge orden seyn
De		Sie sollten geworden seyn.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Bliv Du. — Werde Du.
Bliv hand. — Werde Er.

Pluralis.

Bliv I. — Werdet Ihr.
Bliv De. — Werden Sie.

Futurum.

Singularis.

Blive skal Du. — Du sollst werden.
Blive skal hand. — Er soll werden.

Pluralis.

Blive skal I. — Ihr sollt werden.
Blive skal De. — Sie sollen werden.

Infinitivus.

Præsens.

At blive. — Werden.

Præteritum.

At have oder, være bleven. — Geworden / Geblieben } seyn.

Futurum Primum.

At skulle blive.	Werden sollen.

Futurum Secundum.

At skulle have bleven.	Geworden seyn sollen.

Gerundium.

Til, I, For at blive.	Zu, Im, Um zu werden.

Supinum.

Bleven.	Geworden.

Participium.

Blivende, Blivendes.	Werdend.

Dieses Verbum hat zugleich die Bedeutung des Teutschen Verbi Bleiben: Daraus erhellet, warum es einem Dånen im Anfange schwer ist unter bleiben und werden den Unterscheid zu wissen.

Es bedeutet aber, wie aus dem angeführten Exempel zu ersehen, auch werden; doch ist es nicht völlig dasselbe: denn im Futuro Activi kann man nicht sagen: Jeg bliver elske, Ich werde lieben; sondern es heißt: Jeg skal eller vil elske, Ich soll oder will lieben. Im Passivo aber kommt es mit dem Teutschen Werden überein, als im Præsenti: Jeg elskes, oder Jeg bliver elsket, Ich werde geliebet, u. s. w.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singu-

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det } Kand.	Ich kann.
	Du kannſt.
	Er, Sie, Man, Es } kann.

Pluralis.

Vi, I, De } Kand.	Wir können.
	Ihr können.
	Sie können.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det } Kunde.	Ich } kunnte. konnte.
	Du } kunnteſt, konnteſt.
	Er, Sie, Man, Es } kunnte. konnte.

Pluralis.

Vi, I, De } Kunde.	Wir konnten.
	Ihr konntet.
	Sie konnten.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det — Haver kundet.	Ich habe gekonnt.
	Du hast gekonnt.
	Er, Sie, Man, Es — hat gekonnt.

Pluralis.

Vi, I, De — Haver kundet.	Wir haben gekonnt.
	Ihr habt gekonnt.
	Sie haben gekonnt.

Præteritum Plusquamperfectum.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det — Havde kundet.	Ich hatte gekonnt.
	Du hattest gekonnt.
	Er, Sie, Man, Es — hatte gekonnt.

Pluralis.

Vi, I, De — Havde kundet.	Wir hatten gekonnt.
	Ihr hattet gekonnt.
	Sie hatten gekonnt.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg	Skal eller vil Kunde.	Ich soll oder will können.
Du		Du sollst oder willst können.
Hand		Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es } soll oder will können.

Pluralis.

Vi	Skal eller vil Kunde.	Wir sollen oder wollen können.
I		Ihr sollet oder wollet können.
De		Sie sollen oder wollen können.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde Kunde.	Ich sollte oder wollte können.
Du		Du solltest oder wolltest können.
Hand		Er
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es } sollte oder wollte kōñen.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde Kunde.	Wir sollten oder wollten können.
I		Ihr solltet oder wolltet können.
De		Sie sollten oder wollten können.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Skulde have Kundet.	Ich sollte gekonnt haben.
Du		Du solltest gekonnt haben.
Hand		Er } sollte gekonnt haben.
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es

Pluralis.

Vi	Skulde have Kundet.	Wir sollten gekonnt haben.
I		Ihr solltet gekonnt haben.
De		Sie sollten gekonnt haben.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Kand Du.	Kann Du.
Kand hand.	Kann Er.

Plura-

Pluralis.

Kand J.	Kønnet Ihr.
Kand De.	Kønnen Sie.

Futurum.

Singularis.

Kunde skal Du,	Du sollt kønnen.
Kund skal hand.	Er soll kønnen.

Pluralis.

Kunde skal J.	Ihr sollt kønnen.
Kunde skal De.	Sie sollen kønnen.

Infinitivus.

Præsens.

At kunde.	Kønnen.

Præteritum.

At have kundet.	Gekonnt haben.

Futurum Primum.

At skulle kunde.	Kønnen sollen.

Futurum Secundum.

At skulle have kundet.	Gekonnt haben sollen.

Gerundium.

Til, J, For at kunde.	Zu, Im, Um zu kønnen.

Supinum.

Kundet.	Gekonnt.

Participium.

Kundendes.	Kønnend.

Das folgende Verbum bedeutet im Teutschen, Ich mag, Ich muß, Ich darff: daher es auch kommt, daß ein Däne, wenn er nicht gut Teutsch verstehet, spricht: muß ich dies oder jenes thuen: da doch seine Meynung ist: darf ich dies oder jenes thuen.

Sonst wird das Teutsche Dörffen sehr wohl im Dänischen durch Torde, ausgedruckt.

Hingegen können, mögen und müssen beyde nicht anders mit einem Wort ausgedruckt werden, als durch das Auxiliare, Maae.

Weil wir keinen Conjunctivum haben; so wird selbiges oft gebraucht, um dem Verbo, bey dem es stehet, die Bedeutung des Conjunctivi zu geben, als: Hves vi maatte elske, wenn wir möchten lieben.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det	Maae.	Ich mag. Du magst. Er, Sie, Man, Es mag.

Pluralis.

Vi, I, De	Maae.	Wir mögen. Ihr möget. Sie mögen.

Imper-

Imperfectum.

Singularis.

Jeg	Maatte.	Jch möchte.	
Du		Du möchtest.	
Hand		Er	möchte.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Maatte.	Wir möchten.
J		Jhr möchtet.
De		Sie möchten.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver maat.	Jch habe gemocht oder mögen.	
Du		Du hast gemocht.	
Hand		Er	hat gemocht.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Haver maat.	Wir haben gemocht.
J		Jhr habt gemocht.
De		Sie haben gemocht.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg Havde maat.	Ich hatte gemocht.
Du Havde maat.	Du hattest gemocht.
Hand Havde maat.	Er hatte gemocht.
Hun Havde maat.	Sie hatte gemocht.
Man Havde maat.	Man hatte gemocht.
Det Havde maat.	Es hatte gemocht.

Pluralis.

Vi Havde maat.	Wir hatten gemocht.
I Havde maat.	Ihr hattet gemocht.
De Havde maat.	Sie hatten gemocht.

Weil Futurum Primum & Secundum von dem Auxiliari skal oder vil und dem Infinitivo zusammengesetzt wird: dieses Verbum aber nicht eigentlich Infinitivum hat; so kann es auch kein Futurum Primum oder Secundum haben.

Es wird aber an statt dieser Futurorum eine besondere Redens-Art, so im Teutschen nicht vorkommt, gebraucht, nemlich: Jeg faaer at giore det, Ich werde das thuen műssen.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg Skulde have maat.	Ich solle gemocht habē.
Du Skulde have maat.	Du solltest gemocht haben.
Hand Skulde have maat.	Er sollte gemocht haben.
Hun Skulde have maat.	Sie sollte gemocht haben.
Man Skulde have maat.	Man sollte gemocht haben.
Det Skulde have maat.	Es sollte gemocht haben.

Plura-

Pluralis.

Vi	Skulde have maat.	Wir sollté gemocht haben.
I		Ihr solltet gemocht haben.
De		Sie sollten gemocht haben.

Imperativus kommt auch nicht in diesem Verbo vor.

Infinitivus.

Præsens: At maae ist nicht sehr gebräuchlich.

Præteritum.

At have maat. Gemocht haben.

Futurum Secundum.

At skulle have maat. Sollen gemocht haben.

Gerundium.

Til, I, For at maae oder maatte. Zu, Im, Um zu mögen.

Supinum.

Maat. Gemocht.

Participium.

Maaende oder Muende. Mögend.

§. 66.

Die abgehandelte Verba Auxiliaria dienen zur Formation der Temporum Compositorum in den übrigen Verbis.

Man muß sich deswegen dieselbe erst wohl bekannt machen, eher man die Conjugation der eigentlichen Verborum fassen kann.

Weil nun die meisten Verba auf einerley Art gebeuget werden; die Beugung aber etwas ver-

änder-

änderliches ist: so müßen auch einige allgemeine Sätze seyn, nach welchen dieses veränderliche, nemlich die Beugung, eingerichtet wird.

Und da ein allgemeiner Satz, nach welchem das veränderliche in einer Sache eingerichtet wird, eine Regel heißt; die Sache aber, in welcher das veränderliche nach einer Regel eingerichtet wird, regelmäßig genennet wird: so können auch die Verba, so sich in der Beugung auf einerley Art verändern lassen, regelmäßig, regularia heissen.

Ob nun zwar auch Regeln können gemacht werden, nach welchen die übrige Verba gebeuget werden; so heissen sie doch in der Grammatica irregularia: weil sie sich nicht in der Beugung nach denen Haupt-Regeln richten, nach welchen die meisten verändert werden.

Man könnte also so viel Conjugationes machen, als Regeln von allen Temporibus sind, nach welchen die Irregularia gebeuget werden: denn man nennet eben den Zusammenhang und den Inbegriff solcher Regeln, nach welchen die Verba einerley Art gebeuget werden, in der Grammatica eine Conjugation: und die Verba so zu beugen, heißt sie zu conjugiren.

Solches aber würde eine unnöthige, und dem lernenden verdrüßliche Weitläufftigkeit verursachen.

Wir nehmen deswegen nur zwo Conjugationes an: die erste von den Verbis regularibus activis & passivis: die andere von den Verbis regularibus deponentibus.

Die

Die Irregularia wollen wir in solcher Ordnung anführen, daß ein jeder selbst sich Regeln von ihnen gar leichtlich machen könne.

Die Verba Reciproca im Teutschen werden im Dänischen meist durch deponentia ausgedruckt: und kommen nur ihrer wenige, die nicht reciproca sind im Dänischen vor.

Diese aber werden alle nach der ersten Conjugation gebeuget.

Auch sind die Impersonalia, so regularia sind, durchgehends nach dieser Conjugation in der dritten Person zu conjugiren.

Die Verba Neutra werden auch völlig nach derselben im Activo conjugirt; haben aber kein Passivum.

Doch ist von ihnen zu mercken, daß sie im Dänischen in den Temporibus Compositis so wohl durch das Auxiliare Være, Seyn, als durch Have, Haben, formirt werden, als: Jeg er gaaet, und Jeg har gaaet, Ich bin gegangen.

§. 67.

Die erste Dänische Conjugation der Verborum Regularium im Activo und Passivo fasset also in sich folgende Regeln.

Die erste Person des Modi Imperativi Activi ist allezeit die Wurtzel des Verbi, daraus die übrige Tempora formirt werden.

Diese Person ist ein Monosyllabum, so entweder auf einen Consonant, als: Elsk, liebe, oder auf einen Vocal, als: Saae, säe, ausgehet.

Das

Das Tempus Præsens Indicativi Passivi setzet in denen, so auf einen Consonant ausgehen, zu der Wurtzel Es, als: Jeg Elskes, Ich werde geliebet.

Endiget aber die Wurtzel sich auf einen Vocal; so wird nur in diesem Tempore bloß S hinzugefüget, als: Jeg Saaes, Ich werde gesäet.

Dieses Verbum kann auch durch Hülffe der Verborum auxiliarium Blive, Werden, und Være, Seyn, formirt werden, und also ein Tempus Compositum wie im Teutschen seyn, als: Jeg bliver elsket, oder Jeg er elsket, Ich werde geliebet, Jeg bliver saaet, oder Jeg er saaet, Ich werde gesäet.

Doch ist diese Formation nicht so gebräuchlich wie die vorige: denn durch die Composition mit dem Verbo auxiliari Blive, Werden, scheint die Bedeutung dieses Temporis dem Futuro näher zu kommen, und durch die Composition mit dem Verbo auxiliari Være, Seyn, ists dem Præterito ähnlicher.

Es scheint also, daß diese Formation nicht lange in unserer Sprache gewesen; sondern entlehnet sey, und zwar die erste durch Blive, werden, von denen Teutschen, und die andere durch Være, Seyn, von den Franzosen.

Ich habe sonst eine Dänische Grammaticam gelesen, darinn behauptet wird, daß vor uralten

Zei-

Zeiten in unserer Sprache gar keine Tempora Composita gewesen.

Die Formation des Præsentis Passivi ist bey weiten noch nicht so gebräuchlich als die erste durch die Endung in Es: weswegen wir auch in dem Paradigmate jene auslassen, und diese nur anführen.

Das Tempus Præsens Infinitivi Activi fügt zu der Wurtzel in denen Verbis, so sich auf einen Consonant endigen, ein E, als: at Elske, zu lieben.

In denen Verbis aber, so sich auf einen Vocal endigen, bleibt der Infinitivus gleich mit der Wurtzel, welche schon im Ende ein E hat, um anzuzeigen, daß der Vocalis derselben lang sey: wie aus denen Regeln von der Aussprache zu ersehen, als: at saae, zu säen.

Das Tempus Præsens Infinitivi Passivi fügt, wie das Præsens Indicativi, in denen so auf einen Consonant ausgehen, zu der Wurtzel Es, als: At Elskes, geliebet werden.

In denen aber, so auf einen Vocal ausgehen, wird blos ein S hinzugefügt, als: at Saaes, Gesäet werden.

Auch kann dieses Tempus wie das Præsens Indicativi, durch Blive, Werden, oder Være, Seyn, componirt werden, als: at blive elsket, oder at være elsket, geliebet werden.

Doch ist hievon alles wohl zu mercken, was schon

schon oben in diesem Abschnitte von dem Tempore Præsenti Indicativi Passivi erinnert worden.

Das Tempus Præteritum Imperfectum Indicativi Activi fügt in allen Verbis regularibus, sie mögen auf einen Consonant oder Vocal ausgehen, zu der Wurtzel die Sylbe Te, als: Jeg elskte, Ich liebete, Jeg saaete, Ich säete.

Dieses Tempus kann auch ausser dieser Formation in einigen Verbis in Ede formirt werden, als: Jeg elskede, Ich liebete, Jeg saaete, Ich säete.

Und es scheint fast, als wenn die erste Formation aus dieser letzteren contrahiret sey.

Weil aber alle die Verba, so die letzte Formation haben können, können auch auf der ersten Art formirt werden; hingegen die meisten, so auf der ersten Art formirt werden, anitzo nicht mehr die Formation der andern Art gebrauchen: so habe diese Formation in Te vorgezogen, und selbe in dem Paradigmate angeführet.

Das Tempus Præteritum Imperfectum Indicativi Passivi fügt in allen Verbis Regularibus, sie mögen auf einen Consonant oder Vocal ausgehen, zu der Wurtzel die Sylbe Tes, als: Jeg elsktes, Ich wurde, oder ward geliebet. Jeg saaetes, Ich wurde oder ward gesäet.

Auch wird dieses Tempus in Edes formirt, als: Jeg elskedes, Jeg saaedes.

Aber hiebey ist dasselbe zu mercken, was von dem Imperfecto Indicativi Activi erinnert worden.

Es

Es kann auch dieses Tempus durch Hülffe der Verborum auxiliarium Blive, Werden, und Være, Seyn, formirt werden, als: Jeg blev elsket, oder Jeg var elsket, Jeg blev saaet, oder Jeg var saaet.

Und hiebey ist auch dasselbe zu mercken, was von dem Præsenti gesaget worden.

Das Participium Præsens Activi setzet zu der Wurtzel end, oder ende, oder endes in denen die auf einen Consonant ausgehen, als: Elskend, Elskende, Elskendes, liebend.

Und in denen, so auf einen Vocal ausgehen, setzet man zu der Wurtzel nd, oder nde, oder ndes, als: Saaend, Saaende, Saaendes, säend.

Das Supinum, wie auch das Tempus Præteritum Participii Paſſivi füget in denen, so auf einen Consonant ausgehen, zu der Wurtzel Et, und in denen, so auf einen Vocal ausgehen T, als: Elsket, geliebet, Saaet, gesäet.

Das Præsens Imperativi Paſſivi kommt mit den zwo letzten Personen des Præsentis Indicativi Paſſivi völlig überein.

Nun folgt von den Temporibus Compoſitis, so durch Hülfe der Verborum auxiliarium formirt werden.

Das Tempus Præteritum Perfectum Activi wird von dem Præsenti des Verbi auxiliaris, Have, Haben, und dem Supino des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg haver elsket,

Jch habe geliebet, Jeg haver Saaet, Jch habe gesäet.

Doch kann in den Verbis Neutris auch an statt des Verbi auxiliaris, Have, Haben, das Auxiliare, Være, Seyn, gebraucht werden, als: Jeg har gaaet, und Jeg er gaaet, Jch bin gegangen.

Das Præteritum Perfectum Infinitivi Activi wird von dem Præsenti Infinitivi des Verbi auxiliaris, Have, Haben, und dem Supino des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: At have elsket, geliebet haben, At have saaet, gesäet haben.

Die Neutra formiren auch dies Tempus durch das auxiliare, Være, Seyn, als: At have gaaet, oder at være gaat, gegangen seyn.

Das Præteritum Perfectum Indicativi Passivi wird von dem Præterito des Verbi auxiliaris, Blive, Werden, und dem Præterito Participii des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg er bleven elsket, Jch bin geliebet worden, Jeg er bleven saaet, Jch bin gesäet worden.

Auch wird es, welches fast noch gebräuchlicher, von dem Præterito des Verbi auxiliaris, Være, Seyn, zusammengesetzt, als: Jeg har været elsket, Jch bin geliebet worden, Jeg har været saaet, Jch bin gesäet worden.

Das Præteritum Perfectum Infinitivi Passivi wird von dem Præterito Infinitivi des Verbi auxiliaris, Være, Seyn, oder Blive, Werden, und dem Præterito Participii Passivi des Verbi, so conjugirt

jugirt wird, zusammengesetzt, als: At have været elsket, Geliebet worden seyn, At have været saaet, Gesäet worden seyn.

In dem Paradigmate wollen wir die Formation der Temporum Præteritorum, Perfecti & Plusquamperfecti, mit dem Verbo auxiliari, Være, Seyn, anführen: weil diese Formation gebräuchlicher.

Das Præteritum Plusquamperfectum Indicativi Activi wird von dem Imperfecto des Verbi auxiliaris, Have, Haben, und dem Supino des Verbi, so conjugiret wird, zusammengesetzt, als: Jeg havde elsket, Ich hatte geliebet, Jeg havde saae, Ich hatte gesäet.

Das Præteritum Plusquamperfectum Indicativi Passivi wird von dem Præterito Plusquamperfecto des verbi auxiliaris, Være, Seyn, oder Blive, Werden, und dem Præterito Participii Passivi zusammengesetzt, als: Jeg havde været elsket, oder, Jeg var bleven elsket, Ich war geliebet worden, Jeg havde været saaet, oder, Jeg var bleven saaet, Ich war gesäet worden.

Das Futurum Primum Indicativi Activi wird von dem Præsenti des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Ville, Wollen, und dem Præsenti Infinitivi Activi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg skal eller vil elske, Ich soll oder will lieben; Jeg skal eller vil saae, Ich soll oder will säen.

Das Futurum Imperativi kommt mit diesem Futuro genau überein.

Das Futurum Primum Infinitivi wird von dem Præsenti Infinitivi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Ville, Wollen, und dem Præsenti Infinitivi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: At skulle eller ville elske, lieben sollen oder wollen, At skulle eller ville saae, säen sollen oder wollen.

Das Futurum Primum Indicativi Passivi wird von dem Præsenti Indicativi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Ville, Wollen, und dem Præsenti Infinitivi Passivi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg skal eller vil elskes, Ich soll oder will geliebet werden, Jeg skal eller vil saaes, Ich soll oder will gesäet werden.

Das Futurum Imperativi Passivi kommt mit diesem Futuro völlig überein.

Das Futurum Primum Infinitivi Passivi wird von dem Præsenti Infinitivi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Ville, Wollen, und dem Præsenti Infinitivi Passivi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: At skulle eller ville elskes, geliebet werden sollen oder wollen, At skulle eller ville saaes, gesäet werden sollen oder wollen.

Das Futurum Secundum Indicativi Activi wird von dem Imperfecto Indicativi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Ville, Wollen, und dem Præsenti Infinitivi Activi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg skulde eller vilde elske,

Ich

Ich sollte oder wollte lieben, Jeg skulde eller vilde saae, Ich sollte oder wollte säen.

Das Futurum Secundum Indicativi Passivi wird von dem Imperfecto Indicativi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Bille, Wollen, und dem præsenti Infinitivi Passivi des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg skulde eller vilde elskes, Ich sollte oder wollte geliebet werden, Jeg skulde eller vilde saaes, Ich sollte, oder wollte gesäet werden.

Das Futurum Tertium Indicativi Activi wird von dem Imperfecto des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Bille, Wollen, von dem Perfecto Infinitivi des Verbi auxiliaris, Have, Haben, und dem Supino des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: Jeg skulde eller vilde have havt elsket, Ich sollte oder wollte haben geliebet haben.

Das Futurum Secundum Infinitivi Activi wird von dem Præsenti Infinitivi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen oder Bille, Wollen, von dem Præterito Infinitivi des Verbi auxiliaris Have, Haben, und dem Supino des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: At skulle eller ville have havt elsket, sollen haben geliebet haben.

Das Futurum Tertium Indicativi Passivi wird von dem Præsenti Indicativi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen, oder Bille, Wollen, von dem Præterito Infinitivi des Verbi auxiliaris, Bære, Seyn, und dem Supino, oder rechter, dem Præterito Participii Passivi des Verbi, so conjugirt wird

zusammengesetzt, als: Jeg skulle eller vilde have været elsket, Ich sollte oder wollte haben geliebt worden seyn.

Auf eben diese Art formiren die Verba Neutra ihr Futurum Tertium, als: Jeg skulde have været kommen. Ich hatte kommen seyn.

Und dieses Tempus läßt sich nicht sehr wohl im Teutschen ausdrücken.

Das Futurum Secundum Infinitivi Passivi wird von dem Præsenti Infinitivi des Verbi auxiliaris, Skulle, Sollen oder Ville, Wollen, dem Præterito Infinitivi des Verbi auxiliaris, Have, Haben, und dem Præterito Participii Passivi, des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt, als: At skulle have været elsket, Sollen geliebet worden seyn.

Aus diesen Futuris, dem Tertio des Indicativi, und dem Secundo des Infinitivi Passivi läßt sich schlüssen, daß, wenn wir sagen: Jeg skulde have elsket, so ists kein besonders Tempus, sondern steht elliptice an statt: Jeg skulde have havt elsket: welches das Futurum Tertium des Indicativi Activi ist.

Nun folget das Paradigma selbst, aus welchem alles deutlicher erhellet.

Vox Activa,

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Elsker.	Ich liebe. Du liebest.	
		Er Sie Man Es	liebet.

Pluralis.

Vi I De	Elsker.	Wir lieben. Ihr liebet. Sie lieben.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det	Elskte.	Ich liebete. Du liebetest.	
		Er Sie Man Es	liebete.

Pluralis.

Vi I De	Elskte.	Wir liebeten. Ihr liebetet. Sie liebeten.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Jeg	Haver elsket.	Ich	habe geliebet.
Du		Du	hast geliebet.
Hand		Er	hat geliebet.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Haver elsket.	Wir	haben geliebet.
I		Ihr	habt geliebet.
De		Sie	haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg	Havde elsket.	Ich	hatte geliebet.
Du		Du	hattest geliebet.
Hand		Er	hatte geliebet.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	

Pluralis.

Vi	Havde elsket.	Wir	hatten geliebet.
I		Ihr	hattet geliebet
De		Sie	hatten geliebet.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg	Skal elske. oder Vil elske.	Ich soll oder will lieben.
Du		Du sollst oder willst lieben.
Hand		Er } soll oder will lieben.
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es

Pluralis.

Vi	Skal eller vil elske.	Wir sollen oder wollen lieben.
I		Ihr sollet oder wollet lieben.
De		Sie sollen oder wollen lieben.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde elske.	Ich sollte oder wollte lieben.
Du		Du solltest oder wolltest lieben.
Hand		Er } sollte oder wollte lieben.
Hun		Sie
Man		Man
Det		Es

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde elske.	Wir sollten oder wollen lieben.
I		Ihr solltet oder wolltet lieben.
De		Sie sollten oder wollten lieben.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde have eller have havt elsket.	Ich sollte oder wollte geliebet haben.
Du		Du solltest oder wolltest geliebet haben.
Hand Hun Man Det		Er Sie Man Es sollte oder wollte geliebet haben.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde have eller have havt elsket.	Wir sollten oder wollten geliebet haben.
I		Ihr solltet oder wolltet geliebet haben.
De		Sie sollten oder wollten geliebet haben.

Imperati-

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Elsk Du.	Liebe Du.
Elsk hand eller lad ham elske.	Liebe Er oder laßt ihn lieben.

Pluralis.

Elsk I.	Liebet Ihr.
Elsk De eller lad dem elske.	Lieben Sie oder laßt sie lieben.

Futurum.

Singularis.

Elske skal Du.	Du sollt lieben.
Elske skal hand.	Er soll lieben.

Pluralis.

Elske skal I.	Ihr sollt lieben.
Elske skal De.	Sie sollen lieben.

Infinitivus.

Præsens.

At elske.	Zu lieben.

Præteritum.

At have elsket.	Geliebet haben.

Futurum Primum.

At skulle eller ville elske.	Lieben sollen oder wollen.

Futurum Secundum.

At skulle eller ville have eller have havt elsket.	Geliebet haben sollen.

Gerundium.

Til, I, For at elske.	Zu, Im, Um zu lieben.

Supi

Supinum.

Elsket.	Geliebet.

Participium.

Elskend, Elskende, Elskendes.	Liebend.

Vox Passiva.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det, Der } Elskes.	Ich werde geliebet. Du wirst geliebet. Er, Sie, Man, Es } wird geliebet.

Pluralis.

Vi, I, De } Elskes.	Wir werden geliebet. Ihr werdet geliebet. Sie werden geliebet.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det, Der } Elsktes.	Ich wurde geliebet. Du wurdest geliebet. Er, Sie, Man, Es } wurde geliebet.

Plu-

Pluralis.

Dansk		Tysk
Vi	Elskes.	Wir wurden geliebet.
I		Ihr wurdet geliebet.
De		Sie wurden geliebet.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Dansk		Tysk
Jeg	Haver været elsket.	Ich bin geliebet worden.
Du		Du bist geliebet worden.
Hand, Hun, Man, Det, Der		Er, Sie, Man, Es ist geliebet worden.

Pluralis.

Dansk		Tysk
Vi	Haver været elsket.	Wir sind geliebet worden.
I		Ihr seyd geliebet worden.
De		Sie sind geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Dansk		Tysk
Jeg	Havde været elsket.	Ich war geliebet worden.
Du		Du warest geliebet worden.
Hand, Hun, Man, Det, Der		Er, Sie, Man, Es war geliebet worden.

Plu-

Pluralis.

Vi I De	Havde været elsket.	Wir waren geliebet worden. Ihr waret geliebet worden. Sie waren geliebet worden.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det Der	Skal elskes eller vil elskes.	Ich soll geliebet werden. Du sollst oder willst geliebet werden. Er, Sie, Man, Es soll oder will geliebet werden.

Pluralis.

Vi I De	Skal eller vil elskes.	Wir sollen oder wollen geliebet werden. Ihr sollet oder wollet geliebet werden. Sie sollen oder wollen geliebet werden.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det, Der	Skulde eller vilde elskes.	Ich sollte oder wollte geliebet werden. Du solltest oder wolltest geliebet werden. Er, Sie, Man, Er sollte oder wollte geliebet werden.

Pluralis.

Vi, I, De	Skulde eller vilde elskes.	Wir sollten oder wollten geliebet werden. Ihr solltet oder wolltet geliebet werden. Sie sollten oder wollten geliebet werden.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det, Der	Skulde eller vilde have været elsket.	Ich sollte geliebet worden seyn. Du solltest geliebet worden seyn. Er, Sie, Man, Es sollte geliebet worden seyn.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde have været elsket.	Wir sollten geliebet worden seyn.
I		Ihr solltet geliebet worden seyn.
De		Sie sollten geliebet worden seyn.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Elskes Du.	Werde geliebet werden.
Elskes hand.	Er werde geliebet werden.

Pluralis.

Elskes I.	Ihr werdet geliebet werden.
Du Elskes.	Sie werden geliebet werden.

Futurum.

Singularis.

Elskes skal Du.	Du sollt geliebet werden.
Elskes skal hand, hun, man, det.	Er, sie, man, es soll geliebt werden.

Pluralis.

Elskes skal I.	Ihr sollt geliebet werden.
Elskes skal De.	Sie sollen geliebet werden.

Infinitivus.

Præsens.

At elskes.	Geliebet werden.

Præteritum.

At have været elsket.	Geliebet worden seyn.

Futurum Primum.

At skulle eller ville elskes.	Sollen oder wollen geliebet werden.

Futurum Secundum.

At skulle eller ville have været elsket.	Sollen oder wollen geliebet worden seyn.

Gerundium.

Til, I, For at elskes.	Zu, Im, Um zu geliebet werden.

Participium.

Elsket.	Geliebet.

Hier mercke man wiederum, was schon vorher erinnert worden, nemlich, daß man oft an statt Haver, contracte Har, an statt Have, Hae, an statt Været, Vaaren oder Vaaret, an statt Elsket Elskt, u. s. w. spreche.

Auch vergesse man nicht, daß das Præsens und Imperfectum auch durch Verba auxiliaria können im Passivo componirt werden.

Die Verba deponentia werden in dem Tempore Præsenti Indicativi, Imperativi und Infinitivi, Præterito imperfecto Indicativi, Futuro primo, secundo

und tertio Indicativi, Imperativi und Infinitivi, wie Verba Passiva formirt.

In dem Tempore Præsenti Participii haben sie die Formation der Activorum in endes, als: længendes, sich sehnend.

Im Præterito Participii sind sie dem Imperfecto in Tes gleich, als: længtes, gesehnet.

Das Tempus Præteritum Perfectum und Plusquamperfectum wird von dem Verbo auxiliari Have, Haben, und dem Præterito Participii des Verbi, so conjugirt wird, zusammengesetzt.

Welches alles aus dem folgenden Paradigmate zu ersehen.

Indicativus & Conjunctivus.

Præsens.

Singularis.

Jeg, Du, Hand, Hun, Man, Det, Der } Længes.	Ich sehne mich.
	Du sehnest dich.
	Er, Sie, Man, Es } sehnet sich.

Pluralis.

Vi, I, De } Længes.	Wir sehnen uns.
	Ihr sehnet euch.
	Sie sehnen sich.

Præteritum Imperfectum.

Singularis.

Danish		German	
Jeg	Længtes.	Ich sehnete mich.	
Du		Du sehnetest dich.	
Hand		Er	sehnete sich.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	
Der			

Pluralis.

Danish		German
Vi	Længtes.	Wir sehneten uns.
I		Ihr sehnetet euch.
De		Sie sehneten sich.

Præteritum Perfectum.

Singularis.

Danish		German	
Jeg	Haver længtes.	Ich habe mich gesehnet.	
Du		Du hast dich gesehnet.	
Hand		Er	hat sich gesehnet.
Hun		Sie	
Man		Man	
Det		Es	
Der			

Pluralis.

Danish		German
Vi	Haver længtes.	Wir haben uns gesehnet.
I		Ihr habt euch gesehnet.
De		Sie haben sich gesehnet.

Præteritum Plusquamperfectum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det Der	Havde længtes.	Ich hatte mich gesehnet. Du hattest dich gesehnet. Er, Sie, Man, Es hatte sich gesehnet.

Pluralis.

Vi I De	Havde længtes.	Wir hatten uns gesehnet. Ihr hattet euch gesehnet. Sie hatten sich gesehnet.

Futurum Primum.

Singularis.

Jeg Du Hand Hun Man Det Der	Skal eller vil længes.	Ich soll oder will mich sehnen. Du sollst oder willst dich sehnen. Er, Sie, Man, Es soll oder will sich sehnen.

Plu-

Pluralis.

Vi	Skal eller vil længes.	Wir sollen oder wollen uns sehnen.
I		Ihr sollet oder wollet euch sehnen.
De		Sie sollen oder wollen sich sehnen.

Futurum Secundum.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde længes.	Ich sollte oder wollte mich sehnen.
Du		Du solltest oder wolltest dich sehnen.
Hand, Hun, Man, Det, Der		Er, Sie, Man, Es sollte oder wollte sich sehnen.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde længes.	Wir sollten uns sehnen.
I		Ihr solltet euch sehnen.
De		Sie sollten sich sehnen.

Futurum Tertium.

Singularis.

Jeg	Skulde eller vilde have eller have havt længtes.	Ich sollte oder wollte mich gesehnet haben.
Du		Du solltest oder wolltest dich gesehnet haben.
Hand, Hun, Man, Det, Der		Er, Sie, Man, Es } sollte oder wollte sich gesehnet haben.

Pluralis.

Vi	Skulde eller vilde have eller have havt længtes.	Wir sollten oder wollten uns gesehnet haben.
I		Ihr solltet oder wolltet euch gesehnet haben.
De		Sie sollten oder wollten sich gesehnet haben.

Imperativus.

Præsens.

Singularis.

Længes Du. — Sehne dich.

Længes Hand. — Sehne er sich.

Pluralis.

Længes I.	Sehnet euch.
Længes De.	Sehnen Sie sich.

Futurum.

Singularis.

Længes skal Du.	Du sollt dich sehnen.]
Længes skal Hand.	Er soll sich sehnen.

Pluralis.

Længes skal I.	Ihr sollt euch sehnen.
Længes skal De.	Sie sollen sich sehnen.

Infinitivus.

Præsens.

At længes.	Sich sehnen.

Præteritum.

At have længtes.	Sich gesehnet haben.

Futurum Primum.

At skulle eller ville længes.	Sich sehnen sollen oder wollen.

Futurum Secundum.

At skulle eller ville have eller have havt længtes.	Sich gesehnet haben sollen oder wollen.

Gerundium.

Til, I, For at længes.	Sich zu sehnen, Im, Um, sich zu sehnen.

Participium.
Præsens.

Længendes. Sich sehnend.

Præteritum.

Længtes. Gesehnet.

Diese Verba können auch impersonaliter in dem Tempore Præterito, Perfecto & Plusquamperfecto mit dem auxiliari Være, seyn, construiret werden, als: Der er længtes, Es hat sich gesehnet, Der har været længtes, Es hat sich gesehnet gehabt.

Denn hierbey ist wohl zu mercken, daß im Dänischen in den Verbis Passivis und Deponentibus in der dritten Person der Temporum im Singulari an statt Det, Es, Der sehr oft und häufig gebraucht werde.

Die Verba Deponentia im Dänischen haben meist den Verstand der Teutschen Verborum reciprocorum, als: at længes, sich sehnen, at slaaes, sich schlagen, at trættes, sich zancken, at kives, sich keiffen, at reddes, sich erschrecken, at trives, sich erholen, at mindes, sich erinnern, at kempes, sich kämpfen, at skendes, sich schimpfen, u. s. w.

§. 68.

Die Verba, so sich in der Beugung nicht nach den angeführten Paradigmatibus richten, heissen irregularia.

Wenn man nun ihre Irregulairité im Imperfecto und im Supino weis; so weis man ihre Beugung in allen Temporibus.

Denn

Denn erstlich im Præsenti Indicativi, Imperativi und Infinitivi sind sie allezeit regulair.

Das Imperfectum Passivi kommt von dem Imperfecto Activi, indem man ein S im Ende hinzufüget, als: bringe, bragte, bragtes.

Die übrigen Tempora sind composita, und entweder mit dem Præsenti Infinitivi, als die Futura, oder mit dem Supino, als die Præterita, Perfectum und Plusquamperfectum, zusammengesetzt.

Wir wollen also nun alle Irregularia anführen, und zwar nur die Simplicia in ihrer irregulairen Beugung, die Composita aber der Kürtze halben nur im Præsenti Infinitivi.

Die erste Classe.

Præsens Indicativi.	Imperfectum.	Supinum.
Bryder.	Brød.	Brødt oder Brudt.
Breche.	Brach.	Gebrochen.
Die Composita dieses Verbi sind:	Afbryde.	Abbrechen.
	Anbryde.	Anbrechen.
	Forbryde.	Verbrechen.
	Frembryde.	Vorbrechen.
	Giennembryde.	Durchbrechen.
	Indbryde oder Ibryde.	Einbrechen.
	Nedbryde.	Unterbrechen.
	Udbryde.	Ausbrechen.

Præsens Indicativi.	Imperfectum.	Supinum.
Byder.	Bød.	Bødt oder Budt.
Biethen.	Both.	Geboten.
Die Composita dieses Verbi sind:	Forbyde.	Verbieten.
	Indbyde.	Einbieten.
	Misbyde.	Misbieten.
	Opbyde.	Aufbieten.
	Overbyde.	Uberbieten.
	Paabyde.	Gebieten.
	Tilbyde.	Anbieten.
	Undbyde.	Entbieten.
	Udbyde.	Ausfordern.
Flyder.	Flød.	Flødt.
Fliesse.	Floss.	Geflossen.
Die Composita dieses Verbi sind:	Bortflyde.	Wegfliessen.
	Indflyde.	Einfliessen.
	Omflyde.	Umfliessen.
	Overflyde.	Uberfliessen.
	Tilflyde.	Zufliessen.
	Udflyde.	Ausfliessen.
Fortryder.	Fortrød.	Fortrudt oder Fortrødt.
Verdriesse.	Verdross.	Verdrossen.
Klyver.	Kløv.	Klovet.
Klattre.	Klattrete.	Geklattert.

Die

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Die Composita dieses Verbi:	Bortklyve.	Wegklattern.
	Opklyve.	Aufklattern.
	Overklyve.	Uberklattern.
Kryber.	Krøb.	Krøbet.
Krieche.	Kroch.	Gekrochen.
	Giennemkrybe.	Durchkriechen.
Die Composita dieses Verbi;	Indkrybe.	Einkriechen.
	Nedkrybe.	Unterkriechen.
	Opkrybe.	Aufkriechen.
	Overkrybe.	Uberkriechen.
	Udkrybe.	Durchkriechen.
Fygne.	Fog.	Foget.
Schneie.	Schneiete.	Geschneiet.
Die Composita dieses Verbi:	Bortfyge.	
	Overfyge.	
	Nedfyge.	
Fnyser.	Fnøs.	Fnyset, Fnøset.
Tobe.	Tobete.	Getobet.
Kyser.	Kos.	Kyset.
Erschrecke.	Erschrack.	Erschrocken.
Die Composita:	Bortkyse.	Wegjagen.
	Frakyse.	Abschrecken.
Knyger.	Knøg.	Knyget.
Mucke.	Muckete.	Gemucket.

Lyver.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Lyver.	Loy.	Loyet.
Lüge.	Log.	Gelogen oder erlogen.
Composita:	Belyve.	Belügen.
	Paalyve.	Auflügen.
Flyver.	Floy.	Floyet.
Fliege.	Flog.	Geflogen.
Compositum:	Bortflyve.	Wegfliegen.
Nyder.	Nod.	Nodt.
Geniesse.	Genoß.	Genossen.
Skyder.	Skod.	Skodt.
Schiesse.	Schoss.	Geschossen.
	Afskyde.	Abschiessen.
	Beskyde.	Beschiessen.
	Foreskyde.	Vorschiessen.
	Fraskyde.	Wegschiessen.
Composita:	Fremskyde.	Hervorschiessen.
	Indskyde.	Einschiessen.
	Nedskyde.	Unterschiessen.
	Omskyde.	Umschiessen.
	Udskyde.	Ausschiessen.
Skryder.	Skrod.	Skrodt.
Wiehern.	Wieherte.	Gewiehert.
Snyder.	Snod.	Snodt.
Schneutze.	Schneutzte.	Geschneutzt.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Syder.	Sød.	Sødt.
Koche.	Kochte.	Gekocht.
Stryger.	Strøg.	Strøgen oder Strøget.
Streiche.	Strich.	Gestrichen.
Die Composita:	Afstryge.	Abstreichen.
	Anstryge.	Anstreichen.
	Bestryge.	Bestreichen.
	Bortstryge,	Wegstreichen.
	Overstryge.	Uberstreichen.
	Paastryge.	Aufstreichen.
	Udstryge.	Ausstreichen.
Fryser.	Frøs.	Frøsset.
Friere.	Frohr.	Gefrohren.
Die Composita:	Affryser.	Abfrieren.
	Bortfryser.	Wegfrieren.
	Giennemfryser.	Durchfrieren.
	Overfryser.	Uberfrieren.
	Sammenfryser.	Zusammenfrieren.

Die zweyte Classe.

Beder.	Bad.	Bedet.
Bitte.	Bat.	Gebeten.

Die

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Afbede.	Abbitten.
Die Composita.	Ombede.	Um etwas bitten.
	Tilbede.	Anruffen.
	Udbede.	Ausbitten.
Bider.	Beed.	Bidt.
Beisse.	Biss.	Gebissen.
	Afbide.	Abbeissen.
Die Composita.	Anbide.	Anbeissen.
	Giennembide	Durchbeissen.
	Ibide.	Einbeissen.
Bliver.	Blev.	Bleven, Blevet.
Bleibe.	Blieb.	Geblieben.
Die Composita.	Forblive.	Harren.
	Nedblive.	Beybleiben.
Driver.	Drev.	Dreven, Drevet.
Treibe.	Trieb.	Getrieben.
	Bedrive.	Begehen.
	Bortdrive.	Wegtreiben.
	Fordrive.	Vertreiben.
	Igiendrive.	Wiederlegen.
Die Composita:	Igiennemdrive.	Durchtreiben.
	Gendrive.	Hintreiben.
	Induddrive.	Eintreiben.
	Omdrive.	Umtreiben.
	Sammendrive.	Zusammentreiben.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Gider.	Gad.	Gidt.
Mag.	Möchte.	Gemocht.
Glider.	Gleed.	Glidt.
Glitzsche.	Glitzschte.	Geglitzscht.
Gnider.	Gneed.	Gnidt.
Reibe.	Rieb.	Gerieben.
Die Composita:	Afgnide.	Abreiben.
	Igiennemgnide.	Durchreiben.
	Ignide.	Einreiben.
	Overgnide.	Uberreiben.
Griber.	Greeb.	Greben, Grebet.
Greiffe.	Griff.	Gegriffen.
Die Composita:	Angribe.	Angreiffen.
	Begribe.	Begreiffen.
	Eftergribe.	Nachgreiffen.
	Forgribe.	Vergreiffen.
	Tilgribe.	Zugreiffen.
	Paagribe.	Aufgreiffen.
Griner.	Green.	Grinet.
Bäurischer weise Lache.	Lachte.	Gelacht.
Die Composita:	Begrine oder Udgrine.	Auslachen.
	Overgrine.	Uberlachen.

Rider

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Rider.	Reed.	Ridt.
Reite.	Ritt.	Geritten.
	Beride.	Bereiten.
	Bortride.	Wegreiten.
Die Compo-	Hinride.	Hinreiten.
sita:	Indride.	Einreiten.
	Override.	Uberreiten.
	Udride.	Ausreiten.
River.	Reev.	Reven, Revet.
Reisse.	Riß.	Gerissen.
	Bortrive.	Wegreissen.
	Afrive.	Abreissen.
Die Compo-	Nedrive.	Niederreissen.
sita:	Oprive.	Aufreissen.
	Udrive.	Ausreissen.
	Sonderrive.	Zerreissen.
Skrider.	Skreed.	Skridt.
Schreite.	Schritt.	Geschritten.
	Bortskride.	Wegschreiten.
Die Compo-	Indskride.	Einschreiten.
sita:	Tilskride.	Zuschreiten.
Skriger.	Skreeg.	Skriget.
Schreye.	Schrie.	Geschrien.
	Anskrige.	Anschreien.
	Beskrige.	Beschreien.
Die Compo-	Efterskrige.	Nachschreien.
sita:	Overskrige.	Uberschreien.
	Udskrige.	Ausschreien.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Slider.	Sleed.	Slidt.
Abnütze oder Schleiffe,	Abgenützte. Schliff.	Abgenützt. Geschliffen.
Die Composita:	Afslide.	Abschleiffen.
	Bortslide.	Wegschleiffen.
	Forslide.	Verschleiffen.
Sniger.	Sneeg.	Sniget.
Schleiche.	Schlich.	Geschlichen.
Die Composita:	Hensnige.	Hinschleichen.
	Indsnige.	Einschleichen.
	Undsnige.	Entweichen.
	Besnige.	Betriegen.
Stiger.	Steeg.	Stiget.
Steige.	Stieg.	Gestiegen.
Die Composita:	Bestige.	Besteigen.
	Afstige.	Absteigen.
	Anstige.	Ansteigen.
	Efterstige.	Nachsteigen.
	Nedstige.	Niedersteigen.
	Opstige.	Aufsteigen.
	Overstige.	Ubersteigen.
	Udstige.	Aussteigen.
Skriver.	Skreev.	Skreven, Skrevet.
Schreibe.	Schrieb.	Geschrieben.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Afſkrive.	Abſchreiben.
	Beſkrive.	Beſchreiben.
	Efterſkrive.	Nachſchreiben.
	Forſkrive.	Verſchreiben.
	Foreſkrive.	Vorſchreiben.
	Henſkrive.	Hinſchreiben.
Die Compoſita:	Indſkrive.	Einſchreiben.
	Opſkrive.	Aufſchreiben.
	Overſkrive.	Uberſchreiben.
	Anſkrive.	Anſchreiben.
	Sam̃enſkrive.	Zuſammenſchreiben.
	Tilſkrive.	Zuſchreiben.
	Udſkrive.	Ausſchreiben.
Svider.	Sveed.	Svidet.
Anbrenne.	Gebrannt.	Angebrannt.
Sviger.	Sveeg.	Sviget.
Betriege.	Betrog.	Betrogen.
Compoſitum:	Forſviger.	Verſchweigen.
Siger.	Sagde.	Sagt.
Sage.	Sagte.	Geſagt.
	Afſige.	Entſagen.
	Foreſige.	Vorſagen.
Die Compoſita:	Imodſige.	Wiederſprechen.
	Opſige.	Entſagen.
	Tilſige.	Zuſagen.
	Udſige.	Ausſagen.

Siver.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Giver.	Gav.	Givet.
Gebe.	Gab.	Gegeben.
	Afgieve.	Abgeben.
	Angive.	Angeben.
	Begive.	Begeben.
	Bortgive.	Weggeben.
	Efftergive.	Nachgeben.
	Forgive.	Vergeben.
Die Composita:	Foregive.	Vorgeben.
	Fremgive.	Hergeben.
	Indgive.	Eingeben.
	Omgive.	Umgeben.
	Opgive.	Aufgeben.
	Overgive.	Ubergeben.
	Tilgive.	Vergeben.
	Udgive.	Ausgeben.
Veed.	Vidste.	Vidst.
Weis.	Wußte.	Gewußt.
Lider.	Leed.	Lidet.
Leide.	Litte.	Gelitten.
Smider.	Smeed.	Smidt.
Schmeisse.	Schmiß.	Geschmissen.
	Bortsmide.	Wegschmeissen.
	Hensmide.	Hinschmeissen.
	Nedsmide.	Unterschmeissen.
Die Composita:	Omsmide.	Umschmeissen.
	Oversmide.	Uberschmeissen.
	Paasmide.	Aufschmeissen.
	Tilsmide.	Zuschmeissen.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Triner.	Treen.	Trinet.
Trete.	Tratt.	Getreten.
	Betrine.	Betreten.
	Borttrine.	Wegtreten.
	Fremtrine.	Hervortreten.
	Hentrine.	Hintreten.
Die Compoſita:	Indtrine.	Eintreten.
	Nedtrine.	Niedertreten.
	Optrine.	Auftreten.
	Overtrine.	Ubertreten.
	Tiltrine.	Zutreten.
	Udtrine.	Austreten.

Die dritte Claſſe.

Binder.	Bandt.	Bunden, Bundet.
Binde.	Band.	Gebunden.
	Anbinde.	Anbinden.
Die Compoſita:	Forbinde.	Verbinden.
	Opbinde.	Aufbinden.
	Sammenbinde.	Zuſammenbinden.
Drikker.	Drak.	Drukken, Drukket.
Trincke.	Trunck.	Getruncken.
Die Compoſita:	Uddrikke.	Austrincken.
	Inddrikke.	Eintrincken.
	Tildrikke.	Zutrincken.

Finder.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Finder.	Fandt.	Funden, Fundet.
Finde.	Fand.	Gefunden.
Die Composita:	Befinde.	Befinden.
	Opfinde oder Paafinde.	Erfinden.
	Udfinde.	Ausfinden.
Rinder.	Randt.	Runden, Rundet.
Rinne.	Ranne.	Geronnen.
Die Composita:	Afrinde.	Abrinnen.
	Bortrinde.	Wegrinnen.
	Nedrinde.	Niederrinnen.
	Udrinde.	Ausrinnen.
	Oprinde.	Entspringen.
Sidder.	Sad.	Siddet.
Sitze.	Saß.	Gesessen.
Die Composita:	Besidde.	Besitzen.
	Nedsidde.	Niedersitzen.
	Opsidde.	Aufsitzen.
Synger.	Sang.	Sungen, Sunget.
Singe.	Sang.	Gesungen.
Die Composita:	Efftersynge.	Nachsingen.
	Udsynge.	Aussingen.
Synker.	Sank.	Sunken, Sunket.
Sincke.	Sanck.	Gesuncken.
Die Composita:	Forsynke.	Versincken.
	Hensynke.	Hinsincken.
	Indsynke.	Einsincken.
	Nedsynke.	Niedersincken.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Slipper.	Slap.	Sluppē, Sluppet.
Laſſe.	Lies.	Gelaſſen.
	Bortſlippe.	Weglaſſen.
	Indſlippe.	Eingelaſſen werden.
Die Compoſita:	Nedſlippe.	Untergelaſſen werden.
	Udſlippe.	Ausgelaſſen werden.
Spinder.	Spandt.	Spunden, Spundet.
Spinne.	Spann.	Geſponnen.
Die Compoſita:	Opſpinde.	Erdencken.
	Udſpinde.	Ausfinden.
Springer.	Sprang.	Sprungen, Sprunget.
Springe.	Sprang.	Geſprungen.
	Afſpringe.	Abſpringen.
	Anſpringe.	Anſpringen.
	Bortſpringe.	Wegſpringen.
	Efterſpringe.	Nachſpringen.
	Fremſpringe.	Hervorſpringen.
Die Compoſita:	Igiennemſpringe.	Durchſpringen.
	Indſpringe.	Einſpringen.
	Opſpringe.	Auffſpringen.
	Nedſpringe.	Unterſpringen.
	Overſpringe.	Uberſpringen.
	Udſpringe.	Ausſpringen.

Stik-

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Stikker.	Stak.	Stukken, Stukket.
Steche.	Stach.	Gestochen.
	Afstikke.	Abstechen.
	Anstikke.	Anstechen.
Die Composita:	Bestikke.	Bestechen.
	Indstikke.	Einstechen.
	Opstikke.	Aufstechen.
	Udstikke.	Ausstechen.
Svinder.	Svandt.	Svunden, Svundet.
Schwinde.	Schwand.	Geschwunden.
Die Composita:	Bortsvinde.	Wegschwinden.
	Forsvinde.	Verschwinden.
	Indsvinde.	Einschwinden.
Svinger.	Svang.	Svunger, Svunget.
Schwinge.	Schwang.	Geschwungen.
	Fremsvinge.	Hervorschwingen.
Die Composita:	Opsvinge.	Aufschwingen.
	Udsvinge.	Ausschwingen.
Tvinger.	Tvang.	Tvungen, Tvunget.
Zwinge.	Zwang.	Gezwungen.
Die Composita:	Aftvinge.	Abzwingen.
	Udtvinge.	Auszwingen.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Vinder.	Vandt.	Vunden, Vundet.
Gewinne.	Gewann.	Gewonnen.
Die Compoſita:	Frovinde. Fravinde. Overvinde.	Verwinnen. Abgewinnen. Uberwinden.
Stinger.	Stang.	Stungen, Stunget.
Steche.	Stach.	Geſtochen.
Compoſitum:	Igiennemſtinge.	Durchſtechen.
Vidner.	Vidnede oder Vandt.	Vidnet oder Vundet.
Zeuge.	Zeugete.	Gezeuget.
Die Compoſita:	Bevidne. Imodvidne.	Bezeugen. Wiederzeugen.
Ligger.	Laae.	Ligget.
Liege.	Lag.	Gelegen.
Die Compoſita:	Henligge. Paaligge.	Hinliegen. Aufliegen.
Bringer.	Bragte.	Bragt.
Bringe.	Brachte.	Gebracht.

Die

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Anbringe.	Anbringen.
	Bortbringe.	Wegbringen.
	Frembringe.	Hervorbringen.
	Forebringe.	Vorſtellen.
Die Compoſita:	Gienbringe.	Wiederbringen.
	Henbringe.	Hinbringen.
	Indbringe.	Einbringen.
	Opbringe.	Aufbringen.
	Sammenbringe.	Zuſam̃enbringen.
	Tilbringe.	Zubringen.
	Udbringe.	Ausbringen.
Briſter.	Braſt.	Bruſten, Bruſtet.
Berſte.	Borſte.	Geborſten.
Die Compoſita:	Opbriſte.	Aufberſten.
	Udbriſte.	Ausberſten.
	Sonderbriſte.	Zerberſten.

Die vierte Claſſe.

Bærer.	Bar.	Baaren, Baaret.
Trage.	Trug.	Getragen.
	Bortbære.	Wegtragen.
	Frembære.	Hervortragen.
	Henbære.	Hintragen.
	Indbære.	Eintragen.
Die Compoſita:	Ombære.	Umtragen.
	Opbære.	Auftragen.
	Oppebære.	Genieſſen.
	Overbære.	Uberſehen.
	Udbære.	Austragen.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Skærer.	Skar.	Skaaren, Skaaret.
Schneide.	Schnitte.	Geschnitten.
	Afſkære.	Abschneiden.
	Beſkære.	Beschneiden.
	Giennemſkære.	Durchschneiden.
Die Compoſita:	Omſkære.	Umschneiden.
	Opſkære.	Aufschneiden.
	Overſkære.	Uberschneiden.
	Udſkære.	Ausschneiden.
Stiæler.	Stial.	Stiaaler, Stiaalet
Stehle.	Stahl.	Gestohlen.
	Beſtiæle.	Bestehlen.
Die Compoſita:	Indſtiæle.	Einstehlen oder heiml. einbringē.
	Udſtiæle.	Ausstehlen.
Træder.	Traad.	Træder, Traadet.
Trete.	Trat.	Getreten.
	Aftræde.	Abtreten.
	Antræde.	Antreten.
	Betræde.	Betreten.
	Borttræde.	Wegtreten.
	Fremtræde.	Hervortreten.
Die Compoſita:	Undertræde.	Niedertreten.
	Fortræde.	Vertreten.
	Indtræde.	Eintreten.
	Imellemtræde	Zwischentreten.
	Overtræde.	Ubertreten.
	Tiltræde.	Zutreten.
	Udtræde.	Austreten.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Aeder.	Aaad.	Aedt.
Esse	Aß.	Gegessen.
Die Composita:	Opæde.	Aufessen.
	Giennemæde.	Durchfressen.
	Udæde.	Ausfressen.
Være.	Var.	Været, Vaaren, Vaaret.
Seyn.	War.	Gewesen.
Compositum:	Undvære.	Entbehren.

Die fünffte Classe.

Fornemmer.	Fornam.	Fornummet.
Empfinde.	Emfand.	Empfinden.
Hielper.	Hialp.	Hiulpen, Hiulpet.
Helffer.	Halff.	Geholffen.
	Behielpe.	Behelffen.
Die Composita:	Ophielpe.	Aufhelffen.
	Tilhielpe.	Zuhelffen.
	Udhielpe.	Aushelffen.
Rekker.	Rakte.	Rakt.
Reiche.	Reichte.	Gereicht.
Die Composita:	Tilrække.	Zureichen.
	Udrække.	Ausreichen.
Vekker.	Vakte.	Vakt.
Wecke.	Wachte.	Gewacht.
Compositum:	Opvække.	Erwecken.

Træk.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Trækker.	Trak.	Trækket.
Ziehe.	Zog.	Gezogen.
Die Compoſita:	Aftrække.	Abziehen.
	Antrække.	Anziehen.
	Betrække.	Beziehen.
	Fremtrække.	Hervorziehen.
	Giennemtrække.	Durchziehen.
	Indtrække.	Einziehen.
	Omtrække.	Umziehen.
	Optrække.	Ausziehen.
	Tiltrække.	Zuziehen.
	Udtrække.	Ausziehen.
Treffer.	Traf.	Troffen, Troffet.
Treffe.	Traff.	Getroffen.
Die Compoſita:	Antreffe.	Antreffen.
	Betreffe.	Betreffen.
	Indtreffe.	Eintreffen.
	Tiltreffe.	Zutreffen.

Die ſechſte Claſſe.

Giælder.	Galdt.	Giældet.
Gelte.	Galt.	Gegolten.
Die Compoſita:	Angiælde.	Angelten.
	Giengiælde.	Vergelten.
	Undgiælde.	Entgelten.

Legger.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Legger.	Lagde.	Lagt.
Lege.	Legte.	Gelegt.
	Aflægge.	Ablegen.
	Anlægge.	Anlegen.
	Belægge.	Belegen.
	Fremlægge.	Hervorlegen.
	Fralægge.	Ablegen.
	Henlægge.	Hinlegen.
Die Compo-sita:	Indlægge.	Einlegen.
	Nedlægge.	Niederlegen.
	Overlægge.	Uberlegen.
	Paalægge.	Auflegen.
	Sammen-lægge.	Zusammenlegen.
	Tillægge.	Zulegen.
	Udlægge.	Auslegen.
	Vederlægge.	Erstatten.
Knæller.	Knalt.	Knalt.
Schalle.	Schallte.	Schallen.
Sætter.	Satte.	Sat.
Setze.	Setzte.	Gesetzt.
	Affætte.	Absetzen.
	Ansætte.	Ansetzen.
	Besætte.	Besetzen.
	Efftersætte.	Nachsetzen.
Die Compo-sita:	Fremsætte.	Hervorsetzen.
	Hensætte.	Hinsetzen.

Hossæt-

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Hossætte.	Beysetzen.
	Imodsætte.	Wiedersetzen.
	Indsætte.	Einsetzen.
	Nedsætte.	Niedersetzen.
	Opsætte.	Aufsetzen.
	Samensætte.	Zusammensetzen.
	Tilsætte.	Zusetzen.
	Udsætte.	Aussetzen.
	Oversætte.	Ubersetzen.
	Undsætte.	Helffen.
Tæller.	Talte.	Talt.
Zähle.	Zählete.	Gezählet.
	Aftælle.	Abzählen.
	Eftertælle.	Nachzählen.
	Gieñemtælle.	Durchzählen.
	Indtælle.	Einzählen.
Die Composita:	Omtælle.	Umzählen.
	Optælle.	Aufzählen.
	Overtælle.	Uberzählen.
	Tiltælle.	Zuzählen.
	Fortælle.	Erzählen.
	Udtælle.	Auszählen.
Tærsker.	Tarsk.	Taarsken, Taarsket, Tærsket.
Dresche.	Drasch.	Gedroschen.
Die Composita:	Aftærske.	Abdreschen.
	Udtærske.	Ausdreschen.

Skæl-

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Skælder.	Skældte.	Skældet, Skælt.
Schelte.	Schalt.	Gescholten.
Die Composita:	Overskælde.	Uberschelten.
	Udskælde.	Ausschelten.
Sælger.	Saalte.	Saalt.
Verkauffe.	Verkauffte.	Verkauffen.
Die Composita:	Afsælge.	
	Bortsælge.	
	Opsælge.	
	Tilsælge.	
	Udsælge.	

Die siebende Classe.

Ager.	Aege.	Aget.
Fahre.	Fuhr.	Gefahren.
Drager.	Drog.	Draget.
Ziehe.	Zog.	Gezogen.
Die Composita:	Afdrage.	Abziehen.
	Andrage.	Verstellen.
	Bedrage.	Betrügen.
	Bortdrage.	Wegziehen.
	Foredrage.	Vorziehen.
	Fremdrage.	Hervorziehen.
	Inddrage.	Eintragen.
	Omdrage.	Umziehen.
	Overdrage.	Ubertragen.
	Opdrage.	Erziehen.
	Tildrage.	Zutragen.
	Uddrage.	Ausziehen.
	Unddrage.	Entziehen.

Farer.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Farer.	Foor.	Faret.
Fahre.	Fuhr.	Gefahren.
	Anfare.	Anfahren.
	Bortfare.	Wegfahren.
	Forfare.	Erfahren.
	Henfare.	Hinfahren.
Die Composita:	Nedfare.	Niederfahren.
	Omfare.	Umfahren.
	Opfare.	Auffahren.
	Indfare.	Einfahren.
	Tilfare.	Zufahren.
	Vederfare.	Begegnen.
Jager.	Jog.	Jaget.
Jage.	Jagte.	Gejaget.
	Bortjage.	Wegjagen.
	Effterjage.	Nachjagen.
	Henjage.	Hinjagen.
Die Composita:	Indjage.	Einjagen.
	Omjage.	Umjagen.
	Opjage.	Aufjagen.
	Sam̃enjage.	Zusammenjagen.
	Udjage.	Ausjagen.
Graver.	Grov.	Gravet.
Grabe.	Grub.	Gegraben.

Die

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Begrave.	Begraben.
	Igiennem-grave.	Durchgraben.
Die Composita:	Indgrave.	Eingraben.
	Omgrave.	Umgraben.
	Opgrave.	Aufgraben.
	Udgrave.	Ausgraben.
Galer.	Gool.	Galet.
Kråhe.	Kråhete.	Gekråhet.
Compositum:	Udgale.	Auskråhen.
Tager.	Tog.	Taget.
Nehme.	Nahm.	Genommen.
	Aftage.	Abnehmen.
	Antage.	Annehmen.
	Betage.	Benehmen.
	Borttage.	Wegnehmen.
	Fortage.	Vergreiffen.
	Foretage.	Vornehmen.
	Gientage.	Wiedernehmen.
Die Composita:	Hentage.	Hinnehmen.
	Imodtage.	Annehmen.
	Indtage.	Einnehmen.
	Optage.	Aufnehmen.
	Tiltage.	Zunehmen.
	Udtage.	Herfürnehmen.
	Undtage.	Ausnehmen.
	Bedtage.	Beynehmen.

Die achte Classe.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Dølger.	Dulgte.	Dulgt.
Verbergen.	Verbarg.	Verborgen.
Die Composita:	Fordølge.	Vertilgen.
	Uddølge.	Austilgen.
Følger.	Fulgte.	Fulgt.
Folge.	Folgete.	Gefolget.
	Bortfølge.	Wegfolgen.
Die Composita:	Efterfølge.	Nachfolgen.
	Forfølge.	Verfolgen.
	Henfølge.	Hinfolgen.
	Paafølge.	Drauffolgen
Spørger.	Spurgte.	Spurgt.
Frage.	Fragte.	Gefraget.
	Adspørge.	Anfragen.
	Bespørge.	Befragen.
Die Composita:	Efterspørge.	Nachfragen.
	Forespørge.	Erfragen.
	Opspørge.	Auffragen.
	Tilspørge.	Zufragen.
	Udspørge.	Ausfragen.
Smører.	Smurdte.	Smurdt.
Schmiere.	Schmierete.	Geschmieret.
	Besmørre.	Beschmieren.
Die Composita:	Indsmørre.	Einschmieren.
	Sammensmørre.	Zusam̄enschmieren.

Giør.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Giør.	Giorde.	Giordt.
Mache oder thue.	Machte.	Gemacht.
Die Composita;	Afgiøre.	Ausmachen.
	Eftergiøre.	Nachthuen.
	Omgiøre.	Ummachen.
	Forgiøre.	Verhexen.
	Imodgiøre.	Zuwiederthun.
	Udgiøre.	Ausmachen.
Bør.	Burde.	Burdt.
Muß.	Mußte.	Gemußt.
Tør.	Torde.	Tordt.
Darff.	Durffte.	Gedurfft.

Die neunte Classe.

Veyer.	Vog.	Veyet.
Wiege.	Wog.	Gewogen.
Kand.	Kunde.	Kundet.
Kann.	Konnte.	Gekonnt.
Kommer.	Kom.	Kommen, Kommet.
Komme.	Kam.	Gekommen.

O 2 Die

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
	Ankomme.	Ankommen.
	Bekomme.	Bekommen.
	Efftkomme.	Nachkommen.
	Fremkomme.	Hervorkommen.
	Forekomme.	Vorkommen.
	Omkomme.	Umgebracht werden.
Die Composita:	Forkomme.	Verrecken.
	Undkomme.	Entkommen.
	Indkomme.	Einkommen.
	Ikomme.	Einthuen.
	Opkomme.	Aufkommen.
	Overkomme.	Uberkommen.
	Udkomme.	Auskommen.
	Vedkomme.	Angehen.
Lober.	Lob.	Lobet.
Lauffe.	Lieff.	Gelauffen.
	Anlobe.	Anlauffen.
	Belobe.	Belauffen.
	Bortlobe.	Weglauffen.
	Efftlobe.	Nachlauffen.
	Forlobe.	Verlauffen.
	Henlobe.	Hinlauffen.
Die Composita:	Indlobe.	Einlauffen.
	Omlobe.	Umlauffen.
	Overlobe.	Uberlauffen.
	Samenlobe.	Zusamenlauffen.
	Tillobe.	Zulauffen.
	Undlobe.	Entlauffen.
	Udlobe.	Auslauffen.

Sover.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Sover.	Sov.	Sovet.
Schlaffe.	Schlieff.	Geschlaffen.
	Besove.	Beschlaffen.
	Forsove.	Verschlaffen.
Die Composita:	Hensove.	Hinschlaffen.
	Hossove.	Beyschlaffen.
	Indsove.	Einschlaffen.
	Udsove.	Ausschlaffen.
Faaer.	Fik.	Faaet.
Kriege oder bekomme:	Kriegte.	Gekriegt.
Gaaer.	Gik.	Gaaet.
Gehe.	Ging.	Gegangen.
	Afgaae.	Abgehen.
	Angaae.	Angehen.
	Begaae.	Begehen.
	Bortgaae.	Weggehen.
	Efftergaae.	Nachgehen.
	Forgaae.	Vergehen.
	Foregaae.	Vorgehen.
Die Composita:	Fremgaae.	Hervorgehen.
	Giengaae.	Spucken.
	Hengaae.	Hingehen.
	Indgaae.	Eingehen.
	Omgaae.	Umgehen.
	Overgaae.	Ubergehen.
	Tilgaae.	Zugehen.
	Udgaae.	Ausgehen.
	Undgaae.	Entgehen.
	Vedgaae.	Gestehen.

Præs. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Slaaer.	Slog.	Slaget.
Schlage.	Schlug.	Geschlagen.
	Afslaae.	Abschlagen.
	Anslaae.	Anschlagen.
	Beslaae.	Beschlagen.
	Foreslaae.	Vorschlagen.
	Giennemslaae.	Durchschlagen.
Die Composita:	Nedslaae.	Niederschlagen.
	Opslaae.	Aufschlagen.
	Overslaae.	Ueberschlagen.
	Tilslaae.	Zuschlagen.
	Udslaae.	Ausschlagen.
	Undslaae.	Entschlagen.
	Underslaae.	Unterschlagen.
Staaer.	Stod.	Staaet.
Stehe.	Stand.	Gestanden.
	Afstaae.	Abstehen.
	Anstaae.	Anstehen.
	Bestaae.	Bestehen.
	Biestaae.	Beystehen.
	Efterstaae.	Nachstehen.
	Forstaae.	Verstehen.
Die Composita:	Forestaae.	Vorstehen.
	Imodstaae.	Wiederstehen.
	Paastaae.	Aufdringen.
	Opstaae.	Aufstehen.
	Tilstaae.	Zustehen.
	Udstaae.	Ausstehen.
	Understaae.	Unterstehen.
	Vedstaae.	Gestehen.

Leer.

Præſ. Indicat.	Imperfectum.	Supinum.
Leer.	Loe.	Leet.
Lache.	Lachte.	Gelacht.
Die Compo-	Belee.	Auslachen.
ſita:	Udlee.	Verlachen.
Seer.	Saae.	Seet.
Sehe.	Sahe.	Geſehen.
	Anſee.	Anſehen.
	Beſee.	Beſehen.
	Effterſee.	Nachſehen.
	Forſee.	Verſehen.
	Giennemſee.	Durchſehen.
Die Compo-	Undſee ſig.	Blöde ſeyn.
ſita:	Omſee.	Umſehen.
	Opſee.	Aufſehen.
	Overſee.	Uberſehen.
	Tilſee.	Zuſehen.
	Udſee.	Ausſehen.
Tier.	Tav.	Tiet.
Schweige.	Schwieg.	Geſchwiegen.
Die Compo-	Fortie.	Verſchweigen.
ſita:	Tiltie.	Zuſchweigen.
	Stiltie.	Stillſchweigen.

Das
Dritte Haupt-Stück,
von
Adverbio, Conjunctione, Præpositione und Interjectione.

§. 69.

Ein jedes Verhalten kann in Ansehung der Zeit, des Orts, u. s. w. eingeschränckt werden.

Weil nun ein Wort, wodurch man seinen Begriff von einem gewißen Verhalten bezeichnet, in der Grammatica ein Verbum genennet wird; so nennt man hingegen die Wörter, so die Begriffe bezeichnen, wodurch ein Verhalten eingeschränckt wird, Adverbia.

Die Adverbia gehören also eigentlich zu den Verbis.

Doch stehen einige ihrer, als Adverbia ordinis, bey den Nominibus ohne Verbo.

Oftmals aber, wenn ein Adverbium bey einem Nomini stehet, wird ein Verbum darunter verstanden.

Einige der Adverbiorum sind selbst Stamm-Wörter und haben nicht ihren Ursprung von andern Wörtern, als Naar, wann, Hvor, wo.

Einige stammen von den Nominibus, und zwar Adjectivis her.

Wenn

Wenn nemlich ein Adjectivum auf lig ausgehet; so wird oft en am Ende zugesetzt, auf daß es ein Adverbium werde, als: Venlig, freundlich, Venligen, freundlich.

Gehet aber das Adjectivum nicht auf lig aus; so wird es, wie es in dem Genere posteriori lautet, für ein Adverbium gebraucht, als Smukt, schönes, Schmukt, schön.

Einige Adverbia sind nichts anders, als Nomina Substantiva mit einer Præposition vor sich, als I-Dag, heute, I gaar, gestern. Welche Art sich auszudrücken auch bey einigen Adverbiis statt findet, die sonst mit einem Wort können gesagt werden, als: Flittigt oder med Flid, fleißig, Hastig oder I Hast, eilig.

Die Adverbia zeigen entweder das Vorhaben einer Person an, erstlich in Ansehung der Bejahung, der Vermahnung, der Gewißheit oder Verneinung. und heissen Adverbia affirmandi, hortandi, certitudinis oder negandi: Zweytens in Ansehung des Zweifels oder der vermeynten Schwierigkeit, und heissen Adverbia dubitandi.

Oder auch betreffen sie einen gewißen Umstand, erstlich in Ansehung der Ordnung, und heissen Adverbia ordinis: Zweytens in Ansehung des Orts, und heissen Adverbia loci: Drittens in Ansehung der Zeit, und heissen Adverbia temporis: Viertens in Ansehung der Menge und der Grösse, so Adverbia quantitatis genennet werden: Und endlich fünftens in Ansehung der Beschaffenheit, daher sie

Adverbia qualitatis heissen: welche letzte fast alle von Adjectivis gemacht werden.

Wir wollen nun die fürnehmsten der Adverbiorum nach dieser angenommenen Eintheilung derselben in Classen, anführen.

Adverbia affirmandi & hortandi.

Ja, Jo. Ja.
Ja vist. }
Ja visselig. } Ja gewiß.
Ja visseligen. }
Ja sandelig. Ja wahrhaftig.
Sandeligen, Sandfærdig. Fürwahr.
I sandhed. In der Wahrheit.
Ufeilbarligen. Unfehlbarlich.
Uden tvivl, upaatvivlelig. Ausser Zweiffel.
Uden ald tvivl. Ausser allem Zweiffel.
Alvorligen. Ohne Schertz.
Uden at lyve. Ohne zu lügen.
Ved min ære. Bey meiner Ehre.
Velan. Wohlan.
Nu velan. Nun wohlan.
Lystig. Lustig.
Ved frit Mod. Gutes Muths.
Fort, hurtig. Fort, hurtig.
Frem. Weiter.
Fremdeles, Meer. Ferner.

Adver-

Adverbia negandi & prohibendi.

Nei. Nein.
Ingenlunde. Keineswegs.
Aldeles intet. Gantz und gar nicht.
Ei. Ikke. Intet. } Nicht.
Aldrig. Nie.
Aldrig i sine Dage. Sein Tage nicht.
Aldrig meere. Nimmermehr.
Endnu ikke. Noch nicht.
Hverken, Ikke heller. Weder, Noch.
Langt fra. Bey weitem nicht.
Bort. Weg.
Stille. Still.
Holt. Halt.

Adverbia dubitandi.

Mon, Monne. Solte es seyn, daß . . .
Om. Ob.
Maeskee, Kandskee. Vielleicht, Etwan.
Vel mueligt. Wohl möglich.
Kand være. Kan seyn.
Til ald Lykke. Zu allem Glück.
Til Uhæld. Zum Unglück.
Alligevel. Gleichwohl.
I alt dette. In allem diesem.
Ungefær. Ohngefähr.

Stum-

Slumpeviis, Hendelseviis. Zufälliger Weise.
Hvis ikke. Wo nicht.
Neppe, Knap. Kaum.
Formodentligen. Vermuthlich.
Meget neppe. Sehr schwerlich.
Med stor Nød. Mit genauer Noth.
Ikke letteligen. Nicht leichte.
Hvorfor. Warum.
Hvorfor ikke. Warum nicht.
Hvorledes. Wie.
Paa hvad maade. Welcher Gestalt.
Hvi da. Was denn.
Hvorledes da. Wie denn.
Hvi saa. Warum denn.

Adverbia ordinis.

I begyndelsen. Anfänglich.
Først. Erst.
For det første. Vors erste.
Fornemmeligen. Vor allen Dingen.
Dernest, Dereffter. Darnach.
Fremdeles. Ferner.
For det andet. Vors andere.
Derforuden. Ueberdieß.
Hellers. Sonsten.
Siden. Darnach.
Endeligen. Endlich.
For det Tredie. Drittens.
For det Fierde. Viertens.
For det Femte. Fünftens.
For det Siette. Sechstens.

For

For det Syvende. Siebentens.
For det Ottende. Achtens.
For det Niende. Neuntens.
For det Tiende. Zehentens.
For det sidste. Letztens.
Til sidst. Zuletzt.
Forved, Foran. Voran.
Bag ved. Hinten an.
Derpaa. Darauf.
Hvorefter. Wonach.

Særdeles, Især. I særdeleshed. Besynderligen. For sig i sær. For sig selv.	Vor sich besonders.

Hver for sig. Jeder vor sich.
Huus fra Huus. Von Haus zu Hause.
Dør for Dør. Von Thůr zu Thůr.
Bye for Bye. Von Stadt zu Stadt.
Mand for Mand. Von Mann zu Mann.
Aarligen. Jåhrlich.
Maanedligen. Monathlich.
Ugentligen. Wöchentlich.
Dagligen. Tåglich.
Hver Dag. Alle Tage.
I alt. In allem.
I haabetal. Hauffen-weise.
Tropviis. Truppen-weise.
I leed. Glieder-weise.
Hiordeviis. Heerden-weise.
Skokketal. Schock-weise.

Sneesetal, Sneeseviis. Zwantzig jedes mal.
Folgelig. Folglich.
I Hundert tal. Hundert-weise.
I Tusend tal. Tausend-weise.

Adverbia loci.

Hvor. Wo.
I hvor da. Wo denn.
Hvor som helst. An welchem Ort.
Her. Hier.
Der. Dar.
Derhenne. An dem Orte.
Langt henne. Weithin.
Borte. Weg.
Langt borte. Weit weg.
Hisset. Dort.
Nogenstæds. Einerwärts.
Ingenstæds. Keinerwärts.
Andenstæds. Anderwärts.
Andenstæds henne. Anderswo.
Allestæds, Allevegne. Allerwärts.
Oppe. Oben.
Oven paa. Oben auf.
Nedre, Neden. Unten.
Inde. Binnen.
Ude. Aussen.
Derinde. Darinnen.
Derude. Daraussen.
Herinde. Hierinnen.
Herude. Hieraussen.

Uden ad.

Uden ad. } Auswendig.
Uden til. }
Inden til. Inwendig.
Hiemme. Heime.
Nær. Nahe.
I Bye. In der Stadt.
Af Bye. Auf dem Lande.
Ved siden af. Zur Seite.
Ved den høyre Side. Zur Rechten.
Ved den venstre Side. Zur Lincken.
Forved. Vorne.
Bagved. Hinten.
Hvorhen. Wohin.
Hid. Her.
Herhid. Hieher.
Did, Derhen. Dahin.
Herhen. Hieher.
Hissethen. Dorthin.
Op. Auf.
Neder, Neden ad. Nieder.
Frem, Fort. Fort.
Tilbage. Zurücke.
Imod Østen. Gegen Osten.
Imod Vesten. Gegen West.
Imod Norden. Gegen Nord.
Imod Syden. Südwärts.
I Østen, Vesten, Syden, Norden. In Ost, West, Süd, Nord.
Hiemad, Hiem. Nach Hause.
Ind ad. Hinein.
Ud ad. Hinaus.

Ind. Ein.
Ud. Aus.
Hvor fra. Von wannen.
Derfra. Von hier.
Der fra. Von dar.
Oven fra. Von oben.
Neden fra, Unden fra. Von Unten.
Bag fra. Von hinten.
For fra. Von forne.
Langt fra. Von weiten.
Hvorigiennem. Wodurch.
Herigiennem. Hierdurch.
Derigiennem. Dadurch.
Bag igiennem. Hintendurch.
Ovenigiennem. Obendurch.
Ingenstæds fra. Nirgendwo.
Langt borte. Ferne.
Nær, Nær-Ved. Nahe Nahe bey.
Nær fra. Aus der Nähe.
Tæt ved. Dichte an.
Tæt ved hinanden. Dicht an einander.
Gandske og aldeeles nær. Gantz und gar nahe.
Altfornær. Allzunahe.
Heromme. Hierum.
Lige over for. Gegen über.
Her og der. Hier und dar.
Hen og tilbage. Hin und her.
Deraf. Daher.
Frem og tilbage. Hin und her.
Paa denne side af. Disseits.
Paa hin side af. Jenseits.

Overalt. Ueberall.
Ligetil. Bis.
Hveden. Woher.

Adverbia temporis.

Naar, Naarsomhelst, Hvor nær. Wann.
Nu. Itzo.
Nu nyssens. Eben itzo.
Nylig. Neulich.
Nu omstunder. Heutiges Tages.
I dag. Heute.
I morges. Heute früh.
I middags. Heute Mittag.
I afften. Hinte.
I Formmiddag. Heute Vormittag.
I Efftermiddag. Heute Nachmittag.
Til Middag. Zu Mittage.
I Middags. Diesen Mittag.
Klokken tolv. Um zwölff Uhr.
Klokken eet, u. s. w. Um ein Uhr.
I Nat. Diese Nacht.
Strax. Gleich.
Strax paa timen. Gleich, Alsbald.
Snart Bald.
Nu omsider. Nun endlich.
Nætnu. Alsbald.
Fra i dag af. Von heute an.
Fra i gaard af. Von gestern an.
Fra overgaards af. Von vorgestern an.
Fra i morgen af. Von Morgen an.

Fra overmorgen af. Von übermorgen an.
I gaard. Gestern.
Overgaard, Forgaard. Vorgestern.
For tre Dage siden. Vor drey Tagen.
For fire Uger siden. Vor vier Wochen.
For fem Maanader siden. Vor fünff Monathen.
For sex Aar siden. Vor sechs Jahr.
I dag otte Dage. Heute über acht Tage.
I dag fiorten Dage. Heute über vierzehen Tage.
I dag 3 Uger. Heute über drey Wochen.
I morgen otte Dage. Morgen über acht Tage.
Tilig. Früh.
Om Morgenen tilig. Des Morgens früh.
Silde, Sildig. Spät.
Om Afftenen sildig, Des Abends spät.
Sildig ud paa Natten. Spät in die Nacht aus.
Tilig ud paa Morgenen. Des Morgens sehr früh.
Til i Morgen. Bis Morgen.
Til i Afften. Bis Abend.
Til overmorgen. Bis übermorgen.
Til den tredie Dag. Bis den dritten Tag.
I Tusmørket. In der Demmerung.
Ved Soelens Opgang. Bey dem Aufgang der Sonne.
Ved Soelens Nedgang. Bey dem Untergang der Sonne.
Imod Soelens Opgang. Bey anbrechenden Tage.

Imod

Imod Afften. Gegen den Abend.
Om Afftenen. Des Abends.
Om Natten. Des Nachts.
Om Morgenen. Des Morgens.
Om Dagen. Des Tages.
Om Ugen. Die Woche.
Om Maanedten. Des Monaths.
Om Aaret. Des Jahrs.
Om Midnats tide. Zu Mitternacht.
Om Middags tide. Zu Mittage.
Effter Midnat. Nach Mitternacht.
Effter Middag. Nach Mittag.
For Midnat. Vor Mitternacht.
Formiddag. Vor Mittag.
I Morgen tilig. Morgen früh.
Overmorgen tilig. Uebermorgen früh.
I gaard Morges tilig. Gestern Morgen früh.
Til nu. Bis itzo.
En anden gang. Ein ander mahl.
Fordum. Vor Zeiten.
Endnu. Noch Annoch.
Ikke endnu, Endnu intet. Noch nicht.
For denne gang. Vor diesmal.
Fra tid til anden. Von Zeit zu Zeit.
Fra en time til an anden. Von Stunde zu Stunde.
Hver Oyeblik. Alle Augenblick,
Altid. Allezeit.
Aldrig. Niemal.
Undertiden. Bisweilen.
Imidlertid. Indessen.

Engang. Einmal.
I disse Dage. Dieser Tagen.
Dag fra Dag. Von Tag zu Tag.
Aar fra Aar.
Uge for Uge. Von Woche zu Woche.
Tid effter anden. Almählig.
For Kort tid siden. Vor Kurtzem.
Sielden. Selten.
I en hast. Plötzlich.
I et Oyeblik. In einem Augenblick.
Paa eengang. Auf einmal.
Knal og Fald. Knall und Fall.
Daglig, Dagligen. Täglich.
Hver time. Alle Stunden.
Ugentlig, Ugentligen. Wochentlich.
Aarlig, Aarligen. Jährlich.
Paa samme Tid. Zu gleicher Zeit.
Forhen. Vorhero.
Forre, For. Eher.
Forend. Eher als.
Med allerforste. Ehestens.
Jo for, jo bedre. Je eher, je besser.
I det længste, I det seniste. Aufs längste.
Hereffter. Nach diesem.
Den tid. Als.
Fra den tid af. Von damals an.
Derpaa. Darauf.
Paa bestemt Tid. Auf bestimmte Zeit.
Til rette Tid. Zu rechter Zeit.
Til beleilig Tid. Zu gelegener Zeit.
I Utide. Zur Unzeit.

Til i morgen. Bis morgen.
Til i Afften. Bis Abend.
Hastig. Geschwind.
I fremtiden. Ins künftige.
Mestendeels. Insgemein.
Engang i fremtiden. Dermaleinst.
Hvor længe. Wie lange.
Saa længe. So lang.
Dereffter. Darnach.
Effterdags. Nachhero.
Nys, Nyssens, Nætnys. Eben izo.
Paa timen. Gleich.
Tilforn. Zuvor.
Et lidet. Ein wenig.
Længesiden. Langeher.
Aarle. Früh.
Sommetide. Zuweilen.
Stundum. Bisweilen.
Offte, tit. Oft.
Stedse, Stilleholdt. Beständig.
Ideligen. Immer.
Fage. Geschwind.
Stakket. Kürtzlich.
Medens, den stund. So lange als.
Da. Als.
Et tag siden. Vor einiger Zeit.
Af Arilds tid. Vor Alters.
Evindelig, }
Evindeligen. } In Ewigkeit.
I Evighed. }
Eensinde. Einmal.

Igien, Atter. Wiederum.
Paa nye. Aufs neue.
Mange gange. Vielmals.
Nogle gange. Einige mal.
Den gang. Dazumal.

Adverbia quantitatis.

Hvor meget. Wie viel.
Nok. Genug.
Meget. Viel.
Ikke meget. Nicht viel.
Meere. Mehr.
Mindre. Weniger.
Mest. Meist.
Mindst. Wenigst.
I det høyeste. Höchstens.
I det mindste. Wenigstens.
Lidet. Wenig.
Hverken meere eller minder. Weder mehr noch weniger.
Af Mangel. Aus Mangel.
For. Zu.
Alt for. Alzu.
Alt for meget. Alzuviel.
Alt for lidet. Alzuwenig.
Kun, Ikkun. Nur.
Alleneste. Allein.
Næsten, Næstendeel, Fast, schier.
Aldeles. Ganz und gar.
Saa. So.

Ligesaa. Eben so.
Ligesaa meget. Eben so viel.
Ligesaa lidet. Eben so wenig.
Overflødig. Ueberflüßig.
Længehen. Längsthin.
Halv. Halb.
Heel. Gantz.
Noksom. Genugsam.
Gandske og aldeles intet. Gantz und gar nichts.
Meget meere. Vielmehr.
Meget mindre. Vielweniger.
Tilfulde. Völlig.
Tilstrækkeligen. Hinlänglich.
Uendeligen. Unendlich.
Saa mange som. Soviel als.
Saa faae som. Sowenig als.

Adverbia qualitatis.

Hvorledes, Hvordan. Wie.
Paa hvad Maade. Welcher Art.
Got. Gut.
Vel. Wohl.
Bedre. Besser.
Best. Am besten.
Allerbest. Am allerbesten.
Temmelig. Ziemlich.
Ilde. Uebel.
Værre. Aerger.
Værst. Am ærgsten.
Bedre og bedre. Immer besser.

Værre og værre. Immer ärger.
Saa, Saaledes. So.
Læt, lætteligen. Leichtlich.
Vanskeligen. Schwerlich.
Gierne. Gern.
Ikke gierne. Ungern.
Anderledes. Anders.
Lykkeligen. Glücklich.
Ulykkeligen. Unglücklich.
Overalt. Ueberall.
Paa Moden. Nach der Mode.
Gammeldags. Altväterisch.
Frivilligen. Freywillig.
Imod Strømmen. Den Strohm hinauf.
Artigt. Artig.
Ved leilighed. Nebst Musse.
Beqvemt, Beqvemmeligen, Beqvem.
Overkaars. Ueberkreutz.
Uformodentligen. Unvermuthlich.
Særdeles, I Særdelished. Insonderheit.
Alleniste. Nur.
For sig selv. Vor sich.
Besynderligen. Besonderlich.
Mundligen. Mündlich.
Skriftligen. Schrifftlich.
Med Rætte. Mit Recht.
Med Ræt og Skiel. Mit Fug und Recht.
Virkeligen. Würcklich.
Med Uræt. Mit Unrecht.
Nødvendigen. Nothwendig.

Mueligen. Möglich.
Umueligen. Unmöglich.
Hemmeligen. Heimlich.
Aabenbarligen. Offenbar.
Løseligen. Obenhin.
Ord fra Ord. Von Wort zu Wort.
Stykke fra Stykke. Stück vor Stück.
Tvert imod. Im Gegentheil.
Derimod. Dagegen.
Vexelsviis. Wechsel-weise.
Til Fods. Zu Fuß.
Til Hest. Zu Pferd.
Til Vogens. Zu Wagen.
Forskrækkeligen. Erschrecklich.
Merkeligen. Mercklich.
Kiendeligen. Zusehens.
Tydeligen. Deutlich.
Utydeligen. Undeutlich.
Forvovent. Verwegen.
Klart. Klar.
Morkt. Dunckel.
Lyyst. Helle.
Fuldkommeligen. Vollkommen.
Ufuldkommeligen. Unvollkommen
Slæt og Ræt. Schlecht und Recht.
Halv om halv. Halb um halb.
Middelmaadig. Mittelmäßig.
Langsam. Langsam.
Fod for Fod. Fuß vor Fuß.
Mageligen. Gemächlich.
Lidt efter lidt. Allmählig.

Saadan. So.
Saaledes. Also.
Nogenledes. Einiger massen.
Saare. Sehr.
Overmaade. Ueber die Maßen.
Storligen. Höchlich.
Gandske. Gantz.
Slet og plat. Gantz und gar.
Langt bedre. Weit besser.
Saahen. Sohin.
Hen om hen. Mittelmäßig.

Paa Skiemt. Skiemteviis. Paa Skrømpt. Skrømpteviis.	Kurtzweilig, Schertzweise.

Næsgruus. Aufs Gesicht.
Jevnsides. Gerade bey.
Som, Ligesom. Wie, Eben wie.
Ligerviis. Gleicher Gestalt.
Saavelsom. So wohl als.
Baade, saa og. Beyde, so auch.
Retteligen. Recht.
Ydmygeligen. Gehorsam.
Flitteligen. Fleißig.
Sparsammelige. Sparsam.
Kierligen. Liebreich.
Gudeligen. Gottselig.

Und also kann man fast alle Adjectiva zu Adverbia qualitatis machen.

Dabey noch zu mercken, daß die Adjectiva in lig auch ohne Hinzufügung der Sylbe En am Ende

Ende im Genere posteriori vor Adverbia meistentheils gebraucht werden.

§. 70.

Die Wörter, so gebraucht werden um entweder eintzele Wörter oder auch Sätze mit einander zu verbinden, heissen Conjunctiones.

Da nun solche Verbindung auf verschiedene Art geschehen kann; so sind auch die Conjunctiones verschiedenerley Art.

Sie sind nemlich erstlich copulativæ, so schlechthin die Wörter oder Sätze verbinden: Zweytens disjunctivæ, so verschiedene Sachen gebührender Maßen abtheilen: Drittens conditionales, die etwas bedingen: Viertens concessivæ, die etwas nachgeben: Fünftens adversativæ, die jenen entgegen stehen: Sechstens exceptivæ, die etwas ausschliessen: Siebentens explanativæ, die etwas erklären: Achtens caussales, die eine Ursache bedeuten. Neuntens electivæ, die eine Wählung bedeuten: Zehentens continuativæ oder ordinativæ, die die Erzählung der Sachen fortsetzen: Und endlich eilftens conclusivæ, die etwas beschliessen.

Conjunctiones copulativæ.

Og. Und.
Ogsaa. Auch.
Ligeledes. Gleichfalls.
Baade, Saa og. Beyde, So auch.
Saavelsom og. Sowohl als auch.
Som og. So auch.

Ikke

Ikke alleniste. Nicht nur.
Men og. Sondern auch.
Dertil. Dazu.
Derforuden. Ausser diesem.
Endnu meere. Noch weiter.

Conjunctiones disjunctivæ.

Enten. Entweder.
Eller. Oder.
Hverken. Wieder.
Ikke heller. Noch.

Conjunctiones conditionales.

Hvis ikke. Wo nicht.
Hvis. Wo, wenn.
Hvis ikkun. Wo nur.
Dersom. Wenn.
Saafremt. Sofern.

Conjunctiones concessivæ.

Skiønt, Endskiønt. Obschon.
Omendskiønt. Ob auch schon.
Lad være, at. Es sey, daß.
Uagtet, Uanseet. Ohngeachtet.
Hvis og. Wenn auch.
Vel. Zwar.

Conjunctiones adversativæ.

Men. Aber, Sondern.
Alleniste. Allein.
Dog. Doch.

Ikke destomindre. Nicht destoweniger.
Imidlertid. Indessen.

Conjunctiones exceptivæ.

Ikkun, Kun, Kuns. Nur.
Uden ikkun. Ohne nur.
Undtagen. Ausgenommen.
Uden at. Ohne daß.
Uden saa er at. Es sey denn, daß.

Conjunctiones explanativæ.

Eller. Oder.
Nemlig. Nemlich.
Fornemmelig. Fürnemlich.
Saaledes. Also.

Conjunctiones caussales.

Thi. Denn.
Fordie. }
Efterdie. } Weil, Dieweil.
Eftersom. }
At. Daß.
Paa det, Paadet at. Auf daß.
Derfor. Deswegen.
Derudover. Deshalben.

Conjunctiones electivæ

Som, Saasom. Als, Wie.
I steden at. An statt daß.

Conjun-

Conjunctiones continuativæ oder ordinativæ.

For det Forste. Erstlich.
Dernæst. Darnach.
Derforuden. Ueber dem.
Videre. Weiter.
Fremdeles. Ferner.
Dertil. Dazu.
Til sidst. Zuletzt.
Endelig. Endlich.

Conjunctiones conclusivæ.

Derfor. Deswegen.
Derudover. Deshalben.
Folgelig. Folglich.
Slüttelig. Schließlich.
Saa at. So daß.

§. 71.

Die Præpositiones sind Wörter, so eigentlich entweder ein Nahen oder Nahesey̆n, oder auch ein Fernesey̆n oder entfernen bedeuten.

Uneigentlich aber werden sie auch gebraucht bey Wörtern, so Sachen vorstellen, denen kein Nahen oder Entfernen eigentlich zukommen kann; weil sie eigentlich keine Stelle haben oder haben können.

In dieser uneigentlichen Bedeutung kommen die Præpositiones eben so häufig vor als in ihrem eigentlichen Verstande.

Und ausdrücken sie alsdenn einen Umstand bey einer Sache, so Vergleichungs-weise durch ein

Nahen

Nahen oder Entfernen kann vorgestellt werden.

Wenn wir zum Exempel die Præposition Nach nehmen wollen; so bedeutet sie eigentlich ein Naheseyn einer Person oder Sache, als: Hand løber effter ham, Er läuft ihm nach: Vergleichungsweise aber wird dieselbe gebraucht von Dingen, denen eigentlich keine Stelle zukommen kann, als: Er sehnet sich nach Gnade, Hand længes effter Naade.

Die Præpositiones werden auch oft den Verbis simplicibus zugefüget, um ihre Bedeutung in etwas zu verändern, als: Tale, reden, Bagtale afterreden.

Auch werden sie andern Wörtern bisweilen vorgesetzt, als: Forbandelse, Verfluchung.

Ja es sind einige Præpositiones, die nur in solchen Fällen vorkommen, und nie von dem Worte, dem sie vorgesetzt sind, können getrennet werden: daher sie inseparabiles heissen, als: Be, Be, Er, Er, Ge, Ge, Mis, Miß, Sam, Mit, Von, Ent, U, Un, Und, Ent.

Die Præpositiones, so vor sich allein stehen können, aber doch großen theils mit andern Wörtern gefügt werden, sind folgende:

An. An.
Bag. Hinter.
Bi. Bey.
Effter. Nach.
For. Vor, Für.
Frem. Vorn.
Hos. Bey.

Igien

Igiennem. Durch.
Imellem. Zwischen.
I. In.
Ind. Ein.
Inden. Binnen, Innerhalb.
Inden for. Binnen.
Imod. Wieder.
Med. Mit.
Neden for. Unter.
Over. Ueber.
Ovenfor. Ueberhalb.
Om, Omkring. Um.
Op, Paa. Auf.
Tilsammen. Zusammen.
I Sønder. Entzwey.
Til. Nach, Zu.
Af, Udaf. Aus, Von.
Fra. Von, Aus.
Udfra. Aus, Von.
Bortfra. Weg, Von.
Forbi. Vorbey.
Tilbage. Zurücke.
Uden. Ohne.
Uden for. Ausser.
Foruden. Sonder.
Ved. Bey, Durch.
Samt. Samt.
I stæden for. An statt.
Lige over for. Gegen über.
For skyld. Wegen
Uden for. Ausserhalb.
Paa denne side. Disseit.

§. 72.

Wenn man den dunckelen Begriff, so einen freudigen oder traurigen Affect verursachet, entweder nicht leicht, oder wenigstens nicht so geschwind und vollständig, wie man gern wünschte, ausdrücken kann; so braucht man dazu einige Wörter, so Interjectiones heissen: welche in allen Sprachen meist dieselben sind, und scheinen daher dem Menschen angebohren und natürlich zu seyn.

Die, so im Dänischen einen freudigen Affect bedeuten sollen, sind:

Ha! Ha! Ha! Hei! Hui! Heia!
Ho! Ho! Ho! Ei! Ei! Ei!

Die, so einen traurigen Affect bedeuten sollen, sind:

Ak! Ach!	Aevi!
Au! Au!	Tvi!
Aha! Aa!	Fui!
O! O!	Fy!
O! Vœ!	Hum!
O! Vok!	Pyt!
O! Dut!	St!
Naa! Naa!	Hvist!
Saa! Saa!	Tys!

Es sind auch einige würckliche Wörter, so man einmal angenommen, um einen solchen dunckeln Begriff vorzustellen: die also können gantz wohl vor Interjectiones gehalten werden. Sie sind:

Ja, ja, ja! Velan! Wohlan! Vel op! Wohlauf! Frisk! Frisch! Ræt saa! Recht so! Got! Gut.	Give Gud! Gebe GOtt! Bevare Gud! Behüte GOtt!

Der dritte Theil, von der Syntaxi.

§. 73.

Wir wissen, daß die Wörter Zeichen der Begriffe seyn.

Wir wissen auch, daß die Vergleichung zween Begriffe ein Urtheil heiße: ein Urtheil aber, so ausgesprochen wird, ein Satz genennet werde.

Hieraus erhellet, daß ein ieglicher Satz durch mehr als ein Wort ausgedruckt werden müsse: obgleich zugestanden wird, daß ein einfacher Satz elliptice von einem Wort bestehen könne.

Wie nun die Begriffe in einem Urtheil nie ohne Beobachtung der Veränderungs-Gesetze der urtheilenden Seele auf einander folgen können; so müssen auch nothwendig die Wörter, als Zeichen der Begriffe in einer gewißen Ordnung stehen.

Allein so nothwendig als auch diese Ordnung ist in Ansehung der wesentlichen Stücke derselben, nach wel-

welchen sie einerley in allen Sprachen seyn muß und ist, darinn die Syntaxis universalis ihren Grund hat; so willkührlich ist sie doch in Ansehung der ausserwesentlichen Stücke derselben.

Aus diesem Willkühr der Fügung der Wörter entstehet nicht allein die verschiedenen Schreib-Art in einer und derselben Sprache; sondern auch die Idiotismi und verschiedene Ordnung der Construction in einer jeden besondern Sprache haben daher ihren Ursprung.

Demnach sind in jeder besondern Sprache einige Regeln von diesen Idiotismis und Ordnung der Construction, oder allgemeinen Sätze von der Einrichtung des veränderlichen in der Fügung der Wörter.

Der Inbegriff solcher Regeln heißt nun die Syntaxis einer Sprache.

In der Syntaxi pflegt man insgemein erstlich von der Fügung der eintzelen Wörter, zweytens von der Ordnung der Construction, und drittens von besondern Idiotismis, so nicht wohl unter Regeln können gebracht werden, zu handeln.

Dieser Ordnung wollen wir auch hier folgen: und werden also in dieser Syntaxi drey Haupt-Stücke vorkommen.

Das Erste Haupt-Stück, von dem Gebrauch und Fügung der einzelen Wörter.

§. 74.

Der Articulus schränckt die Bedeutung des Nominis ein, bey dem er stehet; macht also nur einen Begriff mit demselben aus, und ist als ein ergänzendes Theilgen, oder als ein Gliedchen desselben anzusetzen.

Er ist entweder Unitatis oder Definitus: und der Definitus ist wiederum entweder Præpositivus oder Postpositivus; wie schon oben aus der Grammatica erhellet.

Von dessen Gebrauch wird hier gehandelt: und ist hiervon zu mercken erstlich, wann die Wörter keinen Articulum bey sich haben; zweytens, wann sie denselben haben.

Die Wörter haben im Dänischen den Articulum nicht bey sich erstlich in allen den Fällen, da die Wörter im Teutschen keinen Articulum haben, als einmal, wenn sie in ihrer weitläuftigsten Bedeutung gebraucht werden, als: fuld af Glæde, voll von Freuden: zweytens, wenn sie Adjectiva oder Pronomina possessiva, bey sich haben, als: min

Aere,

Aere, meine Ehre, dit Liv, dein Leben, sit Gods, sein Guth, ved friskt Mod, frisches Muths, ved god Helbred, bey guter Gesundheit; drittens, wenn sie Nomina propria sind, ausser den Fällen, die gleich vorkommen werden, als: Kiobenhaven, Hamburg, Armenien, Friderich.

Darnach brauchen auch die Nomina im Dänischen keinen Articulum, wenn sie einen Genitivum bey sich haben, als: Menniskens Daarlighed, die Thorheit der Menschen; Verdens Forfængelighed, die Eitelkeit der Welt.

Hingegen haben die Nomina in allen andern Fällen den Articulum bey sich; und zwar allezeit den Articulum Unitatis, wo derselbe im Teutschen stehen muß, als: Et Ark, ein Bogen, en Bismer, eine Schnellwaage, en Dom, ein Urtheil. Und also können auch die Nomina propria wie im Teutschen diesen Articulum gebrauchen, als: Et Leipzig, ein Leipzig, en Lucifer, ein Lucifer.

Auch wird der Dänische Articulus definitus den Nominibus in allen Fällen beygefüget, da er im Teutschen gebräuchlich.

Und also stehet er auch bey den Nominibus propriis erstlich, wann sie Adjectiva bey sich haben, als: Det rige Holland, das reiche Holland, det fornøyelige Haag, das angenehme Haag: zweytens, wenn mehrere einen Namen haben, die man von einander unterscheiden will, als: Det Halle, som ligger i det, o. s. v., das Halle, welches, u. s. w.

Weil aber die Appellativa nicht eintzelne Sachen oder Personen, Individua, sondern gewiße Arten

ten derselben, Genera & Species, bezeichnen; so hat es mit ihnen in Ansehung des Articuli folgende Beschaffenheit.

Die Nomina appellativa, so Genera bezeichnen, werden durch den Articulum zu Species gemacht: und die, so Species bezeichnen, werden durch den Articulum zu Individua gemacht.

Wenn nun durch ein Nomen appellativum, so ein Genus bezeichnet, zwar eine Species, aber nicht was für eine, oder durch ein Nomen appellativum, so eine Speciem anzeiget, ein Individuum, aber nicht, was für eines, angedeutet werden soll; so braucht man dazu den Articulum Unitatis, als: Et Mennisske, ein Mensch, en Dyd, eine Tugend.

Soll aber auch bezeichnet werden, was für eine Speciem oder Individuum man meynet, so braucht man den Articulum definitum, als: Det Mennisske, Mennisket, der Mensch, den Dyd, Dyden, die Tugend.

Weil nun der Articulus definitus im Dänischen zweyerley ist, Præpositivus und Postpositivus; so ist eigentlich folgendes hiervon wohl zu mercken.

Der Articulus definitus Postpositivus schränckt das Wort nicht so viel ein, wie der Præpositivus.

Der erste, nemlich der Postpositivus, wird also allezeit gebraucht ausser diesen zween Fällen.

Erstlich, wenn das Nomen ein Adjectivum bey sich hat, da es auch allezeit den Articulum definitum præpositivum haben muß; welcher auch daher der Articulus Adjectivorum kann genennet werden, als: Den store Ondskab, die große Bosheit, den

visse

visse Evighed, die gewiße Ewigkeit, den bedragelige Synd, die betrügliche Sünde.

Zweytens wird dieser Articulus definitus Præpositivus den Nominibus vorgesetzt, wenn sie durch einen folgenden Satz, welcher mit einem Pronomine relativo anfängt, erkläret werden, als: Den Mand, som gior det eller det, der Mann, so diß oder jenes thut, den Sinds Roelighed som I har, die Ruhe des Gemüths, welche ihr habt, den Lykke, som hand havde, das Glück, welches er hatte.

In allen andern Fällen, wo der Articulus definitus im Teutschen stehet, braucht man den Articulum definitum Postpositivum im Dänischen, als: Kierligheden, die Liebe, Troen, der Glaube, Evigheden, die Ewigkeit, Ondskaben, die Bosheit.

§. 75.

Ein Nomen ist entweder ein Substantivum oder ein Adjectivum: Es hat auch nur zwey Casus im Dänischen; wie aus der Grammatica Nominum zu ersehen.

Von der Construction derselben ist nun folgendes zu mercken.

Wenn ein Adjectivum und Substantivum zusammen stehen; so wird allezeit das Adjectivum in dem ietzo gebräuchlichem Dänisch vor dem Substantivo gesetzet, als: Reede Penge, baar Geld, den sunde Viin, der gesunde Wein, en forstandig Mand, ein verständiger Mann.

In Norwegen setzen einige das Adjectivum hinter dem Substantivo: welches nur beweiset, daß es

vor Zeiten gebräuchlich gewesen: ietzo aber wird man es nie in einem gedruckten Buch oder einer geschickten Rede finden.

Stehet das Substantivum, so ein Adjectivum bey sich hat, im Genitivo; so bleibt das Adjectivum allezeit unverändert, als: Den tappere Soldats Berømmelse, der Ruhm des tapfern Soldaten, den kloge Konges Forsigtighed, die Vorsicht des klugen Königs.

Wenn also ein Adjectivum im Genitivo stehen soll; so muß es alleine stehen; aber doch ein Substantivum darunter verstanden werden, als: Den tapperes (nemlich Soldats) Berømmelse, des tapferen, (nemlich Soldaten Ruhm. De lærdes, das ist, de lærde Mænds Strids-Skriffter, die Streit-Schriften der gelehrten, nemlich Männer.

Wenn zwey Substantiva so bey einander stehen, daß sie sich unter einander erklären, so stehen sie alle beyde in einem Numero, und auch Casu, wenn derselbe rectus ist, als: En Hob Folk ein Haufen Volck, Kong Valdemar, der König Valdemar, de Oprørere Jøderne, die Aufrührer die Juden.

Sollen sie aber im Genitivo stehen, so nimmt nur das letzte die Endung des Genitivi an, und das erste bleibt stehend im Casu recto, als: Kong Christians Lov-Bog, das Gesetz-Buch des Königs Christian.

Wenn nemlich zwey Substantiva also bey einander stehen, daß ein Besitz des einen von dem andern angedeutet werde; so stehet dasjenige, welchem der Besitz des andern zukömmt, im Genitivo, als: En

En Konges Magt, die Gewalt eines Königes, Kongens Magt, die Gewalt des Königs.

Und muß alsdenn nie wie im Teutschen der Genitivus hinten an, sondern im Dänischen allezeit vor dem andern Substantivo stehen: Und hat auch diß Substantivum nie einen Articulum, als: Et Lands Velfærd, die Wohlfarth eines Landes, Landets Velfærd, die Wohlfarth des Landes, den tappere Heldes Levnet, das Leben des tapfern Helden.

Wenn etwas gefraget wird; so muß das Wort, womit gefraget, und das, womit geantwortet wird, in einem Casu stehen, als: Hvo har sagt det? Wer hat das gesagt? Antwort: Den eller den har sagt det, dieser oder jener hats gesagt. Hvis Order det? Wessen Worte sind es? Antwort: Den Mands, som o. s. v. des Mannes, der u. s. w.

Doch ist hier wohl zu mercken, daß wenn man von einer Person fraget; so muß sowohl das Pronomen Interrogativum, als das Pronomen, womit geantwortet, welche beyde im Teutschen in Nominativo stehen, im Dänischen im Dativo gesetzt werden, als: Hvem er det? Wer ist es? Antwort: Det er mig, Ich bin es, det er dig Du bist es, det er ham, Er ist es, det er dem, Sie sind es.

§. 76.

Die Pronomina vertreten die Stelle der Nominum.

Es ist also dasselbe von ihnen zu mercken, was

im vorhergehenden Abschnitte von den Nominibus erinnert worden.

Die Pronomina relativa kommen wie im Teutschen mit dem vorhergehenden Nomine, zu dem sie gehören, in Genere und Numero überein; ihr Casus aber hangt von der folgenden Construction ab, als: Det Menniske, hvilket o. s. v. Der Mensch, welcher u s. w. den Mand, hvilken, der Mann, welcher u. s. w. den Mand, hvis Hierte o. s. v. der Mann, wessen Hertz u. s. w.

§. 77.

Das Participium wird fast allezeit wie ein Adjectivum gebraucht: und sind deswegen davon dieselbe Regeln, wie von dem Adjectivo, zu mercken..

Auch hat es die Natur eines Verbi, und wird an statt der Conjunction und Temporum gebraucht, als: Hand svarede sigendes, er antwortet sagend, d. i. Hand svarede og sagde, er antwortete und sprach.

Es kann also kein Periodus von einem Participio anfangen, sondern es muß allezeit ein anderes Verbum voran gehen, auf das es sich beziehet.

Auch kann das Participium nie alleine stehen: es sey, daß es mit (U) zusammengesetzt ist, als: Hand reiste mig u-afvidende, er reisete mir unwissend, das ist, obschon ich es nicht wuste.

Es kommt das Participium im Dänischen insonderheit vor nach dem Præterito Imperfecto, als: Generalen stod noget stilltiende: derpaa brod hand ud i en munter Tale ikke holdende sig det for nogen Skam at være en Rhetor. Hand sagde

lagde de Nærværende adskillige Motiver for, fornemmelig talende om Tapperhed og den derpaa nodvendig folgende Aere: Der General stund lange stillschweigend; endlich brach er in eine muntere Rede aus, sich es für keine Schande haltend ein Rhetor zu seyn. Er legte den Anwesenden verschiedene Motiven vor, sonderlich redend von der Tapferkeit und der nothwendig darauf folgenden Ehre.

§. 78.

Die Verba sind entweder Simplicia oder Composita.

Die Composita werden fast alle und allezeit in der Construction getrennet, daß erstlich das Verbum simplex stehe, darnach der Casus, den das Verbum regieret, und endlich die Præposition, womit das Verbum zusammengesetzt ist, folge, als: Hand har staaet ham bi, er hat ihm beygestanden; Hand har skrabet en hoben sommen, er hat ein hauffen zusammengerafft.

Doch sind die meisten Composita im Participio Præsenti ohne solcher Trennung gebräuchlich.

Auch sind von dieser Regul auszunehmen alle Verba composita, die mit Præpositionibus inseparabilibus zusammengesetzt sind, als: Bestaae, bestehen, betale, bezahlen.

Was den Gebrauch der Temporum der Verborum, Simplicium und Compositorum, betrifft; so kömmt derselbe ziemlicher massen mit der Teutschen Temporum überein.

Das Præsens zeiget nemlich an ein gegenwärtiges Verhalten, oder ein der Meinung des Redenden noch gantz gewiß Zukünftiges, als: Nu staaer ieg her, men i morgen Klokken Otte gaaer ieg i Kirke; Itzo stehe ich hier, morgen aber um acht Uhr gehe ich nach der Kirche.

Es wird also das Præsens Indicativi sehr oft im Dänischen gebraucht, wo die Teutschen das Futurum mit dem auxiliari (werden) sprechen.

Bey dem Præsenti Infinitivi stehet At, Zu; man hat sich aber wohl zu hüten, daß man nicht dieses (At), wie im Teutschen (Zu) zwischen der Præposition und dem Verbo simplici in den Verbis compositis einschalte, als: Anruffen heißt nicht Paa ad kalde, sondern at paa kalde.

Das Præsens Passivi wird zierlicher mit der Endung in Es gebraucht, als mit dem auxiliari Blieve, werden, als: Jeg elskes ist besser als Jeg bliver elsket.

Das Præteritum Imperfectum zeiget ein noch nicht vollkommen vorbeygegangenes Verhalten an, als: Jeg elskede, ich liebete, Jeg elskedes, ich wurde geliebet.

Auch braucht man besser das Tempus in der itzo angeführten Formation, als mit dem Auxiliari.

Es ist auch sonst wohl zu mercken, daß es eine Zierlichkeit unserer Sprache ist, daß man wie mit allen Temporibus, also absonderlich mit dem Tempore Imperfecto in einer geschickten Rede sehr lange anhalten könne: welches nicht im Teutschen, sondern wohl in andern Sprachen angehet.

Mit allen Temporibus compositis hat es in Ansehung der Construction folgende Beschaffenheit.

Das Verbum auxiliare kann nie im Dänischen wie im Teutschen dem Verbo folgen, sondern muß allezeit vor demselben gehen, als: Nachdem ich diß oder jenes gethan hatte, Effter at ieg havde giort det eller det; Als er diß thun wolte, Da hand vilde giore det.

Noch vielweniger kann das Verbum auxiliare iemals ausgelassen werden, als: Als ich ihren Brief empfangen; so habe u. s. w. heißt nicht: Da ieg deres Brev faaet; saa har; sondern: Da ieg havde faaet deres Brev; saa har ieg o. s. v.

Die Pronomina Personalia können auch nie weggelassen werden, sondern müssen ausdrücklich bey ihren Verbis stehen, als: Habe ihren Brief empfangen, heißt nicht: Haver faaet deres Brev; sondern: Jeg haver o. s. v.

Die Ursache hierzu ist, daß die Verba in den Personen nicht verändert werden: und wenn man also die Pronomina personalia ausliesse, so würde dadurch eine Confusion entstehen.

Es stehet aber die Person in den Temporibus simplicibus hinter dem Verbo und in den Temporibus compositis zwischen dem Auxiliari und dem Supino erstlich, wenn gefraget wird, als: Gior hand det? Thut er das? Har hand giort det? Hat er das gethan? Zweytens fast überall, wenn der Satz mit einer Conjunction anfänget, als: Saa sagde hand, so sprach er. Saa har hand sagt, so hat er gesagt.

Aus dem Paradigmate Verborum in der Grammatica

matica ersiehet man, daß die Tempora composita Infinitivi auch wie das Præsens (At, zu) vor sich gebrauchen, als: At skulle elske, lieben sollen.

Die Gerundia sind nichts anders als der Infinitivus, so eine oder andere Præposition vor sich hat, als: Infinitivus, At elske, zu lieben, Gerundia, For at elske, Til at elske, J at elske, o. s. v.

Die Gerundia kommen sehr häufig vor im Dänischen.

Wenn zwey Verba zusammen stehen, so muß das, so von dem andern regiert wird, im Infinitivo stehen: und muß es allezeit im Dänischen zuletzt stehen, als: Hand har ladet ham gaae, er hat ihn gehen lassen.

Weil wir keinen Conjunctivum in unserer Sprache haben, so brauchen wir zuweilen die Auxiliaria, at maae, at kunde, mögen, können, um die Meinung in den Fällen, wo die Teutschen diesen Modum haben, auszudrücken, als: Ach! at hand maatte være lykkelig; Ach! daß er glücklich wäre.

Endlich ist wohl zu mercken, daß die Verba im Dänischen nie wie im Teutschen zuletzt in einem Periodo stehen; sondern, daß der Casus, so von dem Verbo regiert wird, mit seinem gantzen Anhange allezeit hinter dem Verbo stehe: welches, als eine Haupt-Eigenschaft der Dänischen Sprache weiter in dem folgenden Haupt-Stücke wird gelehret werden.

§. 79.

§. 79.

Die Adverbia sind eigentlich Beywörter der Verborum; doch stehen ihrer etliche auch bey den Nominibus.

Wenn ein Adverbium bey einem Nomini stehet; so muß es allezeit vor demselben stehen, als: særdeles stor, sehr groß.

Wenn es aber bey einem Verbo stehen soll; so stehet es bald vor, bald hinter demselben, bald in den Temporibus compositis zwischen dem Auxiliari und dem Supino, bald hinter dem Casui, so von dem Verbo regiert wird.

Dasjenige, worinn wir in dem Gebrauch der Adverbiorum besonderlich von den Teutschen abweichen, ist, daß wenn ein Adverbium bey einem Verbo composito stehet, so wird dasselbe zwischen dem Verbo und der Præposition, womit das Verbum zusammengesetzt ist, und welche allezeit nach dem Verbo folgen muß, eingeschaltet, als: Hand har staaet mig troelig bi, er hat mir treulich beygestanden. Hand vil reise snart bort, er will bald wegreisen.

§. 80.

Die Præpositiones stehen im Dänischen allezeit und alle vor den Nominibus, zu denen sie gehören, und können nie wie im Teutschen hinter denselben stehen, als: For mig, meinetwegen; For hans svage Helbred, seiner schwachen Gesundheit halben.

Doch ist hier wohl zu erinnern, daß, wenn ein Satz von einem Wort anfängt, welches eine

Præ-

Præposition vor sich hat, so wird solche Præposition gantz zuletzt im Satz gesetzt, als: Hvem vil I tale med? Mit wem wolt ihr sprechen? Hand, som hand vilde tale med; derjenige, mit dem er sprechen wolte.

Es nehmen die Præpositiones den Accusativum nach sich, ausgenommen: Til, Zu, Inden, binnen, Uden, ausser, so bisweilen den Genitivum regieren, als: Til Fods, zu Fuße, Inden Dørs, binnen der Thüre, Uden Lands, ausser dem Lande.

§. 81.

Die Conjunctiones werden wie im Teutschen gebraucht.

Doch kommen sie nicht so oft im Dänischen vor; weil man sehr kurtze Periodos macht, ohne sie durch die Conjunctiones zusammen zu binden.

Sie nehmen allezeit den Indicativum nach sich, wo sie im Teutschen den Conjunctivum erfordern.

§. 82.

Von den Interjectionibus ist nichts sonderliches zu erinnern, ausser daß die Interjection, O! fast allezeit im Dänischen bey dem Vocativo stehet, oder auch wenn man sonst was bittet, oder sich über etwas verwundert, als: O! Thomas lad dog være, O! Thomas laß doch seyn; O! vil De være saa go, O! wollen Sie so gütig seyn; O! maae jeg bede Dem, O! darf ich Sie bitten.

Doch mercke man, daß man sie gar nicht pathetice ausspreche, sondern nur so hin, daß man sie kaum hören könne.

Das

Das Zweyte Haupt-Stück, von Ordnung der Construction.

§. 83.

Die Ordnung der Construction ist in unserer Sprache nicht so elegant, aber mehr natürlich als im Teutschen: denn es stehet fast allezeit Pars regens ante rectam.

Also stehet die Conjunction und der Nominativus vor dem Verbo.

Gerundia stehen nach dem Verbo, von dem sie regiert werden.

Die Casus, so von einem Verbo regiert werden, stehen allezeit nach demselben: welches gantz wider die Teutsche Art zu sprechen streitet, als: Hand har lovet ham det, er hat ihm das versprochen.

Die Auxiliaria stehen allezeit vor dem Verbo, mit dem sie construirt sind.

Der Infinitivus, so von einem Verbo regiert wird, stehet nach demselben.

Die Præposition wird vor ihrem Casu gesetzt.

Der Genitivus und die Adjectiva stehen vor dem Nomini Substantivo, zu dem sie gehören.

§. 84.

Wenn wir diese Regeln zum Grunde legen; so wird die Construction in einem gantzen Periodo folgende seyn.

Erstlich stehet entweder eine Conjunction, oder ein Pronomen relativum, oder ein Pronomen interrogativum mit seinem Anhange, oder ein Adverbium interrogativum.

Darauf folget der Nominativus mit seinem Anhange, nemlich dem Genitivo und Adjectivo, wo einer da ist, in der Ordnung, die schon gemeldet.

Ferner kommt das Verbum selbst, wenn es ein Tempus simplex ist: ist es aber ein Tempus compositum; so stehet erst das Auxiliare, darnach das Adverbium, drittens das andere Auxiliare, endlich das Verbum selbst.

Nach dem Verbo stehen die Infinitivi oder Gerundia mit ihrem Auhange.

Alsdenn folgen die Vorwürffe, oder die Casus, so von dem Verbo regiert werden: nemlich erst die Person oder der persönliche Vorwurf mit seinem Anhange, darnach die Sache, der reelle Vorwurf mit seinem Anhange.

Endlich kommen die Præpositiones mit ihren Anhange: und zwar also, daß die Præposition, so den längsten Anhang hat, zuletzt stehe.

Das Exempel eines solchen Periodi ist folgendes:

1. Con-

1) Conjunctio:

Hvis ikkun

2) Nominativus mit seinem Anhange:

den kloge Konges i Macedonien Philippi tappere Søn Alexander den store

3) Das erste Auxiliare:

havde.

4) Adverbium:

offte nok.

5) Das zweyte Auxiliare:

vildet.

6) Das Verbum selbst:

erindre.

7) Der persönliche Vorwurf:

sig.

8) Der reelle Vorwurf mit seinem Anhange:

sin kloge lærerers Grundregler.

9) Gerundium mit seinem Anhange:

i at bruge sine Kræffter og de ting, som hand besad.

10) Die erste Præposition:

effter sin beste Indsigt.

11) Die zweyte Præposition:

til sin og andres Velfærds befordrelse.

Dieß kann zum Exempel eines vollkommenen Periodi dienen; obschon wohl etwas mehreres hievon könnte erinnert werden: welches doch besser durch die Uebung erlernet wird.

Der angeführte Periodus lautet in einer Teutschen Construction folgender massen:

Wo[2] nur Alexander Magnus, der tapfere Sohn des klugen Königs Philippi in Macedonien hätte[3] sich[7] oft[4] genug die[8] Grundregeln seines klugen Lehrmeisters um[9] seine Kräfte, und das, was er besaß, nach[10] seiner besten Einsicht zur[11] Beförderung seiner und anderer Wohlfahrt zu gebrauchen[6], erinnern wollen[5].

Das
Dritte Haupt-Stück,
von
einigen besondern Idiotismis.

Es sind solcher Idiotismorum unserer Sprache sowohl vielerley als viele.

Wir können sie also hier nicht alle anführen, als welches eigentlich zu einem Lexico gehört; sondern wollen nur einige zum Exempel anführen:

Ich weiß nicht, wo er geblieben. Jeg veed ikke, hvor hand er bleven af.

Ich will es verantworten. Jeg vil svare dertil.

Etwas verbrennen. At brænde noget op.

Geld beylegen. At legge Penge op.

Etwas ablesen. At læse noget op.
Nach einem genennet werden. At kaldes op efter een.
Wasser aufgiessen At slaae Vand paa.
Die Bäume gewinnen Knospen. Træerne springer ud.
Mir ist bange. Jeg er bange.
Was beliebt ihnen? Hvad behager De, nicht Dem.
Was habt ihr hier zu schaffen? Hvad har I her at bestille.
Ein Bett. Senge-Klæder.
Der Wind blåset. Det blæser.
Ich will einen Bothen zu ihm schicken. Jeg vil skikke bud til ham.
Der Kopf thut mir weh. Jeg har ondt i mit hoved.
Er dienet. Hand tiener for sit brød.
Bürgschaft leisten. At gaae i Caution for nogen.
Er soll bedanckt seyn. Hand skal have Tak.
Er ist ein Studiosus worden. Hand har deponeret.
Etwas annehmen. At tage imod noget.
Ein gebohrner Teutscher. En ind fød Tydsker.
Zucker ins Glaß thuen. At komme Sukker i Glasset.
Es liegt auf dem Fenster. Det ligger i Vindvet.

Einen bis an die Thüre begleiten. At følge en til Døren.

Ich frage nicht darnach. Jeg kerer mig intet derom.

Ich achte es nicht. Jeg er ikke derfor.

In der Predigt stecken bleiben. At gaae fra sin prædiken.

Davon hat er keinen Nutzen. Hand har intet gat deraf.

Ihm wird geholfen werden. Hand skal blive hiulpen.

Laut reden. At tale høyt.

Ich kenne ihn nicht. Jeg kiender intet til ham.

Was gehet ihm das an? Hvad kommer det ham ved.

Es bessert sich wieder mit ihm. Hand kommer sig igien.

Wie theuer gebt ihr das? Hvad faaer J derfor.

Ich werde keine Zeit haben. Jeg faaer ikke Tid.

Ein weiter Weg. En lang Veg.

Reichet mir den Krug. Laan mig Kruset.

Reise fertig seyn. At ligge paa sin Reise.

Die Henne leget Eyer. Honen giør Eg.

Kein Geld mehr. Ingen fleere Penge.

Etwas verliehren. At miste noget.

Er hat gewonnen Spiel. Hand er oven paa.

Das ist ein wichtiger Punckt. Det er en stor Post.

Vors Thor gehen. At gaae uden for Porten.
Dem Winter trotzen. At prise Sommeren.
Er hat das Vermögen dazu. Hand har gode Raad dertil.
Einen hofmeistern. At sætte een til rætte.
Es lautet zum dritten mal. Det ring er tilsammen.
Er wird übel ankommen. Hand skal faae skam.
Ein Exercitium styli machen. At giøre Stiil.
Er ist ein verschmitzter Kopf. Hand er stemplet.
Etwas durchbringen. At sætte noget over styre.
Er hält sich zu dem Teutschen Gottesdienst. Hand soyer Tydsk Kirke.
Er phantasirt. Hand taler over sig.
Da ist nichts daran. Der er intet noget om.
Sich erkundigen. At spørge sig for.
Wie vielsten haben wir heute? Hvad skriver vi i Dag.
A Propos, Det er sandt.
Ich dachte, daß. Jeg vidste ikke andet end.
Es gehet ein Gerücht. Ordet gaaer.
Die Nachrede von etwas haben. At have ord for noget.
Es ist kein Mensch. Der er intet Menniske til.

Solcher Idiotismorum, die der Hr. La Fôret in seiner Lingua Germanica in Ore Danico mehrere gesammlet, ist unsre Sprache voll.

Sonderlich sind darinn einige hundert Sprichwörter, die in der Teutschen nicht vorkommen, und von einem Dänischen Grammatico Peter Syv gesammlet sind.

Es sind auch sehr viele einzelne Wörter, die auf Dänisch sehr wunderlich lauten, wenn man sie aus dem Teutschen von Wort zu Wort übersetzen wolte.

Allein eine weitläuftigere Abhandlung dieses allen kann nicht hieher, sondern zu einem Lexico gehören.

Doch will noch diese wenige folgende Anmerckungen machen: weil die Teutschen, so Dänisch sprechen, fast alle darinn irren; und der Fehler oftmal von denen, mit welchen sie sprechen, sehr empfindlich ist.

Ein Frauenzimmer, welches ein Teutscher im Sprechen *Mademoiselle* nennet, wird im Dänischen Jomfrue genannt.

Ein Frauenzimmer aber, welches von einem Teutschen Jungfer tituliret wird, heißt im Dänischen entweder *Mademoiselle*, wenn sie eines etwas vornehmen Bürgers Tochter ist, die sich in Kleidern besser als eine Dienst-Magd hält; oder man nennet sie nur schlecht hin Pige, wenn sie entweder eine Dienst-Magd ist, oder wenigstens nicht vornehmer als eine Dienst-Magd angezogen.

Man setzt auch wohl oft das Wort lille hinzu, und spricht: lille Jomfrue, lille Pige, lille *Madame* u. s. w. welches im Dänischen wie im Frantzösischen *Petite* ein Liebes-Wort ist, wenigstens eine Höflichkeit anzeiget.

Auch

Auch wird das Wort, Smuk, schön, sehr häufig bey den angeführten Titeln vornehmer Frauens-Leute gebraucht, als: Smukke Madame, Smukke Jomfrue, schöne *Madame*, schöne *Mademoiselle:* welches doch im Teutschen sehr abgeschmackt, und fast nur in Ober-Sachsen im Aussprechen gemeiner Mägde statt findet, als: schön Mädchen.

Man setzt wohl auch noch das Pronomen Possessivum, Min, vor dergleichen Titeln, als: Min smukke Madame, meine schöne *Madame*, Min smukke Jomfrue, meine schöne *Mademoiselle:* welches, so wunderlich es auch lautet auf Teutsch, so gebräuchlich ists doch im Dänischen.

Wenn man eine Dienst-Magd anspricht; so thuet man am besten, daß man sie bey ihren Tauf-Namen nenne, wenn man denselben weis: doch kann man wohl das Wort lille voran setzen.

Alle Manns-Leute, die keine Bedienung oder Character haben, und im Teutschen Herr angesprochen werden, muß man auf Dänisch mit dem Teutschen *Monsieur* ansprechen, als: *Monsieur Smidt* u. s. w.

Denn im Dänischen werden nur allein die Pfarr-Herren Herr genennet, als, wenn man sagen wolte: Herr *Smidt;* so kann ein Däne nicht anders glauben, als daß man einen Priester, dessen Zunahme *Smidt* ist, meyne.

Hier ist auch zu mercken, daß man gelehrte Leute, oder Personen, die geistliche Würden bekleiden, oft

mit ihrem Tauff-Namen nenne, als: Hr. *Johann*, *Doctor Peter* u. s. w.

Doch scheint dieses ziemlich aus der Mode gekommen zu seyn.

Wenn man von einer unverheyratheten Manns-Person spricht, so kann man gantz gern das Wort (Karl) ohne Zuthuung eines Adjectivi von ihm gebrauchen: welches im Teutschen mit dem Worte Kerl ohne Verachtung seiner Person nicht angehet als: Den Karl har mange Penge, der Kerl hat viel Geld.

Will man aber das teutsche Wort (Kerl) in solchem Falle recht übersetzen, so heißt es Knegt: und ist es alsdenn ein Schimpff-Wort, als: Den Knegt har, der Kerl hat u. s. w.

Die Studenten heissen in Dännemarken allezeit Studenten, und können nie wie im Teutschen Pursche (auf Dänisch Burse) heissen: denn ein Pursche (en Burs) bedeutet nur auf Dänisch einen halb-gewachsenen jungen Menschen, und zwar nur gantz ordinairen Standes.

§. 85.

Von Brief-schreiben ist folgendes zu wissen:

Auf dem Briefe brauchen wir allezeit Frantzösische Aufschriften: und ist es gantz unbrauchbar Dänisch zu schreiben.

Man kann also solches in einer jeden Frantzösischen Grammaire sehen.

Wolte man aber Dänisch schreiben, so würde es auf eben der Art, wie im Teutschen geschiehet, am bequemsten seyn.

Die Teutschen haben sich auch wohl zu hüten, daß sie nicht im Dänischen so freygebig an hohen Tituln und ansehnliche Epitheta sind, als in ihrer Sprache zu geschehen pflegt: welches nicht nur bey uns ungewöhnlich, sondern auch den Verdacht eines Spottens verdienen würde.

Insonderheit haben die Epitheta, Hoch-Edler und Wohlgebohrner Hoyædle og Velbaarne im Dänischen einen gantz andern Verstand als im Teutschen.

Man darf sie nemlich nicht brauchen von andern Personen, als die von einem besondern Rang und Character siud.

Und das letzte, nemlich Wohlgebohrner, Velbaarne, wird nicht einmal von allen, die Ehren-Aemter besitzen, gebraucht, sondern an dessen statt, schreibt man an diejenige, so entweder Edel-Leute sind, und keine hohe Chargen besitzen, oder auch in Ehren-Aemtern, von der geringen Art sind, das Wort, Velbyrdige.

Man kann also gar füglich einen Teutfchen, der das Briefschreiben in seiner Sprache wohl verstehet, hierinn diese Haupt-Regul geben: Wo er Wohl-Edler schreibt, schreibe er im Dänischen nur Edle, Edler: Wo er Wohlgebohrner schreibt, schreibe er im Dänischen, Hoy-Edle og Velbyrdige: Wo er Hoch-Wohlgebohrner schreibt, schreibe er nur, Velbaarne, Wohlgebohrner: Wo

er

er Hoch-und Wohlgebohrner schreibt, schreibe er im Dänischen Hoy-Vel-Baarne, Hoch-Wohl-Gebohrner: Wo er Hoch-Gebohrner schreibt, da schreibe er nur im Dänischen Hoy-og Vel-Baarne, Hoch-und Wohlgebohrner: und denn muß er endlich sehr behutsam mit dem Epitheto, Hoy-Baarne, Hoch-Gebohrner, umgehen.

Wir geben also die Titulatur allezeit in einen Grad geringer als die Teutschen.

Was die verschiedene Meinung von dem Epitheto, Hoch-und Wohlgebohrner betrifft, da ist zu mercken, daß es eigentlich denen zukomme, die von Geburt keine Grafen sind, aber doch in Ehren-Aemtern sitzen, die mit dem Gräfl. Stande gleich geachtet sind.

Unter den Geistlichen giebt man nur denen Bischöffen, denen Professoribus und Doctoribus Theologiæ, Consistorial-Räthen und andern, die geadelt sind, den Titul: Hoy-Aer-Værdighed, Hoch-Ehrwürden.

Alle andre Priester, die keinen Rang haben, heißt man ohne Unterscheid: Vel-Aerværdige, Wohl-Ehrwürden.

Was sonst vom Briefschreiben zu mercken, wird ein jeder leicht selbst wissen: weil man im übrigen mit dem Teutschen gantz überein-kommt.

§. 86.

Es ist noch übrig, daß mit wenigen erinnert werde, wie man am leichtesten unsere Sprache lerne:

Erst-

Erstlich befleißige man sich durch Hülfe mündlichen Unterrichts nach den Gründen, die in dem erstern Theil dieses Wercks leins zu finden, fertig zu lesen.

Darnach lese man diese Anfangs-Gründe einige mal fleißig durch: und hat man alsdenn sonderlich zu mercken, worinn unsere Sprache von der Teutschen abweiche.

Endlich übe man sich in einem gut geschriebenen Dänischen Buch, welches zugleich auf Teutsch übersetzt zu bekommen: dazu des Hn. Ludwig Holbergs Schriften vorschlagen will, besonderlich das letzt herausgekommene Buch, unter dem Titul: Adskillige berømmelige Mænds levnets bedrifter Sammlingnet effter *Plutarchi* Maade: welches auch Teutsch An. 1741 zu Leipzig ausgekommen, und darinn die Dänische Sprache sehr zierlich geschrieben.

Endlich um eine vollkommene Fertigkeit in der Sprache zu erlangen, lese man einige des itzt benannten Hn. Holbergs Comödien durch.

Man kann auch vors erste zur Uebung des itzt folgenden Anhangs dieser Anfangs-Gründe in Ermangelung der angeführten Bücher sich bedienen.

Anhang,

Anhang,

darinn behauptet wird, daß die Dänische Sprache kein Dialect der Teutschen sey.

§. 87.

Vores Sprog kommer saa aldeles overeens med det Norske, saa man ikke kand see nogen merkelig forskiel derpaa: og hvis der er nogen forskiel paa Dansk og Norsk, saa er den ikke større end den, som maatte være imellem det Hallíske og Dresdenske Sprog. Det Svenske Sprogs Afvigelse fra vores er ikke heller stor. Hvis nogen, som forstaaer vores Sprog færdig, vil allenìste i agt tage de faae Anmerkninger, som er anførte herom i den første Deel af disse Anfangs-Grunde; saa skal han uden møye kunde læse og

§. 87.

Mit der Norwegischen Sprache kommt die unsrige so gar überein, daß kein mercklicher Unterschied darunter wahrzunehmen: und wo ein Unterschied zwischen Dänisch und Norwegisch ist; so ist er nicht grösser als der, so zwischen der Hällischen und Dreßdenschen Sprache seyn möchte. Die Abweichung der Schwedischen Sprache von der unsrigen ist auch nicht groß. Wenn jemand, der unsere Sprache fertig verstehet, nur allein die wenige Anmerckungen, so in dem ersten Theil dieser Anfangs-Gründe hiervon angeführet worden beobachten will; so wird er

ohne

fuldkommen forstaae det Svenske Sprog. Taler en ræt-talende Dansker med en ræt-talende Svensker; saa forstaaer de hinanden saa got, som de kunde være fra een Province. Der gives vel Lande i Sverrig, hvor vi neppe saa strax kunde forstaae Indbyggerne: hvilket indfødde Stokholmere selv siger om deres ikke langt bortliggende Lands-Mænd. Allene dette gior intet til Sagen. Derfor bliver dog vores og det Svenske Sprog eet og det samme. I alle Lande tales offte Landets-Sprog i blant Bønderne saa slæt, at de, som har vænt sig til det rette Bye-Sprog, med Møye kand forstaan Bonde - Sproget. Vil man derfor

ohne Mühe die Schwedische Sprache lesen, und völlig verstehen können. Spricht ein recht-sprechender Däne mit einem recht-sprechenden Schweden; so verstehen sie einander so gut, als wenn sie aus einer Province wären. Es giebt wohl Länder in Schweden, wo wir die Einwohner schwerlich so gleich verstehen würden: welches gebohrne Stockholmer selbst von vielen ihrer nicht weit entfernten Lands-Leuten sagen. Allein dieses macht nichts zur Sache. Deswegen bleiben doch die unsrige und die Schwedische Sprache eine und dieselbe. Es wird in allen Ländern oftmals die Land-Sprache unter den Bauren so schlecht gesprochen, daß diejenigen, so sich die richtige Stadt-Sprache angewöhnet, mit

tæncke, at Svenske og Dansk er to adskilte Sprog; saa kand man ikkun have to ting at indvende. Forst, at Svenskerne skriver noget anderledes end vi. Dernæst, at der er nogle ord i Svensken brugelige, som er i Dansken ubrugelige; herimod er nogle ord hos os brugelige, som er hos dem ubrugelige. Men hvad det forste angaaer; saa kand man ey af Orthographiens Forskiel slutte paa Sprogs Forskiel: thi saa blev i et hvert Land, ja vel og i en hver Bye mange adskillige Sprog, efterdi ikke alle i eet og det samme Sprog rætter sig effter een og den samme Orthographie.

mit Mühe die Baurensprache verstehen können. Will man deswegen dencken, daß Schwedisch und Dänisch zwo unterschiedene Sprachen seyn; so wird man nur zweyerley einzuwenden haben. Einmal, daß die Schweden etwas anders schreiben als wir. Darnach, daß einige Wörter im Schwedischen gebräuchlich, die im Dänischen unbrauchbar; hingegen einige Wörter bey uns gebräuchlich, die bey ihnen unbrauchbar. Was aber das erste betrifft; so kann man nicht aus der Verschiedenheit der Orthographie auf die Verschiedenheit der Sprachen schließen: denn alsdenn würden in einem jeden Lande ja wohl auch in einer jeden Stadt viele verschiedene Sprachen seyn, weil nicht alle

sich

Hvad det andet angaaer; saa er de i Svenſken brugelige og hos os ubrugelige, og derimod hos os brugelige og i Svenſken ubrugelige Ord ſærdeles faae. For at erfare dette fuldkommen, har ieg igiennemlæſt en Svenſk Kirke-Historie af tre Alphabeter, trykt An. 1708 og i den gandſke Bog ikke kundet finde over fyrretyve af ſaadane Ord. Hvis nu et ſaa ringe Antal af deſlige Ord kunde giore nogen virkelig Forſkiel paa Sprog; ſaa ſkulde hverken Sleſiſk eller Frankiſk, eller Svabiſk o. ſ. v. være Tydſk. Det Danſke, Norſke og Svenſke Sprog er derfor eet og det ſamme; hvilket vi hereff-

ſich in einer u. derſelben Sprache nach einer und derſelben Orthographie richten. Was das andere betrifft; ſo ſind die, im Schwediſchen gebräuchliche u. bey uns unbrauchbare Wörter, und wiederum bey uns gebräuchliche und im Schwediſchen unbrauchbare Wörter, ſehr wenige. Habe um dieſes völlig zu erfahren eine Schwediſche Kirchen-Hiſtorie von 3 Alphabeten, gedruckt An. 1708 durchgeleſen und in dem gantzen Buche nicht über 40 ſolcher Wörter antreffen können. Wo nun eine ſo kleine Anzahl dergleichen Wörter einen würcklichen Unterſchied zwiſchen Sprachen machen könnte; ſo würde weder Schleſiſch noch Fränckiſch, noch Schwäbiſch u. ſ. w. Teutſch ſeyn. Es iſt alſo die Däniſche,

ter vil kalde med eet Ord det Nordiske Sprog.

§. 88.

Dette Nordiske Sprog holdes af de fleeste Tydskere for en Dialect af deres. Hvad de har for Oye-meed i al Forsvare denne Meening, kand ei saa læt giættes. Men det er endnu tungere at udforske deres rette Meening heri. Oye-meedet maae være, hvad det vil. Vi vil ikkun undersøge Meeningen selv. Denne kand unmuelig være, at det Nordiske Sprog er rigtig Tydsk. De tilstaaer, at, naar de hører eller læser det, forstaaer de det aldeles intet. Der oversættes Bøger

Norwegische u. Schwedische Sprache nur eine und dieselbe; die wir hernach mit einem Worte die Nordische Sprache nennen wollen.

§. 88.

Diese Nordische Sprache wird von den meisten der Teutschen für einen Dialect der ihrigen gehalten. Was sie für einen Zweck in Behauptung dieser Meinung haben, kann nicht so leicht errathen werden. Noch schwerer aber ists ihre wahre Meinung hierinn zu erforschen. Der Zweck mag seyn, wie er will. Wir wollen nur die Meinung selbst untersuchen. Es kann dieselbe unmöglich seyn, daß die Nordische Sprache richtig Teutsch sey. Sie gestehen, daß, wenn sie sie hören oder lesen, verstehen sie sie gar nicht. Es werden Bücher aus

der

af det ene Sprog i det andet. Var nu vores Nordiske Sprog Tydsk; saa var jo det sidste unødigt, og det første umueligt.

§. 89.

De maae derfor ved de tale-maader, som de betiener sig af i denne post, ikkun ville sige saa meget: Det Nordiske Sprog har sin Oprindelse af det Tydske; men er ved tidenes længde og andre Aarsager tilsidst bleven saa uforstaaelig for dets første Opfindere. Grunden til disse Tanker er effter deres Tanker to slags. Først, at de Hebraiske, Greske, Latinske og Tydske Sprog er de fire Hoved-Sprog, hvoraf alle andre er kommen. Og effterdi nu de Nordiske Lande

der einen Sprache in die andere übersetzt. Wäre nun unsere Nordische Sprache Teutsch; so wäre ja das lezte unnöthig, und das erste unmöglich.

§. 89.

Sie müssen deswegen durch die Redens-Arten, deren sie sich in dieser Sache bedienen, nur so viel sagen wollen: Die Nordische Sprache habe aus der Teutschen ihren Ursprung; sey aber durch die Länge der Zeit und andere Ursachen endlich so unverständlich für ihren ersten Urheber worden. Der Grund dieser Gedancken ist ihrer Aussage nach zweyerley. Erstlich, daß die Hebräische, Griechische, Lateinische und Teutsche Sprachen vier Haupt-Sprachen sind, daraus alle andere entstanden. Und weil nun die Nordische

grenser til Tydskland; saa kunde man ikke tvivle, at de jo først er bleven beboet af Tydske, som har bragt med sig deres Moders Sprog, hvilket sider er bleven saa meget forandret. Den anden Grund skal være den lighed, som er at finde imellem det Tydske og Nordiske Sprog. Vi vil først undersøge begge disse Grunde: og derefter beviise tvertimod.

§. 90.

Først skal det Hebraiske, Greske, Latinske og Tydske Sprog være de fire Hoved-Sprog, hvoraf alle øvrige Sprog er kommen. At denne Fremsættelse er ingen historisk beretning, derpaa tvivler vel ingen. Man maae søge i den gamle Hi-

Länder an Teutschland gränzen; so wäre nicht zu zweifeln, daß ja dieselbe erst von Teutschen, die ihre Mutter-Sprache, welche darnach so sehr verändert worden, mit sich gebracht, bewohnt worden. Der andere Grund soll die Aehnlichkeit seyn, so unter der Teutschen u. der Nordischen Sprache anzutreffen. Wir wollen diese beyde Gründe untersuchen, und darnach das Gegentheil darthuen.

§. 90.

Erstlich sollen die Hebräische, Griechische, Lateinische, und Teutsche Sprachen die vier Haupt-Sprachen seyn, daraus alle übrige Sprachen entstanden. Daß dieser Satz kein historischer Bericht sey, daran zweiflet wohl niemand. Man mag in der alten Historie so

viel

storie saa meget, som man vil; saa skal man dog ikke finde ringeste: Spoor til denne formeente Sandhed. Historien om Noæ tre Sønner skulde ikkun i det høyeste kunde beviise, at der allerede den tid har været lagt Grund til tre Hoved-Sprog. Og saaledes maatte eet af de formeente fire Hoved-Sprog sinelte hen i de øvrige tre Historien om Sprogenes beblandelse ved det Babyloniske Taares bygning kand heller ingen Oplysning give heri. Det er uvist, om denne Sprogenes beblandelse har varet længere, end det var nødigt til at ophæve bygnings-folkenes forsæt. Og har den og været af en be-

viel forschen, wie man will; so wird man doch nicht die geringsten Spuren dieser vermeinten Wahrheit finden. Die Geschichte von den 3 Söhnen Noä würde höchstens beweisen, daß dazumal schon der Grund zu 3 Haupt-Sprachen gelegt worden. Und alsdenn müste eine der vermeinten vier Haupt-Sprachen in die übrigen 3 zerschmelzen. Auch kann die Geschichte von Vermischung der Sprachen bey Erbauung des Babylonischen Thurns keine Erläuterung hierinn geben. Es ist ungewiß, ob diese Vermischung der Sprachen länger gedauert, als zur Aufhebung des Vorsatzes der Bauleute nöthig gewesen. Und ist sie auch von einer beständigen Dauer gewesen; so sind gewiß mehr

standig varelse; saa er der vist nok kommen mere end fire Sprog deraf i efterdi der allerede ved Noæ Sonners tider var lagt Grund til tre. Af Historien lader sig derfor intet mere slutte end dette: I begyndelsenn har der kun været et sprog i Verden: siden er der i adskillige tal-rige Slægter ved tidens længde tildeels formedelst mangel paa Omgang med hverandre, tildeels atter formedelst deres beblandelse, og vel maaeskee af andre Aarsager kommen adskillige Sprog. Disse forste adskillige Sprog er Grunden til alle andre. Men hvor mange disse Hoved-Sprog har vaaren, om de har vaaren tre eller fire

als vier Sprachen dadurch entstanden: weil schon zu den Zeiten der Söhne Noä der Grund zu dreyen gelegt worden. Aus der Historie läßt sich deswegen nichts mehr schliessen, als dieses: Anfangs ist nur eine einzige Sprache in der Welt gewesen: Darnach sind in verschiedenen Zahl-reichen Familien durch die Länge der Zeit theils wegen Ermangelung nöthigen Umgangs mit einander, theils wiederum wegen ihrer Vermischung auch wohl vielleicht anderer Ursachen halben verschiedene Sprachen entstanden: Diese ersten verschiedene Sprachen sind der Grund aller andern. Allein wieviel, ob 3 oder 4, oder 4 mal 4, oder, welches noch wahrscheinlicher, mehrere dieser Haupt-Spra-

eller fire gange fire, eller, hvilket er rimeligere endnu fleere, de lader sig ikke bevise af Historien med Vished.

Sprachen gewesen, läßt sich nicht aus der Historie mit Gewißheit darthuen.

§. 91.

Den Meening om de fire Hoved-Sprog er derfor ikke grundet paa nogen historisk Efterretning; mer er alleniste en formodning, hvilken nogle har antaget som rimelig, og derfor ogsaa vil giøre rimelig for andre. Man kand uden møye giette, hvorledes dens Opfindere har optænkt den. De har uden tvivl forstaaet de fire formeente Hoved-Sprog. De har maaeskee ogsaa ei vaaren fremmed i nogle andre Europæiske Sprog. Da de nu har fundet en Lighed imellem disse

§. 91.

Es ist also die Meinung von den vier Haupt-Sprachen auf keine historische Nachricht gegründet, sie ist aber nur eine Muthmassung, die einige als wahrscheinlich angenommen, und auch deswegen für andern wahrscheinlich machen wollen. Man kann ohne Mühe errathen, wie die Erfinder dieser Muthmassung sie erdacht haben. Sie haben ausser Zweifel die vier vermeinte Haupt-Sprachen verstanden. Auch werden sie vielleicht in einigen andern Europäischen Sprachen nicht fremd gewesen seyn. Da sie nun eine Aehn-

Sprog, som de har kundet; men har anseet de fire bemeldte som mere adskilte fra hinanden; saa har de sluttet, at disse fire Sprog er Hoved-Sprog, hvoraf alle de andre er kommen. Denne slutning er intet rigtig. Hvis man havde kundet Polsk, og andre deslige Europæiske, at tin med Asiatiske, Afrikaniske og Amerikaniske Sprog, saa havde man maaeskee i stæden for fire antaget fyrretyve Hoved-Sprog. Og man kunde sandelig med større rimelighed forsvare deme Formodning om fyrretyve eller flere Hoved-Sprog i verden, end den om fire.

Aehnlichkeit unter diesen Sprachen, die sie gekonnt haben, gefunden; die 4 erwähnte aber als mehr von einander unterschieden angesehen; so haben sie geschlossen, daß diese vier Sprachen die Haupt-Sprachen sind, daraus alle die andern entstanden. Dieser Schluß ist nicht richtig. Würde man Polnisch und andere dergleichen Europäische, geschweige Asiatische, Africanische und Americanische Sprachen gekonnt haben; so würde man vielleicht an statt 4 vierzig Haupt-Sprachen angenommen haben. Und man könnte wahrhaftig diese Muthmaßung von viertzig oder mehreren Haupt-Sprachen in der Welt mit größerer Wahrscheinlichkeit als die von vier vertheidigen.

§. 92.

§. 92.

Dog for ikke at blive vitløfftig vil vi sætte, at der er kun fire Hoved-Sprog i verden, og at det Tydske er ikke det ringeste i blant dem. Det bliver endnu til overs at bevise, at det Nordiske Sprog er spiiret ud af det Tydske og ikke af nogen anden. For at forsvare dette siger man, at disse Lande er forst bleven beboet, af Tydske hvilke sluttelig fra begyndelsen af har her indført deres Sprog. Men dette er ogsaa en aldeles ugrundet Gisning. Den i Historien saa meget bekiendte Odin, een af de ældste Regentere over disse Nordiske Riger, var kommen herind igiennem den Nord-Ostlige Side

§. 92.

Doch um nicht weitläufftig zu werden, wollen wir setzen, daß nur 4 Haupt-Sprachen in der Welt seyn, und daß die Teutsche nicht die geringste derselben sey. Es bleibt demnach übrig darzuthuen, daß die Nordische Sprache aus der Teutschen und keiner andern entsprossen. Um dieses zu behaupten sagt man, daß diese Länder von Teutschen erst wohnhaft gemacht worden, die folglich ihre Sprache schon anfangs her hier eingeführet. Allein dieses ist auch eine ganz ungegründete Muthmassung. Der in der Historie so sehr bekannte Odin, einer der ältesten Regenten dieser Nordischen Reiche, war aus den Asiatischen Gegenden bey dem Don-Flusse durch die Nord-Ost-

S 5 Seite

fra de Asiatiske Egne ved Don-floden. Aarsagen til hans Reise, og hans antagne Herskab over Indbyggerne i disse Nordiske Riger var, at deres Forfarer var flyet herhen fra deres Fæderne-land, som havde ligget under hans Forfædres herredømme i Asien. De havde saaledes selv viist ham den vei, som han tog for at opsøye dem. Heraf kand man nu læt dømme, at de gamle Indbygere i disse Lande har ikke havt deres Sprog fra Tydske. Uden tvivl har disse Lande vaaren bebygt forend Tydskland. Og derfor er ogsaa den Nordisk Historie ældre end den Tydske.

Seite hierein gekommen. Die Ursache seiner Reise und angemaßte Herrschafft über die Einwohner dieser Nordischen Reiche war, daß ihre Voreltern aus seinem Vaterlande das unter dem Gebiethe seiner Vorfahren in Asien gelegen, hieher geflůchtet wåren. Sie hatten ihm also selbst den Weg gewiesen, den er nahm, um sie aufzusuchen. Hieraus lååt sich nun leichte urtheilen, daß die alten Einwohner dieser Lande ihre Sprache nicht von den Teutschen gehabt haben. Ausser Zweifel sind wohl gar diese Lande noch eher als Teutschland bewohnt gewesen. Und deswegen ist auch die Nordische Historie ålter als die Teutsche.

§. 93.

Der sees nu af det anforte, at den forste Grund, hvorgaa de Tydskes Meening, at vores Nordiske Sprog har sin Oprindelse af det Tydsk, beroer, er ikke nogen rimelig Formodning. Den anden Grund skal og undersøges. Den beroer paa den Lighed, som nogle Ord i vores Sprog har med nogle Ord i det Tydske Sprog. Næsten halvdeelen af Ordene i vores Nordiske Sprog er af dette slags. Nogle Ord er de Tydske Ord mere, andre mindre lige. De Ord, som kommer slæt intet overeens med Ord i det Tydske Sprog, er ikke den tredie eller fierde Deel af vores Sprog. Allene den-

§. 93.

Es erhellet nun aus dem angeführten, daß der erste Grund, worauf die Meinung der Teutschen, daß unsre Nordische Sprache ihren Ursprung von der Teutschen habe, beruhet, nur eine unwahrscheinliche Muthmassung sey. Der andre Grund soll auch untersucht werden. Er beruhet auf der Aehnlichkeit einiger Wörter unserer Sprache mit einigen Wörtern der Teutschen Sprache. Fast die Helfte der Wörter unserer Nordischen Sprache ist dieser Art. Einige sind den Teutschen Wörtern mehr, andere weniger ähnlich. Die Wörter, so gantz und gar von den Wörtern der Teutschen Sprache unterschieden, werden kaum den dritten oder vierten Theil unse-

ne Ordenes Lighed kand dog ingen Beviis være i denne Sag. I Polsken er mange Latinske og Franske Ord bleven got Polsk. Det Tydske Sprog har og mange Franske Ord, som ved brugen er bleven got Tydsk. Dog kand ingen med ræt slutte heraf, at enten Polsk er kommen af Latin eller Tydsk af Fransk. Det Engelske Sprog skal indeholde mange Ord af andre Europæiske Sprog: Og derfor kand man dog ikke sige, at Engelsk har sin Oprindelse af andre Europæiske Sprog. Tit føres fremmede Ord ind i et Sprog; men de faaer da en anden Endelse, en anden Udtale, og vel og-

unserer Sprache ausmachen. Allein diese Aehnlichkeit der Wörter kann doch keinen Beweis in dieser Sache abgeben. Im Pohlnischen sind viele Lateinische und Frantzösische Wörter gut Pohlnisch worden; Die Teutsche Sprache hat auch viele Frantzösische Wörter, die durch den Gebrauch endlich gut Teutsch worden. Doch kann niemand mit Recht hieraus schliessen, daß entweder Pohlnisch aus dem Lateinischen oder Teutsch aus dem Frantzösischen entstanden. Die Englische Sprache soll sehr viele Wörter von andern Europäischen Sprachen enthalten. Und deswegen kann man doch nicht sagen, daß Englisch aus einer andern Europäischen Sprache seinen Ursprung

saa tit en anden Meening. Denne Beskaffenhed har alle de Ord, som i vores Nordiske Sprog har en Lighed med Ord i det Tydske Sprog.

sprung habe. Oftmal werden fremde Wörter in eine Sprache eingeführet; allein sie kriegen alsdenn eine andre Endung, eine andre Aussprache, und wohl auch oft einen anderen Verstand. Diese Beschaffenheit haben alle die Wörter, so in unsrer Nordischen Sprache eine Aehnlichkeit mit den Wörtern der Teutschen Sprache haben.

§. 94.

Det koster ikke megen umage at faae Aarsagen til denne Lighed at vide. De gamle Indbyggere i disse Nordiske Riger har under Navne af Goter, Longobarder, og Cimbrer draget igiennem heele Tydskland, og fort storr Krige i langt bortliggende Lande. Hvis vi overveier de talrige Armeer, som de

§. 94.

Die Ursache dieser Aehnlichkeit kostet es keine Mühe zu erfahren. Die alten Einwohner dieser Nordischen Reiche haben unter dem Namen der Gothen, der Longobarden und Cimbren ganz Teutschland durchgestreift, und große Kriege in weit entlegenen Ländern geführet. Wenn wir die Zahlreiche Armeen, die sie

gehabt

har havt; saa har vi ræt til at slutte, at de maae have formeret sig stærk paa deres Igiennemnem, tog i Tydskland formedelest en stor tilløb af denne Nation. Saafremt nu nogle Partier af dette Krigsfolk har nogen tid vendt tilbage til deres Fæderne-land; saa har de og gandske vist bragt hiem med sig et Sprog, som har været sammenblandet, af det Nordiske og Tydske. Derfor uden har der altid været en bestandig Communication imellem Tydskland og disse Nordiske Lande. Vores Nordiske Nation er bleven mest af de Tydske poleert; ligesom de Tydske af Italiænerne og de Franske.

gehabt haben, erwägen; so haben wir recht zu schließen, daß sie sich auf ihrem Durchzuge in Teutschland müssen durch einen starcken Zulauf von dieser Nation gewaltig vermehret haben. Sofern nun jemals einige Partheyen von diesem Krigsvolck nach ihrem Vaterlande zurück gekehrt; so werden sie auch gewiß eine von der Teutschen und Nordischen gemischte Sprache mit sich zu Hause gebracht haben. Ausser diesem ist eine beständige Communication zwischen Teutschland und diesen Nordischen Ländern gewesen. Unsre Nordische Nation ist meist von den Teutschen polirt worden, wie die Teutschen von denen Italiänern und Franzosen. Die Teutsche Sprache ist oft lange Zeit bey uns

die

Det Tydske Sprog har offte været lang Tid Hoff-Sproget hos os. Men hvor stærk Indgang Hoff-Sproget pleier at have i Landets-Sprog, veed vel enhver. Der har for lang Tid siden været Tydske Provincier indlemmet i disse Riger: og derfor har tit en stor Deel af vores Krigsfolk bestaaet af Tydske. Mange Tydske har givet sig aarlig i tienneste hos os. Andre har tid efter anden sadt sig ned i disse Riger som Kunstlere, Kiøbmænd og Handverks-Mænd. Og dette er endnu til denne time nodvendig, hvis ei af andre Aarsager, saa dog for at vederlegge den Mangel paa Folk, som de Nordiske Folks Reise-

die Hof-Sprache gewesen. Wie starcken Einfluß aber die Hof-Sprache in die Landes-Sprache zu haben pflegt, wird wohl jedermann wissen. Es sind lange her Teutsche Provinzien diesen Reichen einverleibt gewesen: und daher oft kein geringer Theil unsers Kriegsvolcks von Teutschen bestanden. Viele Teutsche haben sich bey uns jährlich in Dienste begeben. Andere haben sich als Künstler, Kaufleute und Handwercksleute allmählig in diesem Reiche niedergelassen. Und dieses ist noch bis diese Stunde nothwendig, wo nicht aus andern Ursachen, so doch um den Mangel der Leute zu ersetzen, den die Reise-Sucht der Nordischen Völcker in ihrem Vaterlande verursachen. Will nun jemand

Syge foraarsager i deres Fædernelande. Vil nu nogen overveie alt dette; saa skal hand ud en Møye kunde begribe, hvorledes saa mange Ord i vores Sprog har faaet Lighed med Ord i det Tydske.

jemand diß alles erwägen, so wird er ohne Mühe begreifen können wie so viele Wörter unsrer Sprache die Aehnlichkeit mit Wörtern der Teutschen Sprache bekommen.

§. 95.

Vi har saaledes vel mange Ord, som kommer noget overeens med de Tydske. Men denne Ordenes Lighed beviser dog ikke, at vores Nordiske Sprog har sin Oprindelse af det Tydske. Den har andre Aarsager, som er at see af foregaaende Section. Alle disse Ord har ogsaa i vores Sprog det samme Syn, som fremmede Ord pleier at faae i et andet Sprog. De bruges først med en

§. 95.

Wir haben also wohl viele Wörter, die mit den Teutschen Wörtern etwas übereinkommen. Allein diese Aehnlichkeit der Wörter beweiset doch nicht, daß unsre Nordische Sprache aus der Teutschen ihren Ursprung habe. Sie hat andere Ursachen, wie aus dem vorhergehenden Abschnitte zu ersehen. Es haben auch alle diese Wörter in unsrer Sprache dieselbe Gestalt, die fremde Wörter in einer andern Sprache zu gewinnen pflegen. Sie wer-

anden endelse end i Tydsken. Som kand sees af de her i hobetal anförte. For det andet udtales de gandske anderledes end i Tydsken. Ikke et eniste Bogstave, fölgelich ikke heller ord, efftersi de bestaaer af bogstaver, har i vores Sprog den lyd, som de har i det Tydske. Den gandske förste deel af disse Anfangsgrunde beviser dette tydelig. De har alle een aldeles intet med den Tydske overenstemmende Böyelse. Vi har ikkun to Casus Declinationis, ikkun to genera Nominum, som viger meget fra de Tydske Generibus. Vi har Verba deponentia, hvilke ikke kommer for i Tydsken, Tempora

werden erstlich mit einer ganz andern Endung, als im Teutschen gebraucht. Wie aus allen denen hier häuffig angeführten erhellet. Sie werden zweytens ganz anders als im Teutschen ausgesprochen. Nicht ein einziger Buchstabe, folglich auch nicht Wörter, weil sie aus Buchstaben bestehen, haben in unsrer Sprache den Laut, den sie in der Teutschen haben. Diß beweiset ganz deutlich der ganze erste Theil dieser Anfangs-Gründe. Sie haben alle eine mit der Teutschen ganz und gar nicht übereinstimmige Beugung. Wir haben nur zwey Casus Declinat:on:s, nur zwey Genera Nominum' so sehr von den teutsch en Generibus abweichen. Wir haben Verba deponentia, die im Teutschen nicht vorkommen,

simplicia; hvor i Tydsken er Composita. Verba bøyes inget i Persohnerne. Vi setter Articulum definitum tit effter ordet. o. s. v. Hvilket altsaminen af den anden Deel i disse Anfangsgrunde bevises. Og endelig, hvad ordenes Constructi- on angaaer; saa er den adskillt fra den Tydske som Nat og Dag. Hvilket er fuldkommen at see af den tredie Deel i disse Anfangs-Grunde, og af denne gandske Afhandling. Udtalen, Boyelsen og Constructionen er ligesaa væsentlig et Stykke i et Sprog, som ordeme selv. Vil nu nogen sige, at vores Sprog har sin Oprindelse af det Tydske, effterdi nogle Ord er hinanden

Tempora Simplicia, wo im Teutschen Composita sind. Die Verba werden in den Personen nicht gebeuget. Wir setzen den Articulum definitum öfters nach dem Worte, u. s. w. Welches alles der andere Theil dieser Anfangs-Gründe erweiset. Und endlich was die Construction der Wörter betrifft; so ist dieselbe von der Deutschen als Nacht und Tag unterschieden. Welches aus dem dritten Theile dieser Anfangs-Gründe und der ganzen Abhandlung vollkommen zu ersehen. Die Aussprache, die Beugung, die Construction in einer Sprache ist eben so wesentlich ein Stück derselben, als die Wörter selbst. Will nun jemand sagen, daß unsre Sprache ihren Ursprung von der Teutschen

noget lige i begge disse Sprog; saa kand man med somme rimelighed forsvare, at det har sin oprindelse af Fransken, effterdi det næsten i alle stykker ved Udtalen og Constructionen, og i mange Stykker ved Bøyelsen kommer overeens dermed. Men saasom ingen kand troe det sidste, saa kand man ogsaa intet holde det første for sandt.

§. 96.

For at oplyse dette mere er endnu effterfølgende at merke. Det Gothiske Sprog har været vores ældste Nordiske Sprog. Men nu Forstaaer vi det aldeles ikke mere. Det Islandske Sprog er effter alle vores

schen habe, weil einige Wörter in diesen beyden Sprachen etwas ähnlich sind; so kann man mit eben derselben Wahrscheinlichkeit behaupten, daß sie aus der Französischen ihren Ursprung habe, weil sie fast in allen Stücken mit der Aussprache und Construction, und in vielen Stücken mit der Beugung derselben übereinkomme. Weil aber niemand das letzte glauben kann, so können wir auch nicht das erste für wahr halten.

§. 96.

Um dieses noch weiter zu erläutern, ist annoch folgendes zu merken. Die Gothische Sprache ist unsre älteste Nordische Sprache gewesen. Jetzo aber verstehen wir sie gar nicht mehr. Die Isländische Sprache ist nach aller

lærdes tilstaaelse det ældre Nordiske Sprog. Og det forstaaer, vi ogsaa nu nu intet mere. Men jo mere disse Sprog afviger fra vores nu brugelige Sprog; jo mindre lige ord har der med det gamle og nye Tydske. Denne lighed er saaledes ikke medfødt men indført. Og det er endnu dertil uvist, om ikke de Tydske har anlaget ligesaa mange af disse lige ord fra os, som vi fra dem. Hvilket ei skulde være tungt at giore rimeligt, effterdi Stamm-Ordene til mange Tydske ord er endnu æt finde i vores nu brugelige Sprog.

unser Gelehrten Geständniß die ältere Nordische Sprache. Und die verstehen wir auch ietzo nicht mehr. Je mehr aber diese Sprachen von unsrer heutigen Sprache abweichen; je weniger ähnliche Wörter haben sie mit der alten und neuen deutschen Sprache. Es ist also diese Aehnlichkeit keine ursprüngliche, sondern eingeführte. Und ist noch dazu ungewiß, ob nicht etwan die Teutschen eben so viele dieser ähnliche Wörter von uns, als wir von ihnen angenommen. Welches wahrscheinlich zu machen nicht schwer seyn würde; weil die Stamm-Wörter vieler teutschen Wörter in unsrer heutigen Sprache annoch zu finden.

§. 97.

§. 97.

De visseste Tanker herom er derfor følgende. Vores Nordiske Sprog er fra begyndelsen af et aldeles andet Sprog end enten det nye eller gamle Tydske. Vi har og derudover i gamle Dage brugt gandske anden Skrifft end som nu længe har vi betient os af de Runiske Bogstaver. Som det er af gamle Grav-Skriffter at see næsten i hver bye hos os. Siden har de Geistlige skreven en lang tid med latinske Bogstaver. Endelig, da Bogtrykkerkunsten opfandtes, kom der Tydske Bogtrykker ind til os, og bragte det Tydske Alphabet med sig ind i vores Sprog, saa got som det nogenlunde vilde skikke

§. 97.

Die gewisseste Gedanken hievon sind deswegen folgende. Unsre Nordische Sprache ist vom Anfange her eine ganz andre, als entweder die neue oder alte Teutsche. Wir haben auch deswegen vorzeiten ganz andere Schrifft als ietzo gebraucht. Lange haben wir uns der Runischen Buchstaben bedienet. Wie aus alten Grabschrifften fast in jeder Stadt bey uns zu ersehen. Darnach haben die Geistliche eine geraume Zeit mit lateinischen Buchstaben geschrieben. Endlich, da die Buchdruckerkunst erfunden ward, kamen teutsche Buchdrucker bey uns ein, und führten zugleich mit sich das teutsche Alphabet in unsrer Sprache ein, so viel es sich einiger massen schi-

sig. De Tydske og Nordiske Sprog er derfor gandske adskilte. De har ikkun ved leilighed faaet den lighed med hinanden, som de nu har i Skrivningen og i nogle ord. Nu, da der trykkes saameget i begge Sprog, da man beflitter sig gar atskrive og tale effter regler, er ikke mere saa læt nogen tilvext af denne lighed at befrygte. Vores Nordiske Sprog er derfor ikke nu omstunder, har ikke heller nogen Tid vores Tydsk, skal og uden twivl ikke heller blive. Og dette var det, som vi har stræbt at bevise paa disse faar blade.

cken wollte. Die Teutsche und Nordische Sprachen sind deswegen ganz unterschieden. Sie haben nur durch Gelegenheit die Aehnlichkeit mit einander bekommen, die sie ietzo im Schreiben und in einigen Wörtern haben. Nunmehro, da so viel in beyden Sprachen gedruckt wird, da man sich auch nach Regeln zu schreiben und sprechen befleißiget, ist das Wachsthum solcher Aehnlichkeit nicht mehr zu besorgen. Unsre Nordische Sprache ist deswegen nicht heutiges Tages noch jemals teutsch gewesen, wird auch ohne Zweifel nie werden. Und dieses war es, was wir auf diesen wenigen Blättern darzuthun uns bemühet.

ENDE.

X 6.96

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haven, Peder <<von>>,

Anfangsgründe der dänischen Sprache

Ottensee 1744

L.g.sept. 94
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582566-1
VD18 10222081-004